

# Endnoten

## Kapitel I

- <sup>1</sup> Vgl. Groß, S. 171f.
- <sup>2</sup> Wurden 1782 in Ernstthal die ersten drei Jenny-Spinnmaschinen aufgestellt, waren um die Jahrhundertwende schon mehr als 2.000 Maschinen im Chemnitzer Raum im Einsatz. Vgl. Zöllner, S. 423.
- <sup>3</sup> Mit diesem Privileg erhielten Bernhardt und von Bugenhagen das Recht, in Harthau bei Chemnitz eine komplette Maschinenspinnerei auf der Basis des Mule-Twist-Verfahrens zu errichten. Das Privilegium schloss das Recht ein, dass nur die beiden für die nächsten 10 Jahre eine Baumwollspinnerei nach dieser Art betreiben dürften. Die Einrichtung der Spinnerei erfolgte zunächst durch Carl Gottlieb Irmscher, einem der bedeutendsten sächsischen Spinnmaschinenbauer, und wurde später durch Evan Evans vollendet. -- Privileg für die Kaufleute Wöhler und Lange am 11.10.1799 für die Errichtung einer Baumwollspinnerei auf der Grundlage des Water-Twist-Verfahrens. Zwischen beiden Parteien gab es beim Bau der Spinnerei einen regelrechten Wettlauf. Der Bau beider Spinnereien wurden im Jahre 1800 vollendet. Vgl. Richter.
- <sup>4</sup> Vgl. Feige; Szöllösi, S. 46.
- <sup>5</sup> Mitteilung über die Anstellung von zwei Lehrern an der Zeichenschule. Vgl. Chemnitzer Anzeiger, 28.11.1801, Nr. 48. Im Chemnitzer Anzeiger Nr. 52/ 1808 vom 24.12. wird von der Wiederbesetzung der Zeichenlehrerstelle bei der Baumwollwarenmanufaktur des abgegangenen Herrn Günther durch Wilhelm Heinrich Sieber berichtet.
- <sup>6</sup> Vgl. Manegold, S. 16.
- <sup>7</sup> Vgl. Feige; Szöllösi, S. 47ff.
- <sup>8</sup> Bei der Bestallung des Generalartilleriemeisters Hans Meinhard von Schönburg als kurbrandenburgischer Rat wurde diesem „die Anstellung und Besoldung eines Personals von 132 Köpfen zur Pflicht gemacht, worunter sich ... [u.a.] ... auch ein 'I n g e n i e u r' mit vier der besten Werkmeister' befinden sollte“. Zeitschrift des Vereins Deutscher Ingenieure, Bd. 83, Nr. 11, 18.3.1939, S. 329.
- <sup>9</sup> Vgl. Schimank, S. 330.
- <sup>10</sup> 1821 - Technisches Institut Berlin, wurde 1827 zum Gewerbeinstitut, 1825 - Polytechnische Schule Karlsruhe, 1827 - Polytechnisches Zentralinstitut München, 1828 - Technische Bildungsanstalt Dresden, 1829 Höhere Gewerbeschule Stuttgart, 1830 Höhere Gewerbeschule Kassel, 1831 Höhere Gewerbeschule Hannover, 1835 wurde dem älteren Collegium Carolinum (1745) eine entsprechende technische Abteilung angegliedert, 1836 Höhere Gewerbeschule Darmstadt. Aus diesen Schulen gingen im Laufe des 19. Jahrhunderts mit Ausnahme von Kassel zunächst sogenannte Polytechnische Schulen, später dann Technische Hochschulen hervor.
- <sup>11</sup> Vgl. Zweckbronner, S. 39.
- <sup>12</sup> Vgl. Bergakademie Freiberg - Festschrift , S.73ff.
- <sup>13</sup> Vgl. Chemnitzer Anzeiger 43/1812 vom 24.10.1812, S. 350.
- <sup>14</sup> Vgl. Groß, S. 197.
- <sup>15</sup> Vgl. Chemnitzer Anzeiger 12/1823 vom 22.3.1823, S. 103.
- <sup>16</sup> Vgl. Lienert, S. 8.
- <sup>17</sup> Vgl. Chemnitzer Anzeiger 36/1827, vom 8.9.1827, S. 338f.: „Ein Kapitel von der Überbevölkerung und einige Folgerungen daraus“; Chemnitzer Anzeiger 37/1827 vom 13.9.1827, S. 345f. und 38/1827 vom 22.9.1827, S. 353f.: „Über die Verbreitung technischer Bildung in Sachsen“.
- <sup>18</sup> Vgl. Industrieverein für das Königreich Sachsen. Chemnitz 1829/30. S. 23f.
- <sup>19</sup> Vgl. Chemnitzer Anzeiger 23/1829 vom 6.6.1829, S. 197ff.
- <sup>20</sup> „Jemehr man in unsern Tagen zu der Ueberzeugung gelangt, daß es dem deutschen Gewerbestande bei technischen Arbeiten noch gerade sehr fühlbar an mehrseitigen Kenntnissen mangelt; jemehr man mit einem Worte anfängt einzusehen, daß der alte Schlendrian jetzt nicht mehr ausreicht, um gleichen Schritt zu halten mit dem Auslande, namentlich mit unseren Hauptivalen, den Engländern und Franzosen, um so lebhafter wird das Bedürfniß technischer Bildungsanstalten fühlbar.“ Chemnitzer Anzeiger Beilage zu 13/1830 vom 27.3.1830, S. 107.
- <sup>21</sup> Vgl. Chemnitzer Anzeiger Beilage zur Nr. 19/1830 vom 8.5.1830, S. 163ff. Der Autor kann wahrscheinlich ebenfalls mit dem Industrieverein für das Königreich Sachsen in Verbindung gebracht werden, da er sich mehrfach auf einen Verein von Technikern beruft.
- <sup>22</sup> Reskript des MdI an die Landesdirektion vom 10.2.1832, HStADD MfV 16441, Bl. 20-20R.
- <sup>23</sup> Reskript des MdI an die Landesdirektion vom 10.2.1832, ebenda, Bl. 22, 22R.
- <sup>24</sup> Vgl. Stellungnahme des Direktoriums des Industrievereins für das Königreich Sachsen vom 1.5.1832 zum Plan der Regierung die Entwicklung des Gewerbeschulwesens in Sachsen und zu einem Aufruf zu dementsprechenden gutachterlichen Äußerungen der Mitglieder betreffend vom 15.5.1832. In: Mitteilungen des Industrievereins für das Königreich Sachsen. II. Lieferung. März/ April 1832, S. 113-115.
- <sup>25</sup> Vgl. Pomsel, S. 164ff. Diese Abhandlung war das erste Gutachten welches das Direktorium des Industrievereins für das Königreich Sachsen nach seiner Aufforderung erhielt. Vgl. FN 24.
- <sup>26</sup> Vgl. Bürger, S. 151ff.

- <sup>27</sup> In den Grundzügen für die Organisation des sächsischen Gewerbschulwesens, welche dem Vortrag der Landesdirektion an das Kgl. MdI zum Plan für die Organisation des Gewerbschulwesens betreffend vom 2.7.1833 als Anlage beigefügt sind, werden für den Meißnischen Kreis Dresden, den Erzgebirgischen Kreis Chemnitz, den Leipziger Kreis Leipzig, den Voigtländischen Kreis Plauen und für den Oberlausitzer Kreis Zittau oder Bautzen als Sitz für Gewerbschulen genannt. HStADD MfV 16442, Bl. 63ff.
- <sup>28</sup> Vortrag der Landesdirektion an das Kgl. MdI zum Plan für die Organisation des Gewerbschulwesens betreffend vom 2.7.1833, HStADD MfV 16442, Bl. 4R.
- <sup>29</sup> Ebenda, Bl. 17ff.
- <sup>30</sup> Grundzüge für die Organisation des sächsischen Gewerbschulwesens 1833 mit den Anlagen A – Etat für die Gewerbschulen zu Dresden und Chemnitz, B – Vergleichende Zusammenstellung des Etats der Technischen Bildungsanstalt Dresden mit dem Normaletat, C – Etat für die Gewerbschulen in Leipzig, Plauen und Zittau. HStADD MfV 16442, Bl. 63ff.
- <sup>31</sup> Mitteilung über eine Sitzung des Gesamtministeriums an das MdI betreffend der Vorlage eines Planes zur Einrichtung des Gewerbschulwesens am 12.12.1833, ebenda, Bl. 165f.
- <sup>32</sup> Vgl. Protokoll der 214. Sitzung der Zweiten Kammer des Sächsischen Landtages vom 2.4.1834. In: Landtagsakten, Bd. 17, 1834, S. 374ff. und Protokoll der 286. Sitzung der Ersten Kammer des Sächsischen Landtages vom 27.8.1834. In: Landtagsakten 1834, 2. Abteilung, Erste Kammer, 4. Band, S. 907ff.
- <sup>33</sup> Abschrift der Verordnung des Ministeriums der Innern an Amtshauptmann von Polenz die Einrichtung einer mittleren Gewerbschule zu Chemnitz betreffend vom 12.2.1835. HStADD MfV 16556, Bl. 6.
- <sup>34</sup> Pomsel publizierte seine entsprechenden Vorstellungen schon im Jahre 1832. Vgl. hier Entwurf zu einem Plan von Leberecht Traugott Pomsel und Christian Benjamin Schmidt einer an die Sonntagsschule angeschlossenen und den eingeschränkten Mitteln angemessenen Gewerbschule für Chemnitz vom 21.3.1835, StadtAC RdSC, Cap. V, Sekt. II, Nr. 84, S. 10-16.
- <sup>35</sup> Vgl. Ludloff, Vorgeschichte und Anfänge, S. 27, s. a. Festschrift 1911 vom Verband Alter Herren.
- <sup>36</sup> Vgl. Bericht über die Verhandlungen der 15. Sitzung des Stadtrates vom 21.4.1835 zum Plan der Errichtung einer mittleren Gewerbschule in Chemnitz betreffend In: Chemnitzer Anzeiger 56/1835, S. 385f.
- <sup>37</sup> Bei dieser Finanzplanung ist zu beachten, dass die Stände für die Einrichtung von mittleren Gewerbschulen überhaupt nur 3.000 Taler bewilligt haben. Nun sollten davon 1.650 Taler allein für Chemnitz bereitgestellt werden. Ansonsten Verordnung des MdI an die Kreisdirektion Zwickau die Errichtung einer mittleren Gewerbschule in Chemnitz betreffend, Dresden 5.9.1835, HStADD MfV 16557. Ohne Blattzählung der Akte vorrangestellt.
- <sup>38</sup> Verordnung des MdI an die Kreisdirektion Zwickau die Errichtung einer mittleren Gewerbschule in Chemnitz betreffend Dresden 13.11.1835, ebenda, ohne Blattzählung der Akte vorrangestellt.
- <sup>39</sup> Vgl. Organisationsplan für die Technische Bildungsanstalt zu Dresden. Dresden 1835. S. 3f.
- <sup>40</sup> Vgl. Organisationsplan für die Gewerbschule zu Chemnitz 1836, UAC GdE 956 sowie Entwurf desselben angefügt ohne Blattzählung nach Bl. 27 an den Bericht Kohlschütters an das MdI zum Entwurf einer Bekanntmachung zur Eröffnung der Gewerbschule vom 28.3.1836, HStADD MfV 16557. 7 Seiten. Zu den Mitgliedern der Schulkommission vgl. Jahresbericht 1837. S. 28f.
- <sup>41</sup> Vgl. Chemnitzer Anzeiger 26/1836 vom 30.3.1836, S. 175f.
- <sup>42</sup> Durch den Vorstand der Gewerbschule Christian Benjamin Schmidt wurde nochmals darauf hingewiesen, dass mit Genehmigung des Vorstehers Schüler auch an einzelnen Kursen teilnehmen könnten und die Schulkommission auf Antrag unbemittelten Schülern das Schulgeld ganz oder teilweise erlassen kann. In dieser Veröffentlichung wurde auch der Hoffnung Ausdruck verliehen, dass die Schule vom Gewerbestand angenommen werden möge. Vgl. Chemnitzer Anzeiger 31/1836 vom 16.4.1836, S. 211.
- <sup>43</sup> Schreiben Schmidts an Kohlschütter die Anmeldung von Schülern und die Eröffnung der Gewerbschule Chemnitz überhaupt betreffend vom 21.4.1836, HStADD MfV 16557, Bl. 63f.
- <sup>44</sup> Entwurf der Rede Kohlschütters zur Eröffnung der Gewerbschule Chemnitz. Ebenda, ohne Blattzählung, Einfügung nach Bl. 67.
- <sup>45</sup> Vgl. Auszüge aus den Vorstandsprotokollen des Industrievereins zur Vergabe der Stipendien an die Schüler Carl Heinrich Krause Strumpfwalker aus Auerbach, Carl Hermann Frenzel (Vater Schneidermeister) aus Stollberg und Franz Hermann Möscher Weber aus Meerane. In: Mitteilungen des Industrievereins für das Königreich Sachsen 1836, II. Lieferung, März/April 1836, S. 25.
- <sup>46</sup> Berichte Schmidts an Kohlschütter die Chemnitzer Gewerbschule betreffend, Chemnitz 7.5.1836 und 3.6.1836, HStADD MfV 16557, Bl. 85, 102 R.
- <sup>47</sup> Bericht Schmidts an Kohlschütter die Prüfungen an der Chemnitzer Gewerbschule betreffend, Chemnitz, 8.11.1836, ebenda, Bl. 119 R.
- <sup>48</sup> Abschrift einer Verordnung des MdI an die Königlichen Kommissare bei der Gewerbschule Chemnitz die Disziplin im Unterricht betreffend, Dresden, 23.11.1837. Hierin wird auf einen Bericht Schmidts an das Ministerium Bezug genommen. Ebenda, ohne Blattzählung.
- <sup>49</sup> Bericht Kohlschütters an das MdI die weitere Entwicklung der Gewerb- und Baugewerkschule zu Chemnitz nach dem Tod des Vorstehers Schmidt betreffend vom 23.2.1838, ebenda, ohne Blattzählung.
- <sup>50</sup> Ein erster Vortrag in technischer Chemie fand am 2.1.1837 gegen entsprechende Bezahlung vor 13 Zuhörern statt, die sich nach Aussagen von Schmidt noch auf 20 steigern könnten. Aber unabhängig davon war schon diese Veranstaltung ein

- großer Erfolg, da einige „achtbare Männer“ aus Chemnitz - Fabrikbesitzer Dörfling und Weisbach, Chemiker Peters M. Schreckenbach und D. Esche - anwesend waren. Bericht Schmidts an Kohlschütter zu Vorträgen Rabensteins über technische Chemie, vom 3.1.1837, HStADD MfV 16557, Bl. 167.
- <sup>51</sup> Vgl. Jahresbericht 1839, Anlage A Verzeichnis der Schüler.
- <sup>52</sup> Bericht Kohlschüters an das Mdl die weitere Entwicklung der Gewerb- und Baugewerkschule zu Chemnitz nach dem Tod des Vorstehers Schmidt betreffend vom 23.2.1838, HStADD MfV 16557, ohne Blattzählung.
- <sup>53</sup> Eingabe Rabensteins an das Mdl und Bitte um Aufhebung seiner Anstellung vom 26.6.1838, HStADD MfV 16558, Bl. 159. Rabenstein ging als Ingenieur in die Sächsische Maschinenbau-Compagnie. Hier konstruierte und baute er 1839 die ersten beiden Chemnitzer Lokomotiven, die „Pegasus“ und die „Teutonia“. Im Jahre 1842 eröffnete er ein eigenes Unternehmen zum Bau von Dampfmaschinen und Lokomotiven und nahm 1844 Theodor Hübner als Teilhaber auf. Bis 1846 entstanden in seinem Betrieb 32 Dampfmaschinen und 22 Dampfkessel. Während der Revolution 1848 wurde Rabenstein Mitglied des Deutschen Vereins und Vorsitzender des Maschinenfabrikanten-Vereins. Die missliche Geschäftslage jener Jahre traf sein Unternehmen noch zusätzlich und mangels Aufträgen musste er im Juni 1848 Konkurs anmelden. Seine Versuche, in einer Fabrik als Ingenieur Arbeit zu finden, schlugen fehl und er wanderte 1849 nach den USA aus. Vgl. Professorendatenbank UAC.
- <sup>54</sup> Verordnung des Mdl an die Gewerbschulkommission eine Eingabe des Lehrers Rabenstein betreffend, HStADD MfV 16557, ohne Blattzählung.
- <sup>55</sup> Diese vier Schüler waren Hermann Frenzel, Franz Möschler, Ernst Otto Lippe und Eduard Kürzel. Die ersten beiden gehörten zu den ersten drei Stipendiaten des Industrievereins, erwiesen sich also der Förderung für würdig.
- <sup>56</sup> Vgl. Mitteilungen über den Zustand der Gewerb- und Baugewerkschule zu Chemnitz. In: Jahresbericht 1839, S. 41ff.
- <sup>57</sup> Carl Victor Haubold (\*27.3.1824) Schüler der Gewerbschule vom 17.4.1838-7.4.1841. UAC Hauptbuch GM I-99. Vgl. außerdem die Aufstellung der Schüler s. FN 51.
- <sup>58</sup> Entlassungsgesuch Rühlmanns an von Polenz vom 24.8.1840, HStADD MfV 16559, Bl. 80-80R.
- <sup>59</sup> Bericht der Gewerbschulkommission an das Mdl den Lehrbericht der mittleren Gewerbschule in Chemnitz für das Schuljahr 1839/40 betreffend vom 22.4.1840, ebenda, Bl. 18-25.
- <sup>60</sup> Hülße an Staatsminister von Wietersheim bzgl. seiner möglichen Anstellung als Direktor und Lehrer an der Gewerbschule in Chemnitz vom 2.8.1840, ebenda, Bl. 83a – 83b und Bericht die Besetzung der Stelle des Vorstehers der Gewerb-, Baugewerken- und Sonntagsschule zu Chemnitz betreffend vom 4.9.1840, ebenda, ohne Blattzählung nach Bl. 83b.
- <sup>61</sup> Bericht der Gewerbschulkommission an das Mdl den Lehrbericht der mittleren Gewerbschule in Chemnitz für das Schuljahr 1839/40 betreffend vom 22.4.1840, ebenda, Bl. 23 sowie Bericht der Gewerb- und Bauschulkommission zu Chemnitz an das Mdl über Schulbelange in Erwiderung der Verordnung des Mdl vom 18.7.1840 vom 18.9.1840, ebenda, Bl. 102b R – 102c.
- <sup>62</sup> Bericht der Gewerbschulkommission an das Mdl die Zustände an der Gewerb- und Baugewerkschule betreffend vom 24.11.1840, ebenda, Bl. 111.
- <sup>63</sup> Vgl. Antrag um Stipendien für die Ausbildung von Spinnern aus Fabriken (Meistern) an der Gewerbschule Chemnitz. In: Mitteilungen des Industrievereins für das Königreich Sachsen 1840. 2. Lieferung, März/ April 1840, S. 27-31.
- <sup>64</sup> Diese Veränderungen traten durch die Verordnung des Mdl vom 16.8.1841 zum Beginn des Kurses Ostern 1842 in Kraft. Ab 1844 war der Schulbeitrag in der genannten Höhe zu entrichten, egal ob der französische Unterricht besucht wurde oder nicht. Vgl. Bericht Hülßes. In: Jahresbericht 1842, S. 22f.
- <sup>65</sup> Vgl. Die Prüfungen der Gewerb- und Baugewerkschule und Schulinformation. In: Der Erzgebirgische und Chemnitzer Kourier mit Herberge 17/1841 vom 23.4.1841, S. 129-130.
- <sup>66</sup> Vgl. Die Leitung der allgemeinen Bürgerschule Chemnitz. In: Chemnitzer Anzeiger Nr. 4/1842 vom 15.1.1842, S. 17.
- <sup>67</sup> UAC 501-21, Stiftungsakte Evans-Stiftung, Bd. 1, 1845-1892. Insgesamt befinden sich im Bestand der Stiftungsakten des Universitätsarchivs 5 Bände zur Evans-Stiftung.
- <sup>68</sup> Entwurf eines Berichtes der Kreisdirektion das Lokal für die Gewerb- und Baugewerkschule in Chemnitz betreffend vom 6.4.1843, HStADD MfV 16562, Bl. 31.
- <sup>69</sup> Bezug genommen wird im Bericht der Gewerbschulkommission auf den vom Amtshauptmann Polenz vom 23.9.1839 und die entsprechende zustimmende Verordnung des Mdl vom 9.10.1839. Entwurf eines Berichtes der Kreisdirektion das Lokal für die Gewerb- und Baugewerkschule in Chemnitz betreffend vom 6.4.1843, HStADD MfV 16562, Bl. 49R.
- <sup>70</sup> Entwurf eines Berichtes der Kreisdirektion das Lokal für die Gewerb- und Baugewerkschule in Chemnitz betreffend vom 6.4.1843, ebenda, Bl. 23-37.
- <sup>71</sup> Bericht der Gewerbschulkommission an das Mdl ein neues Schulgebäude betreffend vom 12.3.1844, ebenda, Bl. 40f.
- <sup>72</sup> Vgl. Abschrift eines Berichtes des Stadtrates von Chemnitz an die Kreisdirektion Zwickau die von der Stadt Chemnitz in Beziehung auf den Neubau eines Gewerbschulgebäudes eingegangenen Verpflichtungen betreffend vom 31.8.1844, ebenda, ohne Blattzählung nach Blatt 99 eingefügt (5 Seiten).
- <sup>73</sup> Vgl. Jahresbericht 1846, S. 27f.
- <sup>74</sup> Extrakt aus dem Schreiben des Mdl an das Finanzministerium ein Postulat für den Neubau des Gewerbschulgebäudes betreffend, Dresden, 10.8.1845, HStADD MfV 16562, Bl. 125ff.
- <sup>75</sup> Abschrift des Schreibens des Finanzministeriums an das Mdl die ständische Bewilligung der Finanzmittel für den Neubau der Lokalitäten der Gewerbschulen in Chemnitz, Plauen und Zittau betreffend vom 22.5.1846, ebenda, Bl. 146.
- <sup>76</sup> Die Dresdner Anstalt hatte sich baulich etwas verbessert, war aber mit einzelnen Einrichtungen über das Stadtgebiet verstreut.

- In einem Dekret an die Stände vom 14.2.1843 hatte König Friedrich August die Bereitstellung von 70.000 Talern für die Erwerbung eines Neuen Gebäudes für die Bildungsanstalt und die Baugewerkschule beantragt. Ein entsprechender Neubau konnte 1846 am Antonplatz bezogen werden. Vgl. Lienert, S. 36.
- <sup>77</sup> Bericht Hülbes an das MdI Beratungen zur Überarbeitung der Entwürfe für den Neubau des Gewerbschulgebäude betreffend vom 6.7.1846, ebenda, Bl. 176.
- <sup>78</sup> Bericht Hülbes an das MdI über den Gewerbschulbau vom 18.12.1848. Hier sind die Kosten für den Bau genau aufgeschlüsselt. Ebenda, Bl. 233.
- <sup>79</sup> Vgl. Hülße, Julius Ambrosius: Das neue Gewerbschulgebäude. In: Jahresbericht 1849, S. 1ff.
- <sup>80</sup> In Dresden lernten 1846 an der Technischen Bildungsanstalt 148 Schüler und an der mit ihr verbundenen Baugewerkschule 64 Schüler. Vgl. Programm zu den am 27., 29., 30. und 31.3.1847 öffentlich anzustellenden Prüfungen der Schüler der Technischen Bildungsanstalt und der Baugewerkschule zu Dresden. Dresden 1847, S. 56ff. Zur gleichen Zeit besuchten in Chemnitz 150 Schüler die Gewerbschule und 62 die Baugewerkschule. Vgl. Jahresbericht 1847, S. 57.
- <sup>81</sup> Vgl. Jahresbericht 1849, S. 17. Weinlig hatte im Sommer 1848 den Auftrag erhalten, einen Organisationsplan für das gesamte Unterrichtswesen Sachsens auszuarbeiten, um dieses zu vereinfachen und einheitlich zu gestalten. Diesen Plan beriet Weinlig mehrfach mit Seebeck, Köchly, Hülße, Müller u.a.m. Im August und September 1848 wurden diesbezüglich Verordnungen des Innenministeriums erlassen, die die Stellvertretung Hülbes bei dessen notwendiger Abwesenheit zu Kommissionsberatungen betrafen. Vgl. ebenda, S. 15 und Domsch, 1912, S. 23f.
- <sup>82</sup> Vgl. Jahresbericht 1849, S. 17.
- <sup>83</sup> Vgl. Bericht Hülbes an das MdI über das Betragen der Schüler in den Jahren 1848 und 1849, HStADD MfV 16565, Bl. 204ff. sowie Stützner, Königliche Gewerbschule, S.18f. s. a. Domsch, 1911, S. 170. Bisher gibt es zur Teilnahme von Lehrern bzw. Schülern an den Aktionen der Revolution in den Jahren 1848/49 nur sehr unzureichende Untersuchungen. Diese müssten durch Forschungen stärker untersucht werden.
- <sup>84</sup> Da manche Schüler über mehrere Jahre in den Genuss von Stipendien kamen, können diese auch mehrfach in den genannten Zahlen auftauchen. Vgl. Schnedermann, S.42ff.
- <sup>85</sup> Vgl. Ludloff, Vorgeschichte und Anfänge, S. 32.
- <sup>86</sup> Julius Adolf Stöckhardt hatte mit seinen öffentlichen Vorlesungen zur Chemie in der Landwirtschaft, seinen diesbezüglichen Arbeiten und dem Unterricht in Chemie an der Gewerbschule eine Reihe von Schülern an die Anstalt gezogen. 1847 folgte er jedoch einem Ruf als Professor der Agrikulturchemie und landwirtschaftliche Technologie an die neu gegründete Königlich Sächsische Akademie für Forst- und Landwirte in Tharandt. Sein Nachfolger wurde Prof. Dr. Georg Heinrich Eberhard Schnedermann. V.a. sein Buch: Die Schule der Chemie, das im 19. Jahrhundert 20 Auflagen erfuhr, trug wesentlich zu seinem Ansehen bei. Zum Anteil der landwirtschaftlich interessierten Schüler, vgl. Schnedermann, S. 55.
- <sup>87</sup> Vgl. Schnedermann, S. 11ff.
- <sup>88</sup> Vgl. Stöckhardt, S. 3ff.
- <sup>89</sup> Vgl. Jahresbericht 1852.
- <sup>90</sup> Vgl. Schnedermann, S. 16f.
- <sup>91</sup> Diese Schule war durch Ministerialverordnung vom 9.8.1841 gegründet worden und unterstand der Oberaufsicht durch das Oberbergamt in Freiberg. Die Schule bot Brunnen- und Röhrenmeistern, Mühlenzeugarbeitern und Gewerbetreibenden die Möglichkeit, sich entsprechende Kenntnisse anzueignen und die Meisterprüfung abzulegen. Sie umfasste zwei aufeinanderfolgende Winterhalbjahre. Zunächst begann man den Unterricht mit 14 Schülern in den Räumlichkeiten der Bergakademie. Zuletzt lernten hier nur noch 6 Schüler und die Schule wurde aufgelöst. Vgl. Domsch, 1911, S.42f.
- <sup>92</sup> Vgl. Jahresbericht 1856, S. 31f.
- <sup>93</sup> Vgl. Jahresbericht 1854. S. 22ff. Zu einigen ersten Versuchen und den Arbeiten der Versuchsstation vgl. Müller, Karl Alexander: Über den Einfluss des Abblattens auf die Vegetation der Runkelrüben. In: ebenda, S. 3ff.
- <sup>94</sup> Vgl. Domsch, 1911, S. 152.
- <sup>95</sup> Vgl. Jahresbericht 1857, S. 36.
- <sup>96</sup> Vgl. Schnedermann, S. 58.
- <sup>97</sup> Vgl. ebenda, S. 35ff.
- <sup>98</sup> Bericht Schnedermanns an das MdI die Errichtung eines zweiten Gewerbschulgebäudes betreffend vom 15.1.1857, HStADD MfV 16580, Bl. 1ff.
- <sup>99</sup> Entwurf eines Schreibens des MdI an das Finanzministerium den Erweiterungsbau der Gewerbschule zu Chemnitz betreffend vom 8.3.1858, ebenda, Bl. 83.
- <sup>100</sup> Entwurf des MdI für eine Mitteilung an die Ständeversammlung bzgl. Pos. 1 des außerordentlichen Budgets, o. Dat. [19.3.1858], ebenda, Bl. 89ff.
- <sup>101</sup> Vgl. Jahresbericht 1862, S. 78.
- <sup>102</sup> Vgl. Stützner; Weinhold, S. 47.
- <sup>103</sup> Vgl. Stöckhardt, S. 13.
- <sup>104</sup> In einer archivinternen Datenbank wurden für die erwähnten 22 Lehrer 87 Titel erfasst, die aber der Vollständigkeit entbehren.
- <sup>105</sup> **Zeuner**, Gustav Anton (Chemnitz 30.11.1828 – Dresden 17.10.1907): Absolvent Gewerbschule 1848, Professor für Mechanik und Direktor an Eidgenössischem Polytechnikum Zürich und dann auch Direktor in Freiberg und Dresden

- **Fiedler**, Otto Wilhelm (Chemnitz 3.4.1832 – Zürich 19.11.1912): Absolvent Gewerbschule 1849, Lehrer an der Gewerbschule für mathematische Fächer, dann Professor am Polytechnischen Landesinstitut Prag und schließlich am Eidgenössischen Polytechnikum Zürich -- **Hartig**, Karl Ernst (Stein b. Rochlitz 20.1.1836 –Dresden 23.4.1900): Absolvent Gewerbschule 1854, später Professor für Mechanische Technologie am Polytechnikum/ Technische Hochschule Dresden
- **Bach**, Carl Julius von (Stollberg 8.3.1847 – Stuttgart 10.10.1931): Absolvent Werkmeisterschule 1866, später Professor für Maschinenbauwesen an der TH Stuttgart, Mitbegründer der Elastizitäts- und Festigkeitslehre -- **Lossow**, William Walter (Glauchau 21.7.1852 – Heidelberg 24.5.1914): Absolvent 1871, Architekt, Direktor der Kunstgewerbeschule Dresden, Schöpfer des „Dresdner Neobarocks“, mit seinen Partnern (Viehwegger, später mit seinem Schwiegersohn Max Hans Kühne) entwarf er u.a. das Victoriahaus, die Garnisonkirche, das Centraltheater, den Leipziger Hauptbahnhof und das Schauspielhaus – **Winkler**, Clemens Alexander (Freiberg 26.12.1838 – Dresden 10.10.1904): Absolvent, Prof. Bergakademie Freiberg, Entdecker des Germaniums.
- <sup>106</sup> Vgl. Regulativ für die Realschulen vom 2.7.1860. In: Gesetz und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen. Dresden 1860. S. 97ff.
- <sup>107</sup> Seit 1837 besteht das preußische Gymnasium aus sechs aufeinanderfolgenden Klassen, wobei die unteren drei einjährig und die oberen drei zweijährig sind. Sie wurden von unten nach oben benannt: Sexta (1), Quinta (2), Quarta (3), Tertia (4, 5), Sekunda (6, 7), Prima (8, 9). Gymnasien, Realgymnasien, Realschulen 1. Ordnung oder Oberrealschule stehen dabei auf einer Stufe; die Progymnasien, Realprogymnasien oder Realschulen 2. Ordnung folgen in der Rangfolge. Diese zweite Hierarchieebene wird ohne Prima durchgeführt. In der dritten Ebene nach dem Zeugnis der Einjährig-Freiwilligen befinden sich die Progymnasien, Höheren Bürgerschulen etc. ohne Prima und Obersekunda. Vgl. Meyers Großes Konversationslexikon. 8. Band. Leipzig und Wien 1904. S. 563f.
- <sup>108</sup> Bach, S. 15.
- <sup>109</sup> Vgl. Stützner, Königliche Gewerbschule, S. 26.
- <sup>110</sup> Vgl. Domsch, 1911, S. 18ff.
- <sup>111</sup> Die Voraussetzungen des Zugangs zum Polytechnikum waren durch die Maturität eines Gymnasiums, eines Reifezeugnisses einer Realschule erster Ordnung oder durch Abgangszeugnis der Gewerbschule Chemnitz (mind. Reife für die erste Klasse) gegeben. Vgl. Studienordnung, Disziplinargesetze und Hausordnung der Königlich Polytechnischen Schule Dresden, 18.2.1871, Druckschrift der Direktion der Kgl. Polytechnischen Schule zu Dresden. HStADD Mdl, 8293. Bl. 3.
- <sup>112</sup> Vgl. Domsch, 1911, S. 20. In einem Prospekt für die Königliche Höhere Gewerbschule zu Chemnitz von 1880 wurde festgehalten, dass nach vollständiger Absolvierung der drei Kurse auf Antrag ein Abgangszeugnis ausgestellt wurde, welches wiederum zum Weiterstudium am Königlichen Polytechnikum in Dresden berechnete. Vgl. Vorschlag eines Prospektes für die Königlich höher Gewerbschule Chemnitz vom 6.7.1880. HStADD Mdl 8293. Bl. 116ff. Seit 1884 wurden diese Abgangszeugnisse durch Absolutorialzeugnisse ersetzt, die ab 1900 den Namen Reifezeugnisse trugen.
- <sup>113</sup> Die allgemeine Wehrpflicht gestattete es jungen Männern, die eine höhere wissenschaftliche Bildung erworben hatten, sich selbst auszurüsten, zu bekleiden und zu verpflegen, ohne dabei Berufssoldat werden zu müssen. Als „Ausgehobene“ hatten sie eine kürzere Wehrzeit. Einjährig-Freiwillige waren in Deutschland als Ersatz für Offiziere der Reserve und der Landwehr bestimmt. Nach der Wehrordnung vom 28.9.1875 erhielten die wissenschaftliche Befähigung a) Schüler von Gymnasien, Realgymnasien und Realschulen durch Reifezeugnis der Obersekunda, b) für Progymnasien und Realschulen 2. Ordnung durch den Nachweis des einjährigen Besuchs der ersten Klasse dieser Anstalten, c) für höhere Bürgerschulen, Industrie- und Handelsschulen u.a. Lehranstalten durch bestandene Entlassungsprüfung, d) bei privat vorbereiteten Bewerbern: Prüfung vor einer Kommission, bei der die Anforderungen für die Reife der Obersekunda eines Gymnasiums zu erfüllen sind. Vgl. Meyers Großes Konversationslexikon. 7. Band. Leipzig und Wien 1904. S. 78f. Zur Bildungshierarchie vgl. FN 107.
- <sup>114</sup> Von dieser Regelung wurde allerdings nur selten Gebrauch gemacht, da ein Großteil der Eingetretenen bereits über dieses Zeugnis verfügten, weshalb ab 1893 auf diese Regelung ganz verzichtet wurde. Vgl. Domsch, Paul Richard: Die Technischen Staatslehranstalten in Chemnitz 1836 – 1911. In: Jahresbericht 1911, S. 20.
- <sup>115</sup> Vgl. Domsch, 1911, S. 32.
- <sup>116</sup> Ebenda, S. 33.

## Kapitel II

- <sup>1</sup> Vgl. Jahresbericht 1873, S. 48.
- <sup>2</sup> Vgl. Ebenda, S. 56 und 58.
- <sup>3</sup> Vgl. <http://www.liebig-museum.de/justus.html> sowie Arnold, S. 22.
- <sup>4</sup> Bangert, S. 11. In: UAC 301/214. Der Leitfaden erschien in 24 Auflagen, kam aber erst ab der 23. Auflage 1937 in den Buchhandel. Nach dem Tode A. F. Weinholds wurde die Ergänzung und Herausgabe durch dessen Sohn Lothar besorgt, der ebenfalls Lehrer an der Akademie in Chemnitz war.
- <sup>5</sup> Weinhold, Vorschule. Dieses Werk erschien in 5 Auflagen und wurde weithin gewürdigt.
- <sup>6</sup> Vgl. Stützner; Weinhold, S. 48ff.
- <sup>7</sup> Vgl. Gottschaldt, S. 3ff.

- <sup>8</sup> Vgl. Festschrift herausgegeben zur Erinnerung an die Einweihung der neuen Gebäude für die Königlichen technischen Lehranstalten zu Chemnitz am 15. und 16.10.1877. Chemnitz 1877.
- <sup>9</sup> Vgl. Wunder, S. 16ff.
- <sup>10</sup> Vgl. Professorendatenbank UAC.
- <sup>11</sup> Jahresbericht 1877, S. 34.
- <sup>12</sup> Vgl. Ebenda, S. 35. S. a. Pfalzer, S. 133.
- <sup>13</sup> Vgl. Juppe; Pfalzer, S. 49.
- <sup>14</sup> Vgl. Jahresbericht 1879, S. 27.
- <sup>15</sup> Vgl. Sonnemann, S. 66.
- <sup>16</sup> Vgl. Stützner, Königliche Gewerbschule, S. 31.
- <sup>17</sup> Vgl. Jahresbericht 1879, S. 29.
- <sup>18</sup> Vgl. Jahresbericht 1878, S. 41.
- <sup>19</sup> Vgl. Heuß, S. 13f.
- <sup>20</sup> Die Festigkeitsprüfanstalt wurde mit Verordnung des Ministeriums des Innern vom 23.12.1879 genehmigt. Vgl. Jahresbericht 1880, S. 40.
- <sup>21</sup> Vgl. Jahresbericht 1894, S. 30f.
- <sup>22</sup> Vgl. Jahresbericht 1881, S. 37f. Siehe auch: Opitz, S. 29 und Jahresbericht 1892, S. 35.
- <sup>23</sup> <http://www.eventguides.de/texte/1878.html>
- <sup>24</sup> Vgl. Domsch, S. 155.
- <sup>25</sup> Der Unterricht in Physik wurde über alle drei Halbjahre des ersten Kurses gehalten. An der Werkmeisterschule wurde wie bisher nur ganz allgemein die Elektrizität und der Magnetismus abgehandelt. Vgl. Lehrplan der Höhern Gewerbschule Chemnitz und Werkmeisterschule. In: Jahresbericht 1872, S. 42 bzw. 48.
- <sup>26</sup> Vgl. Kollert, S. 3.
- <sup>27</sup> Insgesamt waren an der Werkmeisterschule zu diesem Zeitpunkt 53 Hospitanten eingeschrieben. Diese hohe Zahl kommt aber nur dadurch zustande, weil Schüler der Wirkschule Chemnitz den seit 1883 bestehenden fakultativen Kurs in Wirkereitechnologie an der Werkmeisterschule besuchen konnten. An diesem Kurs nahmen insgesamt 34 Schüler teil, wobei die Schulzugehörigkeit im Schulbericht nicht genannt wurde. Vgl. Jahresbericht 1884, S. 49. Der Unterricht in Wirkereitechnologie wurde mit Verordnung vom 8.11.1900 aus dem Unterricht der Maschinenbauschule (ehem. Werkmeisterschule) gestrichen.
- <sup>28</sup> Vgl. Kollert, S. 3.
- <sup>29</sup> Vgl. Zweckbronner, S. 157f.
- <sup>30</sup> Mit der Errichtung einer Professur für Elektrotechnik in Darmstadt war auch die Errichtung eines eigenständigen Institutes für Elektrotechnik verbunden. Bereits ab Sommer 1883 wurden durch dieses Institut insgesamt 10 Übungen und Vorlesungen zur Elektrotechnik angeboten, u.a. durch Kittler selbst: Lehre vom Magnetismus und Elektromagnetismus; Magnet-elektrische und dynamoelektrische Maschinen; Elektrische Beleuchtung oder das Elektrotechnische Praktikum. Vgl. Programm der Großherzoglich Hessischen Technischen Hochschule zu Darmstadt für das Studienjahr 1883-84. Darmstadt 1884. In Stuttgart wurde Dietrich 1882 ein Lehrauftrag für Elektrotechnik mit 3 Stunden Vortrag und 4 Stunden Übung übertragen. Vgl. Jahresbericht des Königlichen Polytechnikums zu Stuttgart für das Studienjahr 1881-82. Stuttgart 1882. S. 13. Eine Professur wurde ein Jahr später eingerichtet.
- <sup>31</sup> Vgl. Rürup, S. 16.
- <sup>32</sup> Die unteren Kurse der Baugewerkschule, die ursprünglich im Erdgeschoss untergebracht waren, sollten die Räume im neu aufgesetzten 3. Stockwerk beziehen.
- <sup>33</sup> Vgl. Kollert, S. 4.
- <sup>34</sup> Vgl. Jahresbericht 1893, S. 69.
- <sup>35</sup> Vgl. Opitz, S. 31.
- <sup>36</sup> Vgl. Kollert, S. 7.
- <sup>37</sup> In den zwölf Jahren des Bestehens besuchten lediglich 47 Schüler die Chemische Abteilung der Werkmeisterschule, d.h. also im Durchschnitt nur 4 Schüler pro Jahr. Vgl. Naumann, S. 99.
- <sup>38</sup> Cochenhausen hielt z.B. nach Antrag des Färberverbandes zu Glauchau auf Anweisung des Ministeriums daselbst wöchentlich Vorträge. Vgl. Jahresbericht 1886. S. 40.
- <sup>39</sup> Vgl. Jahresbericht 1886, S. 55f.
- <sup>40</sup> Bericht der Direktion der Technischen Staatslehranstalten zu Chemnitz an MdI den Besuch der Seifensiederschule und Färberschule betr. Chemnitz vom 7.4.1894. HStADD MfV 16780, Bl. 1.
- <sup>41</sup> Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 20.6.1892. Vgl. Jahresbericht 1894, S. 24. Die Zahlen im folgenden stammen aus den jeweiligen Jahresberichten, die Prozentangaben wurden vom Autor errechnet und gerundet.
- <sup>42</sup> Vgl. Domsch, S. 23.
- <sup>43</sup> Vgl. Änderungen im Lehrplan der Bauabteilung in Jahresbericht 1897, S. 46f. und für die anderen beiden Abteilungen in Jahresbericht 1898, S. 46f.
- <sup>44</sup> Vgl. Domsch, S. 24.
- <sup>45</sup> Vgl. Kühne.

- <sup>46</sup> Domsch, S. 34.
- <sup>47</sup> Vgl. Grashof, S. 594.
- <sup>48</sup> Preußen mit der Verordnung vom Oktober 1899 für die preußischen Technischen Hochschulen, in Württemberg mit der Verordnung vom 22.1.1900, in Sachsen 12.1.1900 Verleihung des Promotionsrechtes Dr.-Ing., der Ehrendoktorwürde sowie des Titels Diplomingenieur. In der K.u.K. Monarchie wurde dies erst mit der kaiserlichen Verordnung vom 13.4.1901, mit der die Hochschulen das Recht zur Verleihung des Grades eines Doktors der technischen Wissenschaften erhielten und wo den Rektoren die Bezeichnung Universitätsrektoren zugesprochen wurde, geregelt.
- <sup>49</sup> Vgl. 46. Sitzung der I. Kammer, Dresden 24.3.1892. In: Mitteilungen über die Verhandlungen des ordentlichen Landtages im Königreiche Sachsen 1891-92. Dresden 1892. S. 390.
- <sup>50</sup> Domsch, S. 35.
- <sup>51</sup> Vgl. Ebenda, S. 33ff.
- <sup>52</sup> Entwurf einer Petition zur Änderung des Namens der Königlich Höheren Gewerbschule zu Chemnitz an das Lehrerkollegium durch den Ausschuss der Schüler derselben vom Juli 1897. UAC GdE 926. Ohne Blattzählung.
- <sup>53</sup> Vgl. Ludloff, Vorgeschichte und Anfänge, S. 63.
- <sup>54</sup> Vgl. Protokoll der 57. Sitzung der I. Kammer der Ständeversammlung vom 26.4.1900. In: Mitteilungen über die Verhandlungen des ordentlichen Landtages im Königreiche Sachsen während der Jahre 1899-1900. Erste Kammer, Nr. I und II. S. 583ff.
- <sup>55</sup> U.a. vertat der Abgeordnete Uhlmann die Sache der Gewerbschule. Vgl. Protokoll der II. Kammer, Sitzung Nr. 57 vom 6.3.1900. In: Mitteilungen über die Verhandlungen des Ordentlichen Landtages im Königreich Sachsen 1899-1900. 2. Band, Dresden 1900, S. 851ff.
- <sup>56</sup> Vgl. Wend, S. 51 sowie Domsch, S. 26.
- <sup>57</sup> Zur Umbenennung der Höheren Gewerbschule vgl. auch Chemnitzer Tageblatt und Anzeiger, Nr. 233/ 1900 vom 16.5.1900, S. 3.
- <sup>58</sup> Land, Karl Robert Ernst (21.7.1857 Althammer i. Schlesien - 1.7.1899 Insel Kamaran / Rotes Meer): Lehrer für Mathematik, Geometrie, Geometrisches Zeichnen, Projektionszeichnen 1888 – 1890.
- <sup>59</sup> 1878 an das Eidgenössische Polytechnikum Zürich, 1882 und 1886 an die Universität Jena. Vgl. UAC Nachlass Adolf Ferdinand Weinhold. Die Zahlen wurden aus der Professorendatenbank im Universitätsarchiv zusammengestellt.
- <sup>60</sup> Als Ausländer zählten in der Statistik der Gewerbschule alle Nichtsachsen. Erst ab 1882 wurde differenziert zwischen Nichtsachsen und Nichtdeutschen. Weitere Forschungen anhand der Matrikel könnten näheren Aufschluss liefern.
- <sup>61</sup> Die Verordnung, dass Ausländer ein doppeltes Schulgeld entrichten mussten, wurde 1851 aufgehoben. Ab 1888 hatten Reichsausländer das Doppelte zu zahlen. Vgl. Domsch, S. 140.
- <sup>62</sup> Christian Georg Franz Braune, Johannes August Besser und Friedrich Erwin Theodor Nicolaus. Vgl. Seidel, S. 103ff.
- <sup>63</sup> Ursprünglich war Berndt gegen die Gründung dieses Vereins, aber nach eindringlicher Intervention Prof. Vettlers in einer Lehrerversammlung gab Berndt doch die Zustimmung. Vgl. Entwurf eines Berichtes des Prof. Berndt an das Mdl bezüglich der Annahme einer Stiftung unter dem Namen „Berndt-Stiftung“ vom 3.1.1905. In: UAC 501/103 (Stiftungsakte Berndt-Stiftung), Bl. 3R.
- <sup>64</sup> Die Daten zu den Korporationen sind zusammengetragen aus: Festschrift zur Feier des 25jährigen Bestehens am 30. und 31.5.1924. Verband Alter Herren der Staatlichen Gewerbe-Akademie Chemnitz, e.V. Chemnitz 1924. S. 67ff. und Seidel, S. 103ff.
- <sup>65</sup> Hauschild, Max sen. Hier konnten bisher keine Angaben eruiert werden.
- <sup>66</sup> Hauschild, Max Eugen jun. (15.5.1835 Hohenfichte - ): Gewerbschule 1855-1858.
- <sup>67</sup> Wiede, Gustav Anton (24.12.1836 Böhrigen – 19.4.1911 Karlsbad): Königliche Gewerbschule 1850-1854, Unternehmer im Textil- und Kohlegewerbe, vgl. zur Person Wiedes und seinen unternehmerischen Tätigkeiten In: TU-Spektrum Nr. 4/2001. S. 43.
- <sup>68</sup> Jahr, Moritz (1817 - ): Königliche Gewerbschule 1836-1839. Maschinenfabrikant Gera.
- <sup>69</sup> Vgl. Domsch, Tafel II.
- <sup>70</sup> Vgl. Jahresbericht 1903, S. 56.
- <sup>71</sup> Vgl. Opitz, S. 35. Diese Bestimmung wurde mit Verordnung vom 7.4.1915 wieder zurückgenommen. Von der Aufnahmeprüfung waren nun nur noch diejenigen ausgenommen, die in dem von einer deutschen Schule ausgestellten Zeugnis für das Einjährigenrecht in Mathematik und Deutsch mindestens die Note „Gut“ erreicht hatten. Alle andern mussten sich einer Aufnahmeprüfung an der Gewerbeakademie unterziehen. Vgl. Jahresbericht 1915, S. 19f.
- <sup>72</sup> Verordnung des Mdl vom 9.6.1902. Vgl. Jahresbericht 1903, S. 44.
- <sup>73</sup> Vgl. Stützner, Königliche Gewerbschule, S. 50.
- <sup>74</sup> Schindler, Osmar (22.2.1867 Burkhardtsdorf - 19.6.1927 Dresden): Professor an der Kunstakademie Dresden. Fertigte u.a. auch das Altarbild in der Lutherkirche Chemnitz.
- <sup>75</sup> Leider sind diese Gemälde mit der Neugestaltung der Aula nach dem Zweiten Weltkrieg verschollen. Vgl. u.a. Steinebach, Mario: Hilferuf nach Sherlock Holmes. Spannende Suche nach den Gemälden der Künstler Reuter und Schindler. In: TU-Spektrum 3/1996. S. 8-9. Das Bild des Sächsischen Königs wurde schon (oder erst?) Ende 1921 aus der Aula entfernt. Vgl. Verordnung des Ministeriums zur Entfernung des Bildes aus der Aula. Dresden, 9.12.1921. HStADD MfV 16898, Bl. 212.
- <sup>76</sup> Vgl. Jahresbericht 1899, S. 33f.
- <sup>77</sup> Vgl. Jahresbericht 1903, S. 55f. Hier ist auch eine Zusammenstellung der Entleihungen von 1885 bis 1902 vermerkt.

<sup>78</sup> Vgl. Domsch, S. 157.

<sup>79</sup> Vgl. Ebenda.

<sup>80</sup> Vgl. Ebenda, S. 52f.

<sup>81</sup> Vgl. Opitz, S. 40.

<sup>82</sup> Der normale Jahresetat der Technische Lehranstalten betrug 1908 444.000 Mark. Vgl. Jahresbericht 1909, S. 56. Zum Vergleich: Für Neubauten der TH Dresden waren 1900 vom Sächsischen Landtag 1,2 Mio Mark von den 3 Millionen beantragten bewilligt worden. Als Gründe für die geringere Bewilligung wurde angegeben, dass die Bauten im Bewilligungszeitraum nicht fertig werden würden und danach neu entschieden werden könnte. Vgl. 64. Sitzung der I. Kammer des Landtages vom 7.5.1900. In: Mitteilungen über die Verhandlungen des ordentlichen Landtages im Königreiche Sachsen während der Jahre 1899-1900. Erste Kammer, Nr. I und II.

<sup>83</sup> Als Abteilungsleiter für Handel und Gewerbe im Mdl für die Technischen Staatslehranstalten zuständig.

<sup>84</sup> Jahresbericht 1909, S. 56.

<sup>85</sup> Vgl. Opitz, S. 39f.

<sup>86</sup> Vgl. Jahresbericht 1910, S. 28.

<sup>87</sup> In den Ausführungsbestimmungen zum Weingesetz vom 9.7.1909 wird gefordert, dass die aus dem Ausland eingeführten Weine an staatlichen Fachanstalten oder durch besonders verpflichtete geprüfte Nahrungsmittelchemiker amtlich zu untersuchen sind. Vgl. Ausführungsbestimmungen zum Weingesetz vom 9.7.1909, § 14. In: RGBI. Nr. 36, 549ff. sowie Domsch, S. 92.

<sup>88</sup> Dezernent für die Technischen Staatslehranstalten Chemnitz im Mdl.

<sup>89</sup> Vgl. Barth, S. 22.

<sup>90</sup> 1908 wurde vom VDI und dem Verein Deutscher Maschinenbauanstalten der Deutsche Ausschuss für technisches Bildungswesen (DATSCH) mit dem Ziel gegründet, die „umfangreichen Fragen des verwickelten deutschen Schulwesens von einer zentralen Stelle aus eingehender zu behandeln“. Direktor Mühlmann war an den Verhandlungen des DATSCH als Vertreter der Sächsischen Staatsregierung beteiligt. Vgl. Harm, S. 7.

<sup>91</sup> Verordnung des Mdl zur praktischen Vorbildung vom 8.7.1913 und Verordnung des Mdl zu den neuen Lehrplänen in den Abteilungen A, B, und D vom 18.11.1913 und 9.12.1913. In: Jahresbericht 1914, S. 22.

<sup>92</sup> Vgl. Opitz, S. 44f.

<sup>93</sup> Vgl. Jahresbericht 1913, S. 30 und 1914, S. 35.

<sup>94</sup> Vgl. Jahresbericht 1914, S. 3 und 34.

<sup>95</sup> Vgl. Jahresbericht 1915, S. 19.

<sup>96</sup> Vgl. Entwurf der Vorschläge der Direktion der Technischen Staatslehranstalten für den Gewerblichen Beirat der Königlichen Gewerbeakademie an das Königliche Mdl vom 31.8.1915. UAC GdE 507, Bl. 1 sowie Protokoll der 1. Sitzung des Gewerblichen Beirates der Königlichen Gewerbeakademie vom 25.10.1915. Ebenda, Bl. 22ff.

<sup>97</sup> Vgl. Jahresbericht 1914, S. 22.

<sup>98</sup> Vgl. Opitz, S. 48ff. Bis dahin gab es lediglich niedere Textilschulen, die sich mit der Ausnutzung der Maschinen beschäftigten, wie z.B. die Chemnitzer Webschule oder die Chemnitzer und Limbacher Wirkerschule, die im Chemnitzer Raum eine beachtliche Tradition aufwiesen. 1857 Gründung der Webschule Chemnitz - 1906 Neubau in der Sedanstraße (heute Wilhelm-Raabe-Straße) - 1921 Sächsische Höhere Fachschule für Textilindustrie; 1869 Gründung der Strumpfwirkerschule Limbach - 1912 Höhere Wirkerschule Limbach; 1882 Gründung des Vereins Wirkerschule Chemnitz, 1923 Zusammenlegung mit der Limbacher Schule zur Höheren Fachschule für Wirkerei und Strickereiindustrie Chemnitz und Limbach mit Sitz in der Elsasser Straße (ab 1925); 1938 Zusammenschluss der Schulen in der Sedan- und der Elsasser Straße zu den Höheren Textilschulen Chemnitz und Limbach.

<sup>99</sup> Protokoll der 1. Sitzung des Gewerblichen Beirates der Königlichen Gewerbeakademie vom 25.10.1915. UAC GdE 507, Bl. 27.

<sup>100</sup> Vgl. Kroll, S. 8ff. S. auch Winkler in Kapitel 6: Weltpolitik und Weltkrieg 1890-1918, S. 266 ff.

<sup>101</sup> Vgl. Jahresbericht 1914, S. 4.

<sup>102</sup> Vgl. Jahresbericht 1915, S. 8. Siehe auch UAC GdE 955, 8 Antworten der Technischen Staatslehranstalten auf die Feldpostbriefe „An unsere alten und jungen Freunde im Felde“, 1914 - 1917. In diesen Schriften wurde v.a. vom „heldischen Kampf“ an der Front und von der Siegesgewissheit berichtet. Noch im letzten Brief vom 12.9.1917 heißt es am Schluss: „Möge der schöne Tag des siegreichen Friedens nicht mehr allzu ferne sein!“

<sup>103</sup> Erste Antwort der Technischen Staatslehranstalten auf die Feldpostbriefe „An unsere alten und jungen Freunde im Felde“. Chemnitz 5.12.1914. S. 12. In: UAC GdE 955.

<sup>104</sup> „Wenn auch meine militärischen Dienste nicht wertvoller sind als die von hunderttausend anderen Deutschen, so kommt es in der jetzigen Zeit, in der so viele Soldaten gebraucht werden, auf jeden einzelnen Mann an, der einigermaßen waffenfähig ist. Der militärische Dienst ist jetzt wichtig, alles andere ist Nebensache.“ Petition Mühlmanns an das Mdl vom 1.6.1915. UAC 100/ Personalakte Mühlmann, Bd. 2, Bl. 3ff.

<sup>105</sup> Vorlage Mühlmanns für die 2. Sitzung des Gewerblichen Beirates der Gewerbeakademie am 8.01.1917 betr. Lehrgänge für kriegsbeschädigte Arbeiter der Metallindustrie. UAC GdE 507, Bl. 53ff.

<sup>106</sup> Vgl. Opitz, S. 53.

<sup>107</sup> Vgl. Jahresbericht 1917, S. 23 und Jahresbericht 1918, S. 21. Insgesamt wurden 12.500 Versuche ausgeführt, davon 1915

- 1.803, 1916 – 3.537, 1917 – 3.912, 1918 – 3.248.
- <sup>108</sup> Vorlage Mühlmanns für die 2. Sitzung des Gewerblichen Beirates der Gewerbeakademie am 8.1.1917 betr. die Ausbildung von Chemikerinnen an der Königlichen Gewerbeakademie Chemnitz und Protokoll der 2. Sitzung des Gewerblichen Beirates der Gewerbeakademie vom 8.1.1917. UAC GdE 507, Bl. 60f. und 67Rff.
- <sup>109</sup> Vgl. Jahresbericht 1918, S. 15.
- <sup>110</sup> Jahresbericht 1920, S. 3
- <sup>111</sup> Vgl. Jahresbericht 1919, S. 6f. und Opitz, S. 53.
- <sup>112</sup> Vgl. Kroll, S. 16ff.
- <sup>113</sup> Vgl. Jahresbericht 1920, S. 3
- <sup>114</sup> Vgl. Ludloff, Vorgeschichte und Anfänge, S. 87. Verordnung des Sächsischen Wirtschaftsministeriums, Dresden 15.7.1920 betr. die politische Betätigung der Jugend. In: HStADD MfV16499, Bl. 7 sowie Verordnung des Sächsischen Wirtschaftsministeriums, Dresden 24.1.1922. HStADD MfV 16499, Bl. 47.
- <sup>115</sup> Niederschrift über die Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses der Gewerbe-Akademiker vom 22.5.1919. UAC GdE 654, Bl. 13-16. Vgl. auch Stützner, Königliche Gewerbschule, S. 55f.
- <sup>116</sup> Ludloff, Vorgeschichte und Anfänge, S. 114, stellt die soziale Zusammensetzung an der Akademie denen anderer Schulen gegenüber. An der Akademie entstammten im Wintersemester 1919: 2,54 % der Arbeiterschaft, 9,32 % Bauern und 81,35 % der Intelligenz, Beamte und Selbständige, an der Maschinenbauschule zum gleichen Zeitpunkt: 20 % Arbeiter, 62,67 % Kleinbürger und Unternehmer.
- <sup>117</sup> Vgl. [http://www.gonschior.de/weimar/Sachsen/Uebersicht\\_RTW.html](http://www.gonschior.de/weimar/Sachsen/Uebersicht_RTW.html)
- <sup>118</sup> Deutsch Nationale Volkspartei (DNVP) - Fortsetzung der Vaterlandspartei eines Sammelbeckens für Konservative aller Art (alldeutsche Nationalisten, völkische Antisemiten). Vgl. Grevelhörster, S. 30. Zur Gründung der Studentengruppe der DNVP vgl. Ludloff, Vorgeschichte und Anfänge, S. 101.
- <sup>119</sup> Deutsche Volkspartei (DVP) - Nachfolger der Nationalliberalen des Kaiserreiches, rechtsbürgerliche und betont nationale Partei, hatten die Reichsfarben Schwarz-Weiß-Rot zu den Parteifarben erwählt. Vgl. Grevelhörster, S. 29f.
- <sup>120</sup> Vgl. Bericht Wends an Wirtschaftsministerium zu Dresden betr. die Ereignisse anlässlich des „Vaterländischen Abends“ am 2.9.1921 vom 5.9.1921. HStADD MfV 16826. Bl. 123.
- <sup>121</sup> Ebenda, Bl. 125.
- <sup>122</sup> Eine ausführliche Beschreibung dieser Ereignisse findet sich in: Ludloff, Vorgeschichte und Anfänge, S. 102ff. und Stützner, Königliche Gewerbschule, S. 57.
- <sup>123</sup> Fischer, Hermann (6.2.1896 Florenz - 27.7.1922 Schloss Saaleck): Sohn von Prof. Hugo Fischer, Dresden; Schüler der Gewerbeakademie 7.4.1919 - 18.3.1922, lt. Zeugnisbuch hatte Fischer enorme Fehlstunden, v.a. in den Sommersemestern. UAC 101/11-8165 sowie UAC 101/18.
- <sup>124</sup> Der Jurastudent Erwin Kern schöß mit einer Pistole auf Rathenau und sein Komplize Hermann Fischer warf eine Handgranate ins offene Auto des Staatsmannes. Rathenau war sofort tot. Der Fahrer des Mordwagens war Ernst Werner Techow. Die drei waren Mitglieder der terroristischen Geheimorganisation »Consul«. Ein wichtiger Helfer der Mörder war der Schriftsteller Ernst von Salomon. Kern wurde bald in einem Schusswechsel mit der Polizei auf Burg Saaleck getötet. Hermann Fischer erschoss sich. Techow bekam fünfzehn Jahre Zuchthaus, Salomon fünf. Der Mord an Rathenau wurde als ein Anschlag auf die Weimarer Republik gewertet und Reichspräsident Ebert veranlasste eine Verordnung zum Schutz der Republik. Vgl. <http://www.bautz.de/bbkl/r/Rathenau.shtml>.
- <sup>125</sup> Antrag der Direktion der Technischen Staatslehranstalten Chemnitz an die Technische Hochschule Dresden über das MdI vom 19.6.1917. Vgl. Protokoll der 3 Sitzung des gewerblichen Beirates der Königlichen Gewerbeakademie Chemnitz vom 12.1.1918. UAC GdE 507, Bl. 100ff.
- <sup>126</sup> Vgl. Singer. Siehe auch Bericht der Technischen Staatslehranstalten an das Wirtschaftsministerium, Chemnitz 19.6.1917. UAC GdE 906, Bl. 37: „In Oesterreich ist vor kurzem der Ingenieurtitel geschützt worden. Starke Kräfte sind am Werke, um für Deutschland etwas aehnliches durchzusetzen. Da wird es gut sein, schon jetzt stärker als bisher zu betonen, dass die Abiturienten unserer Gewerbe-Akademie Ingenieure sind. Nennen sich doch manche technische Privatschulen schon seit langem Ingenieurschulen und behaupten dadurch auffällig, dass sie Ingenieure ausbilden.“
- <sup>127</sup> Protokoll der 3. Sitzung des gewerblichen Beirates der Königlichen Gewerbeakademie Chemnitz vom 12.1.1918. UAC GdE 507, Bl. 104.
- <sup>128</sup> Verordnung des Wirtschaftsministeriums an die Direktion der Technischen Staatslehranstalten Chemnitz, Dresden 22.2.1919. UAC GdE 906, Bl. 1.
- <sup>129</sup> Protokoll der 3. Sitzung des gewerblichen Beirates der Königlichen Gewerbeakademie Chemnitz vom 12.1.1918. UAC GdE 507, Bl. 103ff.
- <sup>130</sup> Schreiben Verband Alter Herren der Kgl. Gewerbe-Akademie an Kgl. MdI Dresden, Chemnitz, 13.7.1918. UAC GdE 906, S. 17.
- <sup>131</sup> Schreiben Mühlmanns an den Gewerblichen Beirat der Gewerbeakademie, Chemnitz, 13.3.1919. UAC GdE 507, Bl. 149 und Schreiben Wends an Krüger bezüglich der Namensumbenennung vom 2.12.1920. UAC GdE 508, Bl. 11.
- <sup>132</sup> Protokoll der Sitzung des gewerblichen Beirates der Gewerbeakademie vom 3.6.1921. UAC GdE 508, Bl. 44ff. und Gesetz über die Besoldung der Staatsbeamten und Lehrer vom 21.5.1920. In: Gesetz- und Verordnungsblatt für den Freistaat Sachsen 1920, S. 117ff. In der Anlage I Abschnitt C (Aus Verfügungssummen besoldete Beamte) werden unter Punkt 11

die außerordentlichen Professoren an den wissenschaftlichen Hochschulen, die Professoren an der Akademie für bildende Künste, Professoren an der Gewerbeakademie zu Chemnitz und Professoren an der Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig und der Kunstgewerbeschule zu Dresden in der gleichen Besoldungsgruppe genannt. In: ebenda, S. 147f. außerdem UAC GdE 100/PA Mendt, Bl. 96.

<sup>133</sup> Vgl. Jahresbericht 1926, S. 4f.

<sup>134</sup> Dieses Akademikerheim war aber nicht nur aus der Notlage der Schülerschaft heraus geboren, sondern entsprang auch einem gewissen Ständedünkel. In einer Sitzung des Geschäftsführenden Ausschusses vom 22.5.1919 wurde vom Berichterstatter Sauer als Grund angegeben, dass sich Besuche in „öffentlichen Lokalen infolge Breitmachens des Proletariats mehr und mehr verringern“. An dessen Stelle solle ein Klubleben nach amerikanischem Vorbild treten. Vgl. Niederschrift über die Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses der Gewerbe-Akademiker vom 22.5.1919. UAC GdE 654, Bl. 11.

<sup>135</sup> Protokoll der Sitzung des gewerblichen Beirates der Gewerbeakademie vom 3.6.1921. UAC GdE 508, Bl. 41Rf. Vgl. auch Jahresbericht 1926, S. 6.

<sup>136</sup> Vgl. Wend, S. 64.

<sup>137</sup> Zur Werkstelle für Farbkunde vgl. Naumann, S. 102. Ristenpart u.a.: Die Oswaldsche Farbenlehre und ihr Nutzen für die Textilindustrie, 1926 (weitere Auflagen 1948 u. 2001); Chemische Technologie der Gespinnstfasern, Teil 1 - 6, 1923 - 1934.

<sup>138</sup> In der Deutschen Biographischen Enzyklopädie wird dieses Werk als populärste deutsche Literaturgeschichte bezeichnet. Vgl. Killy, Walther; Walther, Rudolf (Hrsg.): Beitrag zu Soergel. Deutsche Biographische Enzyklopädie. Bd. 9. München 1998.

<sup>139</sup> Vgl. Jahresbericht 1930, S. 5f.

<sup>140</sup> Vgl. Die Akademische Fliegergruppe in Chemnitz. In: Hochschulblatt Grenzland Sachsen. 12. Jahrgang, Nr. 1/1936. S. 48. UAC GdE 178.

<sup>141</sup> Vgl. Ludloff, Vorgeschichte und Anfänge, S. 124ff.

<sup>142</sup> Vgl. Jahresbericht 1928, S. 12.

### Kapitel III

<sup>1</sup> Grundbestimmungen für Direktion und Lehrkörper der Staatlichen Akademie für Technik Chemnitz, genehmigt durch das Wirtschaftsministerium mit Verordnung vom 25.1.1934, UAC 102/4, Bl. 1.

<sup>2</sup> Die Lehrerausschüsse wurden nach einer Verordnung vom 15.11.1920 eingerichtet. Zur Aufhebung: Verfügung des Sächsischen Ministeriums für Wirtschaft und des MfV vom 22.6.1933, UAC GdE 591, Bl. 132.

<sup>3</sup> Vgl. Münzinger, S. 170.

<sup>4</sup> Auch in Dresden sah die Situation im Lehrkörper nicht anders aus. Am 29.7.1932 unterzeichneten 11 von den 78 Professoren einen im „Völkischen Beobachter“ abgedruckten Aufruf, in dem die Übernahme der Macht durch die Nationalsozialisten gefordert wurde. Vgl. Vollnhals, S. 32.

<sup>5</sup> Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7.4.1933. Im sogenannten Arierparagrafen wurde festgelegt, dass „nichtarische“ Beamte, mit Ausnahme der bereits vor dem 1.8.1914 ernannten Beamten, Weltkriegsteilnehmern und Beamten, deren Väter oder Söhne im Weltkrieg gefallen waren, aus dem Staatsdienst entfernt und in den Ruhestand versetzt werden. Vgl. RGBI. I, 1933, S. 175.

<sup>6</sup> Erlass des Sächsischen Wirtschaftsministeriums zur Entlassung Pilzers vom 29.8.1933. UAC 100 PA Pilzer, Bl. 75 und Bericht Schimpkes an das Wirtschaftsministerium vom 8.11.1933, ebenda, Bl. 82.

<sup>7</sup> Vgl. Jahresbericht 1.4.1933-31.3.1934, S. 9. Nach § 4 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums konnten diejenigen entlassen werden, die durch „ihre bisherige politische Betätigung“ nicht die Gewähr für ein Handeln im nationalsozialistischem Sinne bieten würden.

<sup>8</sup> Niederschrift über die 1. Sitzung des Aktiv-Ausschusses der Staatlichen Akademie für Technik am 27.11.1934, UAC GdE 496, Bl. 1ff.

<sup>9</sup> Niederschrift über die 11. Sitzung des Aktiv-Ausschusses der Staatlichen Akademie für Technik am 4.12.1935, UAC GdE 496, Bl. 90.

<sup>10</sup> In Sachsen erfolgte 1926 die erste Gründung einer NS-Studentenorganisation in Leipzig durch Wilhelm Tempel, deren Führung 1928 Baldur von Schirach übernahm. Vgl. Vollnhals, S. 30.

<sup>11</sup> Graiowski, Wolfgang, Matr. 9958 (1909-1942), Studium 2.4.1928 - 30.9.1931. Bis auf Menze, der am 9.4.1926 immatrikuliert worden war, hatten diese Studenten ihr Studium gleichzeitig begonnen und gehörten damit bereits den höheren Semestern an. Außerdem war ihnen gemeinsam, dass sie aus der oberen sozialen Schicht stammten.

<sup>12</sup> Hier waren alle farbentragenden Verbindungen außer der Concordia zusammengeschlossen.

<sup>13</sup> Vgl. Mitteilungen des Verbandes Alter Herren der Staatlichen Akademie für Technik 29. Jahrgang, Nr. 3/1935, S. 15f., UAC GdE 167 und Grüttner, S. 50ff. Grüttner schildert sehr ausführlich die Zusammensetzung der Anhängerschaft des NSDStB an den deutschen Hochschulen und Universitäten. Er stellt signifikante Unterschiede zwischen Technischen Hochschulen und evangelisch geprägten Universitäten und Universitäten mit überwiegend katholischen Studenten fest. Der Organisationsgrad des NSDStB an den technischen Hochschulen (11 %) war ungleich höher als an den Universitäten (3,2 %). An der Akademie für Technik und den angeschlossenen Schulen betrug er sogar ca. 15 % (genaue Zahlen liegen leider nicht vor).

<sup>14</sup> Vgl. Opitz, S. 83 und Bericht Schimpkes an das Wirtschaftsministerium in Dresden vom 21.3.1934. UAC GdE 696, Bl. 53.

- <sup>15</sup> Verordnung des Sächsischen Ministeriums für Wirtschaft vom 31.7.1933 bzgl. der Wahlen der Fachschulstudentenschaft. UAC GdE 591, Bl. 142.
- <sup>16</sup> Frank, S. 7f.
- <sup>17</sup> Vgl. Grüttner, S. 89f.
- <sup>18</sup> Niederschrift über die 10. Sitzung des Aktivausschusses der Staatlichen Akademie für Technik am 15.05.1935, UAC GdE 496, Bl. 75.
- <sup>19</sup> Verfügung des Sächsischen Ministeriums für Wirtschaft und des MfV über Schülerversetzungen an den höheren Schulen vom 30.1.1934, UAC GdE 592, Bl. 20.
- <sup>20</sup> Schreiben Schimpke an den Sturmhauptführer Meindl vom 3.10.1934 zum Zusammenhang von wehrsportlichen Übungen und den zunehmend schlechten Leistungen der Studierenden, UAC GdE 696, Bl. 54.
- <sup>21</sup> Arbeitsbericht der Staatlichen Akademie für Technik 1934/35 von Schimpke, UAC GdE 592, Bl. 217 und Verfügung des MdI vom 5.5.1933 zur Ausschmückung von Diensträumen, UAC GdE 591, Bl. 117.
- <sup>22</sup> 1865 Gründung eines Gesangsvereins, der ab 1875 den Namen Concordia trug, 1870 Fechtclub - 1875 Name „Arminia“, 1886 Komitee der Gewerbschüler (der spätere Ausschuss) - Vertretung aller Gewerbschüler, die nicht in den Verbindungen Concordia, Arminia, Turnclub Alemannia waren, 1888 Turnerschaft Alemannia, 1892 Akademische Architektenvereinigung, 1894 Korporation Cheruskia, 1903 Korporation Askania, 1906 Akademische Turnverbindung, 1922 D.St.V. Greifenstein, 1925 Akademische Orchestervereinigung, Vgl.: Korporationen und Vereinigungen an der Staatlichen Akademie für Technik Chemnitz im März 1934, UAC GdE 180.
- <sup>23</sup> Erlass des Reichs- und Preußischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 7.11.1935 bzgl. des Wegfalles des Chargierens (Auftreten in vollem Wuchs) bei feierlichen Anlässen, UAC GdE 593, Bl. 129.
- <sup>24</sup> Bail, S.11f.
- <sup>25</sup> Antrag des NSDStB, Reichsfachschulreferent an das MfV betr. Auflösung Studentischer Verbindungen an Fachschulen, München, 29.8.1935, HStADD MfV 16254, Bl. 210f. und Erlass des Reichs- und Preußischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung an die Reichsleitung der NSDAP, Amt NSDStB betr. Studentenverbindungen an den Fachschulen, Berlin, 23.12.1935, HStADD MfV 16254, Bl. 218.
- <sup>26</sup> Mit Suspendierung wird die Auflösung der Aktivitas und die Einstellung der Verbindungsaktivitäten bezeichnet.
- <sup>27</sup> Studentenkartei der Staatlichen Akademie für Technik, Matrikelnummer 10250 - 11050. Schimpke benennt 1933 den Anteil von Ariern und Nichtariern an der Akademie. Neben den 6 Studenten jüdischer Abstammung studierten 1 „reichsdeutscher Nichtarier“ und 581 „reichsdeutsche arische“ Studenten an der Akademie. Bericht an Wirtschaftsministerium, Abt. für Handel und Gewerbe bzgl. Arier und Nichtarier vom 15.12.1933. UAC GdE 591, Bl. 206.
- <sup>28</sup> Vgl. Jahresbericht 1937, S. 6.
- <sup>29</sup> Schreiben Schimpkes an den Minister für Wirtschaft Lenk vom 5.3.1934 zur Stellung der Akademie mit Bezug auf einen von Schimpke verfassten Artikel im Berliner Tageblatt vom 25.2.1934, UAC GdE 592, Bl. 23.
- <sup>30</sup> Protokoll einer Beratung bei Ministerialdirektor Dr. Woelk im MfV zu Hochschulfragen vom 15.2.1929, HStADD MfV 16900, Bl. 249ff.
- <sup>31</sup> Entwurf der Verordnung des Wirtschaftsministeriums, Abteilung für Handel und Gewerbe zur Änderung des Namens der Gewerbeakademie in Staatliche Akademie für Technik, 12.4.1929, HStADD MfV 16900. Bl. 257.
- <sup>32</sup> Gesetz gegen die Überfüllung deutscher Schulen und Hochschulen vom 25.4.1933. In: RGBl I, 1933, Nr. 43, S. 225. Erste Verordnung zur Durchführung des Gesetzes gegen die Überfüllung deutscher Schulen und Hochschulen vom 25.4.1933, ebenda, S. 226. Dieses Gesetz war auch gegen jüdische Studenten gerichtet, denn im § 4 war eine Quote für die Zahl der jüdischen Studenten gefordert, die für Sachsen mit 1,5 % an den jährlichen Neumatrikulationen festgesetzt wurde. Vgl. Parak S. 125.
- <sup>33</sup> Die Studentenzahlen an den ingenieur- und naturwissenschaftlichen Fakultäten in Deutschland entwickelten sich wie folgt: 1932/33: 24.560; 1933/34: 19.220; 1934/35: 15.470; 1935/36: 13.250; 1936/37: 11.220; 1937/38: 11.210; 1938/39: 13.040. Vgl.: Ludloff, Vorgeschichte und Anfänge, S. 148.
- <sup>34</sup> Vgl. Kraus, S.136 sowie Denkschrift über die Schulform einer Technischen Akademie von Prof. Paul Schimpke vom 23.4.1934, HStADD MfV 16900, Bl. 327f.
- <sup>35</sup> Bericht Schimpkes an Wirtschaftsministerium, Abteilung für Handel und Gewerbe betr. Eingruppierung der Akademie, 4.10.1934, HStADD MfV 16900, Bl. 334.
- <sup>36</sup> Schreiben des Ministers für Volksbildung an Wirtschaftsministerium, Abteilung für Handel und Gewerbe betr. Eingruppierung der Akademie in Chemnitz, 19.12.1934, HStADD MfV 16900, Bl. 340 – 341.
- <sup>37</sup> Bericht Schimpkes über eine Aussprache im Wirtschaftsministerium mit Mühlmann über den zu erreichenden Hochschulstatus für Chemnitz am 15.12.1934 in der 4. Sitzung des Aktivausschusses am 17.12.1934, UAC GdE 496, Bl. 25f.
- <sup>38</sup> Teilabschrift eines Aktenvermerkes Mühlmanns über eine Aussprache im Reichsunterrichtsministerium zur Frage der Stellung der sächsischen Akademien in Leipzig, Dresden und Chemnitz, 2.3.1936, HStADD MfV 16902, Bl. 7a.
- <sup>39</sup> Abschrift einer Eingabe des Sächsischen Ministeriums für Wirtschaft an das Reichs- und Preußische Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 26.3.1936. BA R 4901, Nr. 8692, ohne Blattzählung.
- <sup>40</sup> Schreiben Schimpkes an Ministerialrat Dr. Florey zum Aufnahmeantrag des Ministers für Wirtschaft und Arbeit an den Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 25.4.1936. UAC GdE 593, Bl. 218.
- <sup>41</sup> Teilabschrift einer Niederschrift zu Verhandlungen Mühlmanns im Reichserziehungsministerium zur Frage der Stellung der

- Akademie und deren Aufnahme in die Hochschulliste vom 22.10.1936, HStADD MfV 16902, Bl. 23.
- <sup>42</sup> Schreiben von Prof. Dr. Arthur Mendt an Reichserziehungsminister Rust das Treffen in Bayreuth und die Stellung der Akademie in Chemnitz betr. vom 14.11.1936. BA R 4901, Nr. 8692, ohne Blattzählung und Bericht Schimpkes an Reichs- und Preußischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung die Aufnahme der Staatlichen Akademie für Technik Chemnitz in die Reichsliste der Hochschulen und die Einladung des Ministers nach Chemnitz betr., Chemnitz, 14.11.1936, ebenda.
- <sup>43</sup> Aktenvermerk zur Stellung der Akademie und zum Besuch des Ministers in Chemnitz, Berlin, Dezember 1936. BA R 4901, Nr. 8692, ohne Blattzählung sowie Aktenvermerk zum gleichen Thema vom 29.1.1937, ebenda. Im letzteren Vermerk wurde darauf verwiesen, dass der Chemnitzer Fall von grundsätzlicher Bedeutung sei, da er die „Zwischengebilde“ zwischen Hochschule und Fachschule betreffe. Abschließend wurde noch festgestellt, dass eine Erhebung der Chemnitzer Einrichtung zur Hochschule mit der Neuordnung des Fachschul- und Hochschulwesens unwahrscheinlich sei, da in Dresden bereits eine Technische Hochschule existiere.
- <sup>44</sup> Verschiedene Schreiben Schimpkes an Reichsminister Rust sowie den sächsischen Minister Lenk, UAC GdE 594, Bl. 204, 205, 209, und 217 sowie Minister für Wirtschaft und Arbeit an Direktor der Akademie vom 11.3.1937 bzgl. Besuch der Akademie durch Reichsstatthalter und durch Minister, sowie Einladung an Rust, ebenda, Bl. 209.
- <sup>45</sup> Vertrauliche Mitteilung von Wirtschaftsminister Lenk an Gauleitung der NSDAP, Gaugeschäftsführer Pg. Müller, wegen der Aufnahme der Staatlichen Akademie für Technik in die Hochschulliste vom 8.5.1937, HStADD MfV 16902, Bl. 223.
- <sup>46</sup> Vgl. Verordnung über die Oberaufsicht des MfV über die beruflichen Schulen vom 31.3.1937. SächsGBL. 1937, Nr. 7, S. 27. Mit Wirkung vom 1.4.1937 ging die Oberaufsicht über die gewerblichen Schulen und staatlichen Lehranstalten auf das Volksbildungsministerium über.
- <sup>47</sup> Schreiben Ernemann an Schimpke vom 21.7.1936, UAC 174, GdE Bl. 132. Antwortschreiben Schimpkes vom 1.8.1936, ebenda, Bl. 133.
- <sup>48</sup> Vgl. Jahresbericht 1937, S. 15f. und Allgemeine Zeitung Chemnitz, Nr. 121, 25.5.1936, S. 5. (UAC GdE 171).
- <sup>49</sup> Vgl. Jahresberichte 1937, S. 16.
- <sup>50</sup> In den Mitteilungen des Verbandes Alter Herren der Staatlichen Akademie für Technik e.V. Chemnitz (31. Jahrgang, Nr. 3, Juni 1937, S. 1) wurde z.B. der Erlass des Stellvertreters des Führers Rudolf Heß vom 14.5.1936 zu den Aufgaben der NS-Studentenkampfhilfe als der einzige von der NSDAP anerkannte Altherrenbund und Beitrittserklärungen zur NS-Studentenkampfhilfe veröffentlicht. Die NS-Studentenkampfhilfe sollte die Aufgaben der bisher bestehenden Zusammenschlüsse und Vereinigungen alter Herren an Hoch- und Fachschulen übernehmen. UAC GdE 483. Vgl. auch Eingabe Paul Heyde an die Staatliche Akademie für Technik mit der Bitte um Aufklärung zu den damaligen Nötigungsversuchen. Halstenbeck (Holstein), 30.12.1947, UAC GdE 489 Bl. 12.
- <sup>51</sup> Protokoll der Sitzung der Fachgruppe der Maschinen- und Elektroingenieure zur Beratung von Maßnahmen zur Hebung der Gewerbeakademie vom 15.1.1929, UAC GdE 498, Bl. 25R.
- <sup>52</sup> Bericht der Staatlichen Akademie für Technik an Wirtschaftsministerium, Abteilung für Handel und Gewerbe betr. Einführung der Feinmechanik, nebst Beilagen zu durchgeführten Studienreisen zur Gewinnung von Unterlagen für die Ausbildung von Ingenieuren für Feinmechanik vom 12.11.1930, HStADD MfV 16913, Bl. 103ff. sowie Jahresbericht 1930-1933, S. 10 sowie S. 21f..
- <sup>53</sup> Vgl. Opitz, S.75.
- <sup>54</sup> Vgl. Jahresbericht 1928, S. 11.
- <sup>55</sup> Vgl. Opitz, S. 72.
- <sup>56</sup> Schreiben Bülz an Direktion der Auto-Union betr. der Überlassung von Zeichnungen aus dem Autobau für die Ausbildung an der Staatlichen Akademie für Technik vom 19.2.1935, UAC GdE 497, Bl. 1 und Antwort vom 25.2.1935, ebenda, Bl. 3.
- <sup>57</sup> Vgl. Jahresbericht 1935, Bl. 6.
- <sup>58</sup> Vgl. Opitz, S. 79 und Jahresbericht 1932. Bl. 4.
- <sup>59</sup> Protokoll der Fachgruppensitzung der Maschinen-Ingenieurabteilung vom 8.12.1932, UAC GdE 498, Bl. 69 ff, Jahresbericht 1933, Bl. 4 und Opitz, S. 79.
- <sup>60</sup> Aktenvermerk Mühlmanns betr. die Anmietung der ehemaligen Heckerschen Fabrik für die Akademie zur Ausbildung von Luftfahrtingenieuren vom 28.11.1935, HStADD MfV 16901. Bl. 169f.
- <sup>61</sup> Vgl. Jahresbericht 1937, S. 7.
- <sup>62</sup> Vgl. Opitz, S. 74.
- <sup>63</sup> Vgl. Parak, S. 129.
- <sup>64</sup> Bericht Schimpkes an Wirtschaftsministerium zu den Hauptprogrammpunkten der Reichsregierung: Wehrhaftmachung der Nation, Erzeugungsschlacht zur Sicherung der Nahrungsfreiheit und industrieller Rohstoffversorgung vom 7.10.1935, UAC GdE 593. Bl. 77f.
- <sup>65</sup> Vgl. Jahresbericht 1930, S. 31f.
- <sup>66</sup> Antrag Schimpkes an das Wirtschaftsministerium vom 11.10.1933, HStADD MfV 16870, Bl. 119. Zur Schließung der Anstalt, ebenda. Bl. 145. Quellen nach Ludloff, Vorgeschichte und Anfänge, S. 153, FN 471.
- <sup>67</sup> Vgl. Jahresbericht 1937, S. 43f.
- <sup>68</sup> Verfügung des Wirtschaftsministeriums zur Aufhebung der Gewerbelehrerbildungsanstalt. Dresden vom 23.1.1936, HStADD MfV 16908, Bl. 207f.

- <sup>69</sup> Vgl. Opitz, S. 87f.
- <sup>70</sup> Frenzel, Walter (\* 29.9.1894 in Klein-Zschachwitz); Schüler der Gewerbeakademie von Ostern 1902 - Ostern 1906, Direktor der Höheren Fachschule für Textilindustrie Chemnitz und Limbach ab 1932.
- <sup>71</sup> Vgl. Opitz, S. 88ff.
- <sup>72</sup> Schreiben Chemnitzer Bezirksverein Deutscher Ingenieure an die Direktion der Staatlichen Akademie für Technik betr. Forschungsvorhaben an der Akademie durch den Freiwilligen Arbeitsdienst gefördert vom 28.1.1933, HStADD MfV 16900, Bl. 25 ff.
- <sup>73</sup> Vgl. Jahresbericht 1940, S. 21 und Jahresbericht 1943-1944, S. 2.
- <sup>74</sup> Vgl. Opitz, S. 80.
- <sup>75</sup> Vgl. Jahresbericht 1940, S. 3.
- <sup>76</sup> Vgl. Ludloff, Vorgeschichte und Anfänge, S. 161ff.
- <sup>77</sup> Die Schilderung des Vorgangs in: Ludloff, Vorgeschichte und Anfänge, S. 168. Die „Aufklärung“ dieser Angelegenheit vgl. Luther, Stephan, Stahl für Benzin oder wie Legenden entstehen. Die Erinnerungen eines Absolventen der Staatlichen Akademie Chemnitz. In: TU-Spektrum Nr. 1/2000, S. 35.
- <sup>78</sup> Z.B. Bericht Schimpkes an das MfV zu Vorkenntnissen der Studierenden, Chemnitz 7.1.1938, UAC GdE 596, Bl. 21.
- <sup>79</sup> Personalakte Julius Bach. UAC 100/TLA 103, 104.
- <sup>80</sup> Vgl. Benz, S. 219ff. Diese Konferenz fand unter der Leitung von SS-Obergruppenführer Reinhold Heydrich, Chef des Reichssicherheitshauptamtes am 20. Januar 1942 in einer Villa des Berliner Vorortes Wannsee statt. Die Ermordung möglichst aller Juden war längst beschlossene Sache. Auf dieser Konferenz ging es „nur“ noch um die Logistik, um zeitliche Präferenzen und den in die Vernichtung einzubeziehenden Personenkreis. Die ersten Deportationen im Reichsgebiet fanden schon im Oktober 1941 statt.
- <sup>81</sup> Vgl. Merkblatt zur Unterrichtung der Staatspolizeileitstellen betr. Umschichtung von Juden - Durchführung der Transporte. O. Dat. Zitiert nach: Diamant, Gestapo Chemnitz, S. 457.
- <sup>82</sup> Zu den Deportationen vgl. Diamant, Gestapochef Thümmeler, S. 42ff. sowie derselbe, Gestapo Chemnitz, S. 455ff.
- <sup>83</sup> Zumindest die Akademieführung musste über den Ablauf der Deportationen im Bilde gewesen sein, schon um unliebsame Zeugen, die bei normalem Unterrichtsbetrieb auftreten würden, zu verhindern.
- <sup>84</sup> Bericht Bangerts an Reichsstatthalter in Sachsen, Staatskanzlei vom 9.11.1939 über eingezogenes Personal, UAC GdE 597, Bl. 182. Es betraf dies Direktor Schimpke, 13 Lehrer, 3 Assistenten, 6 Angestellte, 3 Verwaltungsmitarbeiter und 3 Verwaltungsbeamte. Der Akademiedirektor, der schon als Hauptmann im Ersten Weltkrieg gedient hatte, wurde auf Antrag des Ministeriums wenig später freigestellt und übernahm am 10.12.1939 wieder seine Verpflichtungen an der Akademie. Vgl. u.a. Kriegseinsatz 1942 der Zelle 58 Staatliche Akademie für Technik Chemnitz, UAC GdE 585, Bl. 72R.
- <sup>85</sup> Vgl. Jahresbericht 1940, S. 5 und Bericht Schimpkes an Sächsisches MdI vom 5.8.1940 zur Anzahl der Studierenden am Ende des WS 1939/40. UAC GdE 598, Bl. 135.
- <sup>86</sup> Zur Eröffnung und zu den Inhalten des Studiums, UAC GdE 587, Akte zum Langemarckstudium, 1941-1945.
- <sup>87</sup> Vgl. Jahresbericht 1943. S. 7.
- <sup>88</sup> Erlass des Sächsischen Ministers für Volksbildung bzgl. eines Erlasses des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 12.1.1943 zur Überprüfung des Personals zum Kriegseinsatz vom 30.1.1943, UAC GdE 602, Bl. 43ff.
- <sup>89</sup> Erlass des Sächsischen Ministers für Volksbildung bzgl. eines Erlasses des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 15.3.1943 zur Schließung von Bau-, Ingenieur- und Textilschulen vom 24.3.1943, UAC GdE 601, Bl. 97 und Jahresbericht 1943-1944, S. 2.
- <sup>90</sup> Bereits 1939 mußte die Akademie für militärische Zwecke 14 Zimmer, d.h. ca. 10 % der Unterrichts- und Zeichenräume, abgeben. Bericht Bangerts vom 11.9.1939 an Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung als Grundlage für die weiteren Maßnahmen im Fachschulwesen, UAC GdE 597, Bl. 137ff.
- <sup>91</sup> Bericht Schimpkes an das MfV über Kriegsschäden vom 10.3.1945, UAC GdE 603, Bl. 40.

#### **Kapitel IV**

- <sup>1</sup> Vgl. Viertel; Weingart, S. 87.
- <sup>2</sup> Bericht der Akademie an die Abteilung Schulwesen des Ministeriums für Volksbildung der Landesverwaltung Sachsen mit einem Nachtrag zu einer bereits eingereichten Personalliste vom 8.10.1946, UAC GdE 432, Bl. 237.
- <sup>3</sup> Rundschreiben vom 28.5.1945, UAC GdE 427, Bl. 1 und Mitteilung der Abwicklungsstelle der vormaligen Sächsischen Staatskanzlei über den Umgang mit dem Personal des Landes vom 14.6.1945, UAC GdE 431, Bl. 60.
- <sup>4</sup> Bericht des Direktors der Akademie Schimpke an den Stadtbaurat Schubert über die an der Akademie anwesenden männlichen Arbeitskräfte vom 19.7.1945, UAC GdE 647, Bl. 106.
- <sup>5</sup> Bericht Schimpkes an die Abwicklungsstelle der vormaligen Sächsischen Staatskanzlei über die Weiterbeschäftigung von Beamten vom 28.6.1945, UAC GdE 431, Bl. 62.
- <sup>6</sup> Verordnungen der Landesverwaltung Sachsen über die Beschäftigung im öffentlichen Dienst vom 27.7. und 27.8.1945, UAC GdE 429, Bl. 17 und 24.
- <sup>7</sup> Antwort Schimpkes auf einen Fragebogen des Bezirksschulrates für Chemnitz-Stadt-Ost zur Akademie und zu den angeschlossenen Fachschulen vom 29.10.1945, UAC GdE 431, Bl. 131.
- <sup>8</sup> Bericht des Direktorats der Akademie an das Arbeitsamt Chemnitz zu entlassenen Mitgliedern der Akademie vom 21.11.1945,

UAC GdE 647, Bl. 198.

- <sup>9</sup> Mitteilung Prof. Körners über die kommissarische Übernahme des Direktorats vom 7.11.1945, UAC GdE 431, Bl. 148.
- <sup>10</sup> Mitteilung der Landesverwaltung Sachsen vom 30.12.1945, ebenda, Bl. 279.
- <sup>11</sup> Antrag Körners an die Landesverwaltung Sachsen vom 26.11.1945, ebenda, Bl. 199f.
- <sup>12</sup> Antrag Schimpkes an die Landesverwaltung Sachsen auf nachträgliche Bestätigung seiner Einstellung vom 10.10.1945, ebenda, Bl. 114.
- <sup>13</sup> Bericht Körners über Neueinstellungen vom 1.12.1945, ebenda, Bl. 227.
- <sup>14</sup> Verordnung der Landesverwaltung Sachsen über die sofortige Entlassung von ehemaligen NSDAP-Mitgliedern aus dem öffentlichen Dienst vom 15.1.1946, ebenda, Bl. 321.
- <sup>15</sup> Bericht Körners an die Landesverwaltung vom 28.1.1946, ebenda, Bl. 323, Hervorhebung wie im Original.
- <sup>16</sup> Bericht Körners an die Landesverwaltung Sachsen vom 31.1.1946, UAC GdE 432, Bl. 8.
- <sup>17</sup> Bericht der Technischen Lehranstalten zu statistischen Angaben für das Wintersemester 1944/45 der Akademie vom 7.5.1948, UAC GdE 434, Bl. 5.
- <sup>18</sup> Verzeichnis der Lehrkräfte der Akademie und der ihr angeschlossenen Lehranstalten vom 7.2.1946, UAC GdE 432, Bl. 16ff.
- <sup>19</sup> Verordnung der Landesverwaltung Sachsen über die sofortige Entlassung von weiterem Personal der Akademie vom 13.2.1946, UAC GdE 432, Bl. 23.
- <sup>20</sup> Bericht Körners an die Landesverwaltung Sachsen über die Entlassung von Personal vom 14.2.1946, UAC GdE 432, Bl. 22.
- <sup>21</sup> Bericht der Akademie über die Besetzung der Lehrerstellen vom 16.4.1946, UAC GdE 432, Bl. 129ff.
- <sup>22</sup> Jahresbericht vom 1.10.1945-31.8.1946, S. 4ff.
- <sup>23</sup> Verordnung der Landesverwaltung Sachsen über die politischen Voraussetzungen zum Fachschulstudium vom 26.11.1945, UAC GdE 431, Bl. 324ff.
- <sup>24</sup> Verordnung der Landesverwaltung Sachsen über die Wiedereröffnung von Ingenieurschulen vom 28.8.1946, UAC GdE 432, Bl. 195.
- <sup>25</sup> Verordnung der Landesverwaltung Sachsen zur Säuberung der Lehre von nazistischen Gedankengut vom 3.9.1945, UAC GdE 431, Bl. 72 und Verordnung der Landesverwaltung Sachsen über die Unzulässigkeit von Büchern nazistischen Inhalts vom 2.10.1945, ebenda, Bl. 111.
- <sup>26</sup> Bericht Körners an die Landesverwaltung Sachsen über die Säuberung von Lehr- und Schulbüchereien von Literatur nazistischen Inhalts vom 23.11.1945, ebenda, Bl. 170.
- <sup>27</sup> Bericht Schimpkes an das Sächsische Ministerium für Volksbildung bezüglich der Kohleversorgung vom 13.2.1945, UAC GdE 603, Bl. 36.
- <sup>28</sup> Bericht Schimpkes an den Dezernenten für Kultur und Schulen Stadtrat Riesner über die Wiedereröffnung der Akademie vom 26.6.1945, UAC GdE 647, Bl. 94.
- <sup>29</sup> SMAD-Befehl Nr. 40 zur Wiederaufnahme des Unterrichts an deutschen Schulen vom 25.8.1945.
- <sup>30</sup> Jahresbericht vom 1.10.1945-31.8.1946, S. 1.
- <sup>31</sup> Bericht Schimpkes an die Landesverwaltung Sachsen zur Wiedereröffnung der Akademie vom 18.10.1945, UAC GdE 431, Bl. 129.
- <sup>32</sup> Jahresbericht vom 7.3.-30.9.1945, S. 1f.
- <sup>33</sup> Bericht Schimpkes an den Dezernenten für Kultur und Schulen Stadtrat Riesner über die Wiedereröffnung der Akademie vom 2.11.1945, UAC GdE 431, Bl. 146.
- <sup>34</sup> Mitteilung Prof. Körners über die kommissarische Übernahme des Direktorats vom 7.11.1945, ebenda, Bl. 148.
- <sup>35</sup> Bericht Körners an die Landesverwaltung Sachsen über die Wiedereröffnung der Akademie vom 22.11.1945, ebenda, Bl. 212.
- <sup>36</sup> Jahresbericht vom 1.10.1945-31.8.1946, S. 1.
- <sup>37</sup> „Voreilige Vorschläge (auch Herrn Riesners) den Namen Akademie fallen zu lassen, Ingenieurschule zu sagen (was doch eine andere Sache ist,) halte ich sogar für gefährlich. Der Russe müßte [Hervorhebung wie im Original, d.V.] daraus schließen, wir wären eben doch eine Hochschule mit schlechtem Gewissen.“, Berichte Körners an die Landesverwaltung Sachsen über Schwierigkeiten bei der Wiedereröffnung der Akademie vom 5. und 7.12.1945, UAC GdE 431, Bl. 231f.
- <sup>38</sup> Berichte Körners an die Landesverwaltung Sachsen über Schwierigkeiten bei der Eröffnung der Akademie vom 10.12.1945, über den Stand der Bemühungen um die Wiedereröffnung der Chemnitzer Schulen und über die Schwierigkeiten der Genehmigung zur Wiedereröffnung der Akademie zur Weiterleitung an die zuständige Regierungsstelle in Berlin vom 7.1.1946, und Kurze Denkschrift Körners für die SMAD über die Akademie und ihr angeschlossene Einrichtungen, ohne Datum, ebenda, Bl. 234, 266, 270, 280, Hervorhebung wie im Original.
- <sup>39</sup> Bericht Körners an die Deutsche Zentralverwaltung für Volksbildung zur Wiedereröffnung der Chemnitzer Schulen mit Anlagen vom 22.1.1946, ebenda, Bl. 314.
- <sup>40</sup> Bericht Körners an die Landesverwaltung Sachsen über die Schwierigkeiten bei der Wiedereröffnung der Akademie vom 7.12.1945, ebenda, Bl. 232.
- <sup>41</sup> Bericht einer Studentischen Arbeitsgemeinschaft an der Akademie über einen Besuch vom 4.-5.2.1946 beim Leiter der Abteilung Fach- und Berufsschulen der Deutschen Zentralverwaltung für Volksbildung Fuchs zur Frage der Stellung der Akademie vom 7.2.1946, UAC GdE 432, Bl. 14; Dies ist allerdings die einzige Äußerung, die sich in dieser Richtung findet und könnte eine Einzelmeinung gewesen sein. Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass das Bestreben des Direktors Körner in

- dieser Zeit ja gerade dahin ging, nicht als Hochschule zu gelten.
- <sup>42</sup> Mitteilung der Landesverwaltung Sachsen an Körner über den Plan des 1. Vorsitzenden des Betriebsgewerkschaftsausschusses der Akademie Görs zur Einrichtung einer Arbeiter-Akademie in Chemnitz vom 23.3.1946, ebenda, Bl. 97f.
- <sup>43</sup> Berichte Körners an die Landesverwaltung Sachsen über eine Aussprache innerhalb der Akademie über den Plan einer Arbeiter-Akademie bzw. vom 30.3.1946 und vom 28.3.1946, ebenda, Bl. 99, 102.
- <sup>44</sup> Bericht Körners an die Landesverwaltung Sachsen zum zukünftigen Namen der Akademie vom 11.4.1946, ebenda, Bl. 113.
- <sup>45</sup> Bericht Körners an die Landesverwaltung Sachsen über den Besuch der SMA-Delegation an der Akademie vom 31.1.1946, ebenda, Bl. 8.
- <sup>46</sup> „Hoffentlich suchen nicht manche in die Industrie zu flüchten.“, Bericht Körners an die Landesverwaltung Sachsen über die Situation an der Akademie vom 6.6.1946, ebenda, Bl. 162.
- <sup>47</sup> Mitteilung der Landesverwaltung Sachsen an Körner über den Haushalt vom 14.6.1946, ebenda, Bl. 166.
- <sup>48</sup> Verordnung der Landesverwaltung Sachsen über die Umbenennung von Fachschulen vom 1.3.1946, ebenda, Bl. 61.
- <sup>49</sup> Verordnung der Landesverwaltung Sachsen über die Umbenennung der Akademie vom 13.3.1946, ebenda, Bl. 63.
- <sup>50</sup> Bericht Körners an die Landesverwaltung Sachsen über die Umbenennung der Akademie vom 20.3.1946, ebenda, Bl. 64.
- <sup>51</sup> Mitteilung der Landesverwaltung Sachsen zur Wiedereröffnung von Ingenieurschulen vom 14.6.1946, ebenda, Bl. 166.
- <sup>52</sup> „Bei Gelegenheit dieses Schreibens [...] erlaube ich mir die Mitteilung, daß neuerdings wiederholt Anfragen an uns kommen mit der Bemerkung, man habe im Rundfunk gehört, unsere Akademie eröffne am 1. Oktober. An uns ist noch keine derartige Mitteilung gelangt.“, Anfrage Körners an die Landesverwaltung Sachsen bezüglich einer bevorstehenden Eröffnung seiner Schule vom 26.7.1946, ebenda, Bl. 178.
- <sup>53</sup> Bericht Körners an die Landesverwaltung Sachsen über die bevorstehende Eröffnung der Lehranstalten vom 19.8.1946, ebenda, Bl. 185.
- <sup>54</sup> Protokoll eines Mitglieds der Technischen Staatslehranstalten Chemnitz über ein Gespräch mit dem Ministerialrat beim Ministerium für Volksbildung der Landesverwaltung Sachsen Kammler über die Eröffnung der Technischen Staatslehranstalten vom 4.9.1946, ebenda, Bl. 199.
- <sup>55</sup> Antrag Körners bei der sowjetischen Kommandantur vom 8.10.1946, ebenda, Bl. 241f.
- <sup>56</sup> „Wie ich höre, haben Sie [Oberstleutnant Ostrouch von der Ortskommandantur Chemnitz, d. V.] gestern auf eine öffentliche Anfrage, wann die Akademie für Technik [eigentlich Technische Staatslehranstalten, d.V.] eröffnet werde, geantwortet, es sei ein Überangebot an Technikern vorhanden und Dresden und Weimar genüge dafür.“, Bericht Körners an Ostrouch vom 18.10.1946, ebenda, Bl. 252.
- <sup>57</sup> Berichte Körners an die Landesverwaltung Sachsen über den Streit mit der sowjetischen Ortskommandantur wegen der Beschlagnahmung von Material der ehemaligen Akademie für Technik vom 26.4. und 2.5.1946, ebenda, Bl. 138ff.
- <sup>58</sup> Verordnung der Deutschen Zentralverwaltung für Volksbildung über den zukünftigen Status der Chemnitzer Staatslehranstalten vom 5.11.1946, ebenda, Bl. 282.
- <sup>59</sup> Bericht Körners an die Deutsche Zentralverwaltung für Volksbildung über die Verlegung der Vermessungsabteilung vom 11.12.1946, ebenda, Bl. 314.
- <sup>60</sup> Verordnung der Landesverwaltung Sachsen über die Namensgebung von Fachschulen vom 10.10.1946, UAC GdE 432, Bl. 298, Hervorhebung wie im Original.
- <sup>61</sup> Bericht Körners an die Landesverwaltung Sachsen zur bevorstehenden Eröffnung der Technischen Lehranstalten vom 18.12.1946, ebenda, Bl. 317.
- <sup>62</sup> Verordnung der Landesverwaltung Sachsen zur Eröffnung der Technischen Lehranstalten vom 18.2.1947, UAC GdE 433, Bl. 43.
- <sup>63</sup> Jahresbericht vom 8.9.1946-31.12.1947, S. 1f.
- <sup>64</sup> Bericht Körners an den Dezernenten für Kultur und Schulen Stadtrat Riesner über die Eröffnung der Technischen Lehranstalten Chemnitz vom 11.1.1947, UAC GdE 433, Bl. 2.
- <sup>65</sup> Bericht Körners an die Deutsche Zentralverwaltung für Volksbildung über die bevorstehenden Eröffnung der Technischen Lehranstalten vom 22.1.1946, UAC GdE 431, Bl. 315ff.
- <sup>66</sup> Jahresbericht vom 8.9.1946-31.12.1947, S. 1ff.
- <sup>67</sup> „Die Frage der weiblichen Studierenden wurde allgemein so verstanden, daß 30 % zu nehmen sind, wenn sie sich melden und bestehen. Vorläufig haben sie nicht Lust, Ingenieure oder Baumeister zu werden. Nur Chemikerinnen haben wir immer recht viele gehabt.“, Bericht Körners an das Schulamt des Rates der Stadt Chemnitz über die Durchführung der Ausleseprüfungen vom 26.2.1947, UAC GdE 433, Bl. 46.
- <sup>68</sup> Auflistung von Charakteristika der Technischen Lehranstalten vom 1.2.1947, ebenda, Bl. 18.
- <sup>69</sup> Jahresbericht vom 1.10.1945-31.8.1946, S. 1.
- <sup>70</sup> „Seit der Besetzung unseres Südflügels durch eine junge Truppe der Roten Armee sind uns, obgleich wir ihn beiderseits durch Zwischenmauern abgekapselt haben, so viele Einbrüche und sinnlose Zerstörungen vorgekommen, daß wir namentlich im Chemiebau größte Mühe haben, wieder Ordnung zu schaffen. [...] Auch von den verbliebenen Resten der Physiksammlung ist noch manches bei den Transporten durch die Soldaten zu Bruch gegangen, ja zum Teil einfach aus dem Fenster hinausgeworfen worden.“ Bericht Körners an die Landesverwaltung Sachsen über die Besetzung des Südflügels durch die Rote Armee vom 8.10.1946, UAC GdE 432, Bl. 224.
- <sup>71</sup> Körner wies in einem Antrag vom 10.7.1947 an die Ortskommandantur Chemnitz, der über das Kreisschulamt Chemnitz

- lief, darauf hin, dass beide Gründe, die die Russen 1946 für die „Entleihung“ angegeben hätten, nun obsolet seien: die Technischen Lehranstalten seien nun eröffnet und das Gestühl im Festsaal werde gebraucht. UAC GdE 433, Bl. 110.
- <sup>72</sup> Jahresbericht vom 7.3.-30.9.1945, S. 2.
- <sup>73</sup> Bericht des Direktors der Technischen Lehranstalten Seidel an das Schulamt über Instandsetzungen von Räumen, Laboratorien und Einrichtungen vom 22.3.1949, UAC GdE 434, Bl. 232.
- <sup>74</sup> Antrag Körners beim Schulamt auf Abstellung des Straßenradios vom 11.7.1949, UAC GdE 433, Bl. 130.
- <sup>75</sup> Jahresbericht vom 1.1.-31.12.1948, S. 24f.
- <sup>76</sup> Rundschreiben des Schulamtes des Rates der Stadt Chemnitz über die Durchführung von Notunterricht während der Wintermonate an den Chemnitz Schulen vom 2.12.1947, UAC GdE 433, 190.
- <sup>77</sup> Bericht Seidels an das Schulamt des Rates der Stadt Chemnitz zur Wohnungssituation des Lehrkörpers vom 23.11.1948, UAC GdE 434, Bl. 145.
- <sup>78</sup> Anordnung des Wohnungs- und Siedlungsamtes des Rates der Stadt Chemnitz an die Technischen Lehranstalten über die Entgegennahme von Zimmermeldungen vom 18.9.1947, UAC GdE 433, Bl. 147.
- <sup>79</sup> Seidel, Herbert: 1933 Diplom-Examen für Werkstoffkunde, Werkzeugmaschinen und Fabrikorganisation an der TH Darmstadt, 1945/46 Lehrkraft an der Ingenieurschule Mittweida, 1946-48 Dozent für Maschinenbau, Betriebsorganisation und Fabrikanlagen sowie Leiter der Materialprüfanstalt an den Technischen Lehranstalten, 1948-51 Direktor der Technischen Lehranstalten Chemnitz, danach Ministerium für Maschinenbau, UAC TLA PA 61, Bl. 1f., Bl. 7, Bl. 158.
- <sup>80</sup> Jahresbericht vom 1.1.-31.12.1948, S. 1ff.
- <sup>81</sup> Bericht der Technischen Lehranstalten an die Sächsische Hochbaudirektion über die Notwendigkeit des Einbaus eines Speisesaales vom 2.7.1948, UAC GdE 463, Bl. 7.
- <sup>82</sup> Jahresbericht vom 1.1.-31.12.1949, S. 1ff. und Rundschreiben der Städtischen Ingenieurschule Aue über die Erweiterung ihrer Ausbildung zum Ingenieur-Examen, ohne Datum [1949], UAC GdE 994, Bl. 1.
- <sup>83</sup> Erläuterung zum 2. Bauabschnitt des Investvorhabens des Rates der Stadt Chemnitz zur Wiederinstandsetzung des ehemaligen Färbereigebäudes der Technischen Lehranstalten vom 25.1.1950, UAC GdE 933, Bl. 1.
- <sup>84</sup> Jahresbericht des Direktors der Technischen Lehranstalten Chemnitz für die Zeit vom 1.1.-31.12.1948, S. 23.
- <sup>85</sup> Jahresbericht des Direktors der Technischen Lehranstalten Chemnitz für die Zeit vom 1.1.-31.12.1949, S. 3ff. und Bericht des Direktors der Technischen Lehranstalten Seidel an das Schulamt des Rates der Stadt Chemnitz über Schulentlassungen vom 7.9.1948, UAC GdE 434, Bl. 68.
- <sup>86</sup> Verordnung des Ministerrates über die Neuordnung des Fachschulwesens vom 23.3.1950, GBl. der DDR 1950, S. 215f.
- <sup>87</sup> Durchführungsbeschluss des Ministerrates vom 10.6.1950 zur Verordnung der Neuordnung des Fachschulwesens, ebenda, S. 672.
- <sup>88</sup> Niederschrift über die Schulleiterbesprechung beim Ministerium für Maschinenbau über die Neuorganisation der dem Ministerium unterstellten Fachschulen vom 13.3.1952, UAC GdE 861, Bl. 139.
- <sup>89</sup> Bremser, Helmut: Elektroingenieur, 1949/50 Direktor an der Ingenieurschule Mittweida, 1951 Direktor an der IFA Betriebsfachschule Chemnitz, Naumann, F.: Die Direktoren von 1836-59 in: TU-Spektrum Nr. 2/1997, S. 43.
- <sup>90</sup> Aushang Bremers über die Umbenennung der Lehranstalten in Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik vom 18.3.1954, UAC GdE 861, Bl. 145.
- <sup>91</sup> Anordnung Seidels zur Bezeichnung der vereinten Schulen vom 27.5.1951, UAC GdE 980, Bl. 1.
- <sup>92</sup> Niederschrift über die Schulleiterbesprechung beim Ministerium für Hüttenwesen und Erzbergbau vom 14.1.1952 über die Reorganisation der Fachschulen, UAC GdE 861, Bl. 161ff.
- <sup>93</sup> Pressenotiz und Bericht der Akademie für Technik über durchgeführte Arbeiten an der Kfz-Prüfstelle vom 18.9.1946, UAC GdE 432, Bl. 153, 219.
- <sup>94</sup> Bericht des Schulamtes des Rates der Stadt Chemnitz an das Ministerium für Wirtschaft und Wirtschaftsplanung der Landesregierung Sachsen zur Übergabe der Kfz-Prüfstelle an die TH Dresden vom 11.3.1947, UAC GdE 433, Bl. 58.
- <sup>95</sup> Bericht der Akademie für Technik über Aufgaben und Tätigkeit der Staatlichen Materialprüfanstalt an der Akademie vom 18.5.1946, UAC GdE 432, Bl. 149, S. a. Jahresberichte 1946-49.
- <sup>96</sup> Mitteilung der Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik an die Fachschule für Material über die Beendigung der Umsetzung von Material aus der ehemaligen Materialprüfanstalt vom 30.4.1952, UAC GdE 959, Bl. 33.
- <sup>97</sup> Niederschrift über die Schulleiterbesprechung beim Ministerium für Hüttenwesen und Erzbergbau vom 14.1.1952 über die Reorganisation der Fachschulen, UAC GdE 861, Bl. 162.
- <sup>98</sup> Aufstellung des Lehrkörpers der Technischen Lehranstalten 1951 und der Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik 1952, UAC GdE 986, Bl. 27ff.
- <sup>99</sup> Protokoll über die Schulleiterkonferenz beim Ministerium für Maschinenbau am 11.9.1952, UAC GdE 985, Bl. 19.
- <sup>100</sup> Berichte der Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik zu Investitions-Bauvorhaben für 1952 und für 1953, UAC GdE 860, Bl. 10ff.
- <sup>101</sup> Protokoll über eine Besprechung der Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik mit dem Ministerium für Maschinenbau über die Akzentuierung des Profils der Fachschule vom 30.5.1952, UAC GdE 980, Bl. 6.
- <sup>102</sup> Mitteilung der Fachschule für Schwermaschinenbau und Elektrotechnik Karl-Marx-Stadt über die Verlegung von 2 Semestern an die Fachschule für Schwermaschinenbau und Elektrotechnik Leipzig vom 10.11.1953, UAC GdE 838, Bl. 103.

- <sup>103</sup> Protokoll der Lehrerkonferenz an der Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik vom 26.8.1953, UAC GdE 867c, Bl. 105.
- <sup>104</sup> Protokoll zur Abteilungsleiterbesprechung der Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik am 15.4.1953, ebenda, Bl. 13.
- <sup>105</sup> Protokoll über eine Besprechung der Fachschule für Schwermaschinenbau und Elektrotechnik mit der Fachschule Mittweida zur Aufnahme der Elektrotechnik-Semester der Fachschule für Schwermaschinenbau und Elektrotechnik vom 26.1.1954, UAC GdE 867b, Bl. 10.
- <sup>106</sup> Mitteilung der Fachschule für Schwermaschinenbau und Elektrotechnik über die Abgabe von Studienbewerbungen an die Fachschule für Elektrotechnik Ilmenau vom 16.3.1954, UAC GdE 838, Bl. 156.
- <sup>107</sup> Anfrage der Abteilung Kader der Zentralstelle für das Fachschul-Fernstudium der Hauptabteilung Fachschulwesen des Staatssekretariats für Hoch- und Fachschulwesen zur Gewinnung von Mitarbeitern für die Abteilung vom 11.12.1953, ebenda, Bl. 303.
- <sup>108</sup> Mitteilung der Fachschule für Schwermaschinenbau und Elektrotechnik an die Fachschule für Bauwesen Zittau über die Überlassung von Personal vom 20.1.1954, ebenda, Bl. 240.
- <sup>109</sup> Protokoll der Direktionsbesprechung vom 28.9.1954, UAC GdE 867a, Bl. 62.
- <sup>110</sup> Protokoll der Lehrerkonferenz an der Fachschule für Schwermaschinenbau und Elektrotechnik vom 30.3.1954, UAC GdE 867c, Bl. 111.
- <sup>111</sup> „Diesen Feldwibelton bin ich nicht gewohnt.“, Protokoll vom 12.11.1954 über die gemeinsame Leitungssitzung der Betriebsparteiorganisationen der Fach- und der Hochschule für Maschinenbau, StAC 31973 IV/7/593/865, ohne Paginierung.
- <sup>112</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Rudolf Ruder (zu jenem Zeitpunkt Student an der Hochschule für Maschinenbau) vom 22.1.2003; schriftliche Antwort von Herrn Anton Kade (bis 1954 Student an der Fachschule für Schwermaschinenbau und Elektrotechnik) vom 23.1.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>113</sup> Protokoll über die Direktionsbesprechung vom 15.3.1955, UAC GdE 867a, Bl. 69f.
- <sup>114</sup> Mitteilung des Ministeriums für Maschinenbau vom 22.9.1955, UAC 201/38/25, Bl. 113.

## Kapitel V

- <sup>1</sup> Der 1. Fünfjahrplan 1951-55, Vgl. Ulbricht, S. 98ff. und Protokoll der Verhandlungen des III. Parteitages der SED Bd. I, Berlin 1951, S. 395.
- <sup>2</sup> „Mit den uns zur Verfügung stehenden Räumen und Einrichtungen könnten in Chemnitz rd. 2.000 Studierende ohne Zusammendrängung eine technische Ausbildungsstätte finden.“, Antrag des Direktors der Technischen Lehranstalten Seidel beim Ministerium für Industrie vom 10.11.1950, UAC 210/1, Bl. 2ff.
- <sup>3</sup> Erläuterungen Seidels zum Lageplanentwurf für den Bau einer Hochschule für angewandte Technik in Chemnitz vom 20.11.1950, ebenda, Bl. 6.
- <sup>4</sup> Statistisches Jahrbuch der DDR Jg. 1, 1951, S. 65.
- <sup>5</sup> Beschluss des Ministerrats über Sofortmaßnahmen zur Erhöhung der Zahl der Studierenden für technische und naturwissenschaftliche Fachrichtungen an den Universitäten und Hochschulen vom 4.9.1952, BA DC 20/1/3/130, Bl. 19ff.
- <sup>6</sup> Arbeitsplan des Staatssekretariats für Hochschulwesen für das Jahr 1953 vom 31.12.1951, BA DR 3/146 I. Schicht, Bl. 9f.
- <sup>7</sup> Vorlage der Plankommission über den Stand der Arbeiten am Bedarfsplan für technisch-wissenschaftliche Kader bis zum Jahr 1960, BA DE 1/7189, Bl. 82ff. 1952 betrug der Anteil der Hochschulabsolventen der im Maschinenbau Beschäftigten 8,1 % und der in der Elektrotechnik Beschäftigten 8,9 %.
- <sup>8</sup> Protokoll der Sitzung des ZK der SED vom 23.4.1953, BA DY 30/J IV/2/3 A-361, Bl. 420.
- <sup>9</sup> Anlage zum Protokoll der Sitzung des Politbüros vom 23.7.1953, BA DY 30/4547, Bl. 72ff. Dieses Datum stand in klarem Widerspruch zu der Erklärung des Staatssekretärs Gerhard Harig einen Monat vorher, dass die neuen Hochschulen frühestens am 1. Januar 1954 eröffnet werden könnten, wenn ein ordnungsgemäßer Studienbetrieb gewährleistet sein solle. Protokoll der Sitzung des Kollegiums im Staatssekretariat für Hochschulwesen vom 23.6.1953, BA DR 3/147 I. Schicht, Bl. 61.
- <sup>10</sup> Arbeitsplan des Kollegiums im Ministerium für Maschinenbau vom 30.7.1953 zur Realisierung des Politbürobeschlusses vom 23.7.1953, BA DG 3/ZSTA 18, Bl. 7ff.
- <sup>11</sup> Vgl. Ludloff, Vorgeschichte und Anfänge, S. 213 und Stützner, Königliche Gewerbeschule, S. 86.
- <sup>12</sup> Schäfer, S. 74.
- <sup>13</sup> Vorlage zum Protokoll der Sitzung des Kollegiums im Staatssekretariat für Hochschulwesen vom 12.8.1953, BA DR 3/147, Bl. 245.
- <sup>14</sup> Schläfer, August: Ingenieur für Maschinenbau und Elektrotechnik, 1929-46 Betriebsingenieur in der Maschinenfabrik Germania Chemnitz, 1946/47 Technischer Direktor in der Industrieverwaltung Maschinenbau Chemnitz/ Dresden, 1948-52 Hauptdirektor der VVB Werkzeugmaschinen und Werkzeuge, 1952/53 Werkleiter des VEB Konstruktion/ Technologie/ Montage Chemnitz, Personalakte August Schläfer, UAC 200 PA 18662, Bl. 3, , Bl. 27ff.
- <sup>15</sup> Schäfer, S. 7.
- <sup>16</sup> Protokoll über eine Besprechung Schläfers mit Partnern aus der Industrie zur Hochschule für Maschinenbau in Karl-Marx-Stadt vom 8.10.1953, UAC 201/11/28/2, Bl. 17f.
- <sup>17</sup> Vorplanung der Anschaffungskosten und Raumaufteilung der Hochschule für Maschinenbau Karl-Marx-Stadt vom

- 18.11.1953, ebenda, Bl. 35ff.
- <sup>18</sup> Beschluss des Ministerates über die weitere Entwicklung wissenschaftlich-technischer Kader mit Hochschulbildung vom 6.8.1953, BA DC 20/1/3/196, ohne Paginierung.
- <sup>19</sup> Schäfer, S. 70.
- <sup>20</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Rudolf Ruder vom 22.1.2003 (Prof. Dr. Ruder gehörte damals zu den studentischen Vorpraktikumsbetreuern, da er bereits zur Immatrikulation 1953 einen Facharbeiterabschluss besaß). Dokumentation UAC.
- <sup>21</sup> „Die ersten 6 Semester werden vorläufig in der früheren Akademie für Technik in Karl-Marx-Stadt gelesen, und inzwischen ist die neue Hochschule erstellt. Zu dieser Hochschule sind auch die entsprechenden Internatsplätze vorgesehen.“, Protokoll einer Besprechung Schläfers mit Partnern aus der Industrie vom 8.10.1953, UAC 201/11/28/2, Bl. 19.
- <sup>22</sup> Besprechung der Abteilung Aufbau des Rates des Bezirks mit Schläfer betreffend bauliche Investitionen vom 16.9.1953, StAC 30413/2426, ohne Paginierung.
- <sup>23</sup> Anweisung des Ministeriums für Schwermaschinenbau an den Oberbürgermeister vom 9.9.1953, UAC 201/11/56f, Bl. 1 sowie Anordnung des Ministeriums für Schwermaschinenbau an den 1. Sekretär des Rates des Bezirks vom 25.9.1953, ebenda, ohne Paginierung.
- <sup>24</sup> Bericht der Abteilung Aufbau des Rates der Stadt an die Hauptabteilung Hoch- und Fachschulen des Ministeriums für Schwermaschinenbau zum Gelände für den Ausbau der Hochschule für Maschinenbau in Karl-Marx-Stadt vom 27.2.1954, ebenda, ohne Paginierung. Die Bestätigungen durch den Rat des Bezirks und den Ministerrat erfolgten am 23. April 1954 bzw. 1. November 1955. Protokoll der Sitzung des Rates des Bezirks vom 23.4.1954; Mitteilung der Hauptverwaltung Städtebau und Entwurf des Ministeriums für Aufbau an den Rat des Bezirks Bestätigung der Änderung des Bebauungsplanes für die Erweiterung der Hochschule für Maschinenbau Karl-Marx-Stadt vom 1.11.1955, ebenda, ohne Paginierung.
- <sup>25</sup> Bauplan Wittlingers für die Erweiterung der Hochschule für Maschinenbau im Bereich Reichenhainer Straße vom 22.11.1954, UAC 201/38/27 Bd. 1, Bl. 11ff.
- <sup>26</sup> Schreiben der Hauptabteilung Gebietsentwicklung der Staatlichen Plankommission an die Hauptabteilung Hoch- und Fachschulen des Ministeriums für Schwermaschinenbau betreffend das überörtliche Standortgutachten für die Neubauten der Hochschule für Maschinenbau Karl-Marx-Stadt vom 17.8.1954, UAC 201/38/25, Bl. 109.
- <sup>27</sup> Kapazitätsplan der Hochschule für Maschinenbau, ohne Datum [1954], UAC 201/38/27 Bd. 1, Bl. 41f.
- <sup>28</sup> Arbeitskräfteplan der Hauptabteilung Hoch- und Fachschulen des Ministeriums für Schwermaschinenbau für die Hochschule für Maschinenbau Karl-Marx-Stadt vom 20.9.1955, UAC 201/38/25, Bl. 112.
- <sup>29</sup> Hempel, Siegfried: 1950 Abschluss des Hochbauingenieurstudiums an den Technischen Lehranstalten Chemnitz, 1950-53 Bauleiter bei der Bezirksbauunion Karl-Marx-Stadt, 1953 Wechsel in die Aufbauabteilung der Hochschule für Maschinenbau, ab 1955 offizieller Leiter der Abteilung Aufbau, Interview mit Herrn Dipl.-Ing. Heinz Burkhardt vom 27.1.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>30</sup> Konzeption zur baulichen Erweiterung der Hochschule für Maschinenbau vom 30.6.1955, UAC 201/38/26 Bd. 2, Bl. 70f.
- <sup>31</sup> Bericht von Schläfer und Hempel an das Ministerium für Schwermaschinenbau zum Projektierungsplan für 1956 vom 24.10.1954, UAC 201/11/28/2, Bl. 51f.
- <sup>32</sup> Aktennotiz der Abteilung Aufbau der Hochschule für Maschinenbau über eine Besprechung mit der Abteilung Aufbau des Rates der Stadt vom 4.5.1955, UAC 201/11/28/2, Bl. 89.
- <sup>33</sup> Bestätigung des Ministeriums für Aufbau betreffend Flächennutzungsplan an den Rat des Bezirkes Karl-Marx-Stadt vom 1.11.1955, StAC 30413/2426, ohne Paginierung.
- <sup>34</sup> Göllnitz, Erich: Studienrat für Mathematik, 1951-53 Dozent für Mathematik an der Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik, Personalakte Prof. Erich Göllnitz, UAC 200 PA 18641, Bl. 5.
- <sup>35</sup> Waller, Ernst: 1942 Diplom für Maschinenbau an der damaligen Deutschen Technischen Hochschule in Prag, 1945 Promotion, 1946-52 Dozent für Technische Mechanik an den Technischen Lehranstalten Chemnitz, 1953 Wahrnehmung einer Professur für Technische Mechanik an der Universität Rostock, vgl. Ludloff, Vorgeschichte und Anfänge, S. 331.
- <sup>36</sup> Klitzsch, Friedrich: Diplomvolkswirt mit Spezialkenntnissen in Organisation und Planung des Maschinenbaus (Standortplanung, Industriegeographie), 1932 Promotion an der Universität München, 1947-54 Dozent für Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftsgeographie und Wirtschaftsgeschichte sowie Bibliotheksdirektor an der Fachschule für Schwermaschinenbau Chemnitz/ Karl-Marx-Stadt, Personalakte Prof. Friedrich Klitzsch, UAC 200 PA 18646, Bl. 2.
- <sup>37</sup> Pietsch, Edgar: Spezialgebiete: Reibung, Schmierung und Verschleiss im Maschinenbau, 1938 Diplom für Maschinenbau an der TH Dresden, 1940 Promotion, seit 1949 wissenschaftlicher Assistent an der TH Dresden, Personalakte Prof. Edgar Pietsch, UAC 200 PA 19691, Bl. 4.
- <sup>38</sup> Nebel, Willy: Betriebsingenieur, 1928 Promotion an der TH Dresden, 1950-52 Cheftechnologe und Abteilungsleiter bei der VVB Werkzeugmaschinen und Werkzeuge, 1953/54 Werkleiter des VEB Werkzeugmaschinen und Werkzeuge Karl-Marx-Stadt, Personalakte Prof. Willy Nebel, UAC 200 PA 18655, Bl. 1f.
- <sup>39</sup> Rother, Paul, Bernhard: Spezialgebiete: physikalische, technische und Elektrochemie, 1906/07 Diplom in Chemie und Promotion an der TH Dresden, seit 1908 Dozent, seit 1928 Professor an der Akademie für Technik Chemnitz, 1952/53 Honorarvertrag beim Deutschen Amt für Material- und Warenprüfung in Berlin, Personalakte Prof. Paul Rother, UAC TLA/PA 10, Bl. 1ff.
- <sup>40</sup> Kretzschmar, Johannes: Spezialgebiete: Getriebelehre, Bauteilprüfung, 1932 Diplom für Maschinenbau an der TH Dresden, ab 1952 Leiter der Abteilung Forschung und Entwicklung des VEB Industrierwerke Ludwigsfelde, Personalakte Johannes

- Kretzschmar, UAC 200 PA 19689, Bl. 1.
- <sup>41</sup> Rechenschaftsbericht Schläfers. In: Festveranstaltung anlässlich der Rektoratsübergabe am 13. Oktober 1959, Typoskript, S. 13. UAC 504.
- <sup>42</sup> Woschni, Eugen-Georg: 1947-51 Studium „Elektrotechnik/Schwachstromtechnik“ an der TH Dresden, 1953 Promotion, 1956 Habilitation, vgl. Ludloff, Vorgeschichte und Anfänge, S. 327.
- <sup>43</sup> Neumann, Herbert: Maschinenbauingenieur mit Spezialgebiet Textilmaschinen, 1946-52 Dozent an den Technischen Lehranstalten mit Gebieten Mathematik, Technisches Zeichnen und Gestaltung von Maschinenteilen, 1952-55 an Fachschule für Textilmaschinenbau (später Schwermaschinenbau) mit Bereichen Getriebelehre, Textilmaschinen und Faserkunde, Gestaltung von Maschinenteilen, Personalakte Prof. Herbert Neumann, UAC 200 PA 18656, Bl. 1ff.
- <sup>44</sup> Stellenplan der Hochschule für Maschinenbau 1954 vom 6.2.1954, BA DG/3/2878, Bl. 13.
- <sup>45</sup> Schäfer, S. 7.
- <sup>46</sup> Rundschreiben Schläfers an die Leiter der Institute zum Überblick über vorhandene oder entstehende Institute an der Hochschule für Maschinenbau vom 10.12.1954, UAC 201/11/25, Bl. 3.
- <sup>47</sup> Schäfer, S. 13.
- <sup>48</sup> Verordnung des Staatssekretariats für Hochschulwesen zur Bearbeitung von Kaderangelegenheiten der Universitäten und Hochschulen vom 10.11.1953, GBl. der DDR 1953, S. 1171.
- <sup>49</sup> Bewerbungen und Einstellungen an der Hochschule für Maschinenbau 1953-57, UAC 201/11/14, Bl. 50.
- <sup>50</sup> Anweisung des Staatssekretariats für Hochschulwesen über die einheitliche Regelung des Berufungs- und Ernennungsverfahrens bei Professoren und Dozenten der Universitäten und Hochschulen vom 29.9.1956, UAC 201/11/48, Bl. 201f.
- <sup>51</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Rudolf Ruder vom 22.1.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>52</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Günther Hecht vom 23.1.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>53</sup> Verordnung der Hauptabteilung Hoch- und Fachschulen des Ministeriums für Schwermaschinenbau vom 17.8.1953, BA DG/3/2861, Bl. 56.
- <sup>54</sup> Homepage der TU-Ilmenau, Abschnitt Hochschule für Elektrotechnik <http://www.tu-ilmenau.de> und Schäfer, S. 66.
- <sup>55</sup> Statut der Hochschule für Maschinenbau vom 11.8.1955, UAC 201/11/1a, ohne Paginierung.
- <sup>56</sup> Anfangs hatte es mit der Gründung der drei Fakultäten für Werkzeugmaschinen, für Textilmaschinen und für Papiertechnik noch diese Spezialisierung gegeben, Vorlesungsverzeichnis 1953/54, S. 3f.
- <sup>57</sup> Vorplanung der Aufbauleitung der Hochschule für Maschinenbau für die Hochschule vom 3.6.1955, UAC 201/11/28/2, Bl. 100.
- <sup>58</sup> Verordnung des Staatssekretariats für Hochschulwesen zur Struktur der Hochschule vom 28.5.1956, UAC 201/11/48, Bl. 248.
- <sup>59</sup> Protokoll über eine Besprechung Schläfers mit Partnern aus der Industrie zur Hochschule für Maschinenbau in Karl-Marx-Stadt vom 8.10.1953, UAC 201/11/28/2, Bl. 19.
- <sup>60</sup> Schäfer, S. 10f.
- <sup>61</sup> Strukturplan der Hochschule für Maschinenbau vom 25.10.1955, UAC 201/11/48, Bl. 269.
- <sup>62</sup> Zentralinstitut für Hochschulbildung (Hg.): Dokumente zur Geschichte der Arbeiter- und Bauernfakultäten der Universitäten und Hochschulen der DDR Teil I, Berlin 1988, S. 122ff. und ebenda, Teil II, Berlin 1988, S. 79.
- <sup>63</sup> Bericht der Arbeiter- und Bauernfakultät der Hochschule für Maschinenbau an das Ministerium für Schwermaschinenbau zur Begründung der Erweiterung des Stellenplans vom 12.4.1955, BA DG 3/2870, Bl. 116.
- <sup>64</sup> Zentralinstitut für Hochschulbildung (Hg.): Dokumente zur Geschichte der Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten an den Universitäten und Hochschulen der DDR, Teil II, Berlin 1988, S. 274ff.
- <sup>65</sup> Die SED war hierarchisch strukturiert. Höchste Ebene war die nationale mit der auf einem Parteitag gewählten Führung, dem ZK und dem Politbüro. Prinzipiell gleich strukturiert waren die Parteiorganisationen auf Bezirks- und Kreisebene. An der Basis standen die Grundorganisationen in den Betrieben, städtischen Wohngebieten, ländlichen Gemeinden und bewaffneten Organen.
- <sup>66</sup> Schäfer, S. 100.
- <sup>67</sup> Protokoll der Gründungsversammlung der Betriebsparteiorganisation der Hochschule für Maschinenbau vom 2.12.1953, StAC 31973 IV/7/593/864, ohne Paginierung.
- <sup>68</sup> Protokoll über die Leitungssitzung der Betriebsparteiorganisation der Hochschule für Maschinenbau vom 20.4.1954, StAC 31973 IV/7/593/865, ohne Paginierung.
- <sup>69</sup> Protokoll über die Mitgliederversammlung der Betriebsparteiorganisation der Hochschule für Maschinenbau vom 31.1.1954, StAC 31973 IV/7/593/864, ohne Paginierung.
- <sup>70</sup> Protokoll über die Wahlerversammlung der Betriebsparteiorganisation der Hochschule für Maschinenbau vom 21.3.1955, StAC 31973 IV/7/593/862, ohne Paginierung.
- <sup>71</sup> Information des Ministeriums für Schwermaschinenbau über die Berufung Schläfers zum Rektor der Hochschule für Maschinenbau Karl-Marx-Stadt vom 24.11.1954 und Schreiben des Staatssekretärs im Staatssekretariat für Hochschulwesen Gerhard Harig an den Stellvertreter des Ministers für Schwermaschinenbau Erich Hans Apel betreffend die Beauftragung Schläfers mit einer Professur mit Lehrauftrag und mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Rektors vom 12.1.1955, Personalakte August Schläfer, UAC 200 PA 18662, Bl. 32f.
- <sup>72</sup> „Aus der Mitte der Studenten heraus sind gerade in dieser Hinsicht schon wiederholt Anfragen an uns gestellt worden, die

- davon zeugen, dass in der Studentenschaft das Gefühl vorherrscht, unsere Hochschule sei den anderen Hochschulen nicht ebenbürtig.“, Anschreiben des Lehrkörpers der Hochschule für Maschinenbau an die Hauptabteilung Hoch- und Fachschulen des Ministeriums für Schwermaschinenbau zur Bestätigung Schläfers als Rektor vom 26.9.1955, Personalakte August Schläfer, UAC 200 PA 18662, Bl. 34.
- <sup>73</sup> Protokoll der Senatssitzung vom 12.7.1956, UAC 201/1/4, Bl. 11 und Bericht des Senats der Hochschule für Maschinenbau an das Staatssekretariat für Hochschulwesen über das Ministerium für Schwermaschinenbau über die Wiederwahl Schläfers zum Rektor vom 28.5.1957, Personalakte Schläfer, UAC 200 PA 18662, Bl. 61.
- <sup>74</sup> Arbeitsprotokoll der Sitzung des Sekretariats des ZK am 19. und 21.6.1957, BA DY 30/J IV/2/3/A 571, ohne Paginierung.
- <sup>75</sup> Bestätigung des Antrags des Ministeriums für Schwermaschinenbau auf Ernennung Schläfers zum Rektor durch das Staatssekretariat für Hochschulwesen vom 29.7.1957, Personalakte August Schläfer, UAC 200 PA 18662, Bl. 70f.
- <sup>76</sup> Information des Ministeriums für Schwermaschinenbau an den Rektor der Hochschule für Maschinenbau Schläfer zur Übergabe der Hochschule an das Staatssekretariat für das Hoch- und Fachschulwesen vom 2.6.1958, UAC 201/11/27b, Bl. 2.
- <sup>77</sup> Protokoll über die Leitungssitzung der Betriebsparteioorganisation der Hochschule für Maschinenbau vom 10.12.1958, StAc 31973 IV/7/593/866 ohne Paginierung. Klitzsch war 1954 mit der Wahrnehmung einer Professur mit Lehrauftrag für Industrieökonomik betraut worden, es bedurfte aber mehrerer Anträge, bis Klitzsch im Jahr 1960 zum ordentlichen Professor (mit Lehrauftrag) berufen wurde, Personalakte Klitzsch, UAC 200 PA 18646, Bl. 46ff.
- <sup>78</sup> Protokoll der Senatssitzung vom 4.9.1959, UAC 201/1/4, Bl. 171.
- <sup>79</sup> Rechenschaftsbericht Schläfers. In: Festveranstaltung anlässlich der Rektoratsübergabe am 13. Oktober 1959, Typoskript, S. 4ff. UAC 504.
- <sup>80</sup> Protokoll über die Leitungssitzung der Betriebsparteioorganisation der Hochschule für Maschinenbau vom 19.4.1960, StAc 31973 IV/7/593/867 ohne Paginierung.
- <sup>81</sup> Bestätigung Nebels als Rektor durch das Staatssekretariat für das Hoch- und Fachschulwesen vom 20.3.1961, Personalakte Prof. Willy Nebel, UAC 200 PA 18655, Bl. 109.
- <sup>82</sup> nach 2.6.1958 Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen.
- <sup>83</sup> Statut der Hochschule für Maschinenbau vom 11.8.1955, UAC 201/11/1a, ohne Paginierung.
- <sup>84</sup> Bericht Schläfers vom 29.6.1957, UAC 201/11/56f, Bl. 9ff.
- <sup>85</sup> Rechenschaftsbericht Schläfers. In: Festveranstaltung anlässlich der Rektoratsübergabe am 13.10.1959, Typoskript, S. 13. UAC 504.
- <sup>86</sup> Schäfer, S. 13.
- <sup>87</sup> Bericht Schläfers vom 29.6.1957, UAC 201/11/56f, Bl. 13.
- <sup>88</sup> Schäfer, S. 64.
- <sup>89</sup> Bericht Schläfers vom 29.6.1957, UAC 201/11/56f, Bl. 13.
- <sup>90</sup> Vgl. Stützner, Königliche Gewerbschule, S. 45.
- <sup>91</sup> Bericht der Betriebsparteioorganisation der Hochschule für Maschinenbau an das ZK der SED anlässlich des fünfjährigen Bestehens der Hochschule vom 25.10.1957, StAc 31973 IV/7/593/869, Bl. 150ff.
- <sup>92</sup> Bericht der Abteilung Wissenschaft des Sekretariats des ZK an das Politbüro vom 10.11.1958, BA DY 30/2/9.04/48, Bl. 92ff.
- <sup>93</sup> Vgl. Hochschule für Maschinenbau Karl-Marx-Stadt, Oktober 1959, S. 5. UAC 504.
- <sup>94</sup> Information der Arbeits- und Kontrollgruppe der Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt des Ministeriums für Staatssicherheit über hemmende Faktoren an den Hoch- und Ingenieurschulen des Bezirkes vom 12.6.1964, BStU ASStC AKG/33/PI/134/64, Bl. 238ff.
- <sup>95</sup> Protokoll der Wahlberichtsversammlung der Betriebsparteioorganisation der Hochschule für Maschinenbau vom 12.12.1955, StAc 31973 IV/7/593/862, ohne Paginierung.
- <sup>96</sup> Rechenschaftsbericht Schläfers. In: Festveranstaltung anlässlich der Rektoratsübergabe am 13.10.1959, Typoskript, S. 6ff. UAC 504. Anzumerken ist, dass die Fakultäten für Maschinenbau und für Technologie zum 1.9.1957 zwar jeweils das Promotionsrecht erhalten hatten, das Habilitationsrecht jedoch erst am 9.10.1963 verliehen bekamen, Verleihungsurkunden vom 1.9.1957 und vom 9.10.1963, UAC 506.
- <sup>97</sup> Protokoll der Wahlberichtsversammlung der Betriebsparteioorganisation der Hochschule für Maschinenbau am 13.3.1960, StAc 31973 IV/7/593/863, ohne Paginierung.
- <sup>98</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Rudolf Piegert vom 6.2.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>99</sup> Bericht der Arbeits- und Kontrollgruppe der Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt des Ministeriums für Staatssicherheit über die Lage an der Hochschule für Maschinenbau, ohne Datum, BStU ASStC AKG/31a/PI/137/63, Bl. 131f. und Bericht zu Kontakten mit westdeutschen Personen und Institutionen vom 25.2.1967, BStU ASStC AKG/39/PI/19/67, Bl. 346ff.
- <sup>100</sup> Rechenschaftsbericht Junghänel. In: Festveranstaltung anlässlich der Rektoratsübergabe am 29.3.1961, Typoskript, ohne Datum, S. 13ff. UAC 504.
- <sup>101</sup> Piegert, Rudolf: 1947-52 Studium Technologie und Fabrikbetrieb an der TH Dresden, 1952-53 wissenschaftlicher Assistent an der TH Dresden, 1954-56 Technischer Direktor beim VEB Großdrehmaschinenbau „7. Oktober“ Berlin, seit 1958 Direktor des Instituts für Werkzeugmaschinenbau an der Hochschule für Maschinenbau Karl-Marx-Stadt, Personalakte Prof. Dr. Rudolf Piegert, UAC 200/1408, Bl. 6.

- 
- <sup>102</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Rudolf Piegert vom 6.2.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>103</sup> Protokoll der Wahlberichtsversammlung der Betriebsparteiorganisation der Hochschule für Maschinenbau vom 15.4.1962, StAC 31973 IV/7/593/863, ohne Paginierung.
- <sup>104</sup> Hochschule für Maschinenbau Karl-Marx-Stadt, Oktober 1959, S. 5. UAC 504.
- <sup>105</sup> Rechenschaftsbericht Schläfers. In: Festveranstaltung anlässlich der Rektoratsübergabe am 13.10.1959, Typoskript, S. 9ff., UAC 504. Verordnung über das Berufspraktikum der Studierenden der Universitäten und Hochschulen vom 27.3.1952, GBl. der DDR 1952, S. 234.
- <sup>106</sup> Rechenschaftsbericht Schläfers. In: Festveranstaltung anlässlich der Rektoratsübergabe am 13.10.1959, Typoskript, S. 15, UAC 504.
- <sup>107</sup> Junghänel zum Praktikum: „Ich möchte den Stimmen keinen Glauben schenken, die sagen, dass die Betriebe erst dann an unseren Studenten Interesse haben, wenn sie mithelfen, die Arbeitskräftelücke vor allem bei Hilfsarbeiten, zu schließen.“ Rechenschaftsbericht Junghänels. In: Festveranstaltung anlässlich der Rektoratsübergabe am 29.3.1961, Typoskript, ohne Datum, 7ff. UAC 504.
- <sup>108</sup> Korrespondenz des Bezirksbauamtes des Rates des Bezirks betreffend die Hochschule für Maschinenbau 1953-55, StAC 30413/2426, ohne Paginierung.
- <sup>109</sup> Strukturplan der Hochschule für Maschinenbau 1961, ohne Datum, UAC 201/12/15, Bl. 1.
- <sup>110</sup> Protokoll einer Planablaufbesprechung beim Ministerium für Schwermaschinenbau vom 31.5.1956, UAC 201/11/28, Bl. 17.
- <sup>111</sup> Bericht der Aufbauleitung der Hochschule für Maschinenbau an die Hauptabteilung Hoch- und Fachschulen des Ministeriums für Schwermaschinenbau zur Kürzung der Kontrollziffer vom 14.11.1955, UAC 201/11/28/2, Bl. 152.
- <sup>112</sup> Festschrift der Hochschule für Maschinenbau zur Einweihung des Institutsneubaus an der Straße der Nationen am 11.9.1957, ohne Datum. UAC 504.
- <sup>113</sup> Investitionsplanung vom 9.4.1957, UAC 201/11/28, Bl. 96ff.
- <sup>114</sup> Schreiben Burkhardts an den Verwaltungsdirektor der Hochschule Masur zum Baugeschehen vom 18.3.1960, UAC 201/11/28, Bl. 159.
- <sup>115</sup> Bericht der Planungskommission der Hochschule an den Rektor vom 6.5.1961, UAC 201/30/34, ohne Paginierung.
- <sup>116</sup> Protokoll der Senatssitzungen vom 27.6.1962 und vom 25.9.1963, UAC 201/ 1/7.2, Bl. 235 und 1/8, Bl. 94.
- <sup>117</sup> Festschrift 40 Jahre Ausbildung auf dem Fachgebiet Technologie der Plaste/Kunststofftechnik vom 24.10.2000, Chemnitz 2000, S. 4. UAC 504.
- <sup>118</sup> Protokoll der Senatssitzung am 28.6.1961, UAC 201/1/6.1, Bl. 45ff.
- <sup>119</sup> Planung der Immatrikulationszahlen vom 19.7.1954, UAC 201/11/28/2, Bl. 45.
- <sup>120</sup> Technologische Angaben zu den Internatsgebäuden vom 12.5.1956 und Investitionsplanung Burkhardt bis 1965 vom 9.4.1957, UAC 201/11/28, Bl. 8 und 96ff.
- <sup>121</sup> Neubau des Internatskomplexes Thüringer Weg 3-7 1963-66, UAC 202/22845, Bl. 43ff.
- <sup>122</sup> Verleihung des Titels „Technische Hochschule“ am 14.10.1963, Homepage der TU-Ilmenau, Abschnitt Hochschule für Elektrotechnik <http://www.tu-ilmenau.de>.
- <sup>123</sup> Unser einsamer Weg, vgl. Hochschulspiegel 1. Jg. Nr. 15 vom Oktober 1963, ohne Paginierung; Urkunde über die Verleihung des Promotionsrecht an die Fakultät für Technologie vom 1.9.1957. UAC 506/2.
- <sup>124</sup> Promotions- und Habilitationsrecht an I. Fakultät verliehen, vgl. Hochschulspiegel 1. Jg., Nr. 5 vom 22.4.1963, ohne Paginierung.
- <sup>125</sup> Erste Habilitation an unserer Hochschule, vgl. Hochschulspiegel 1. Jg., Nr. 7 vom 20.5.1963, ohne Paginierung. Martini, Rudolf: 1946-50 Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Leipzig, 1950-53 Dozent an den Technischen Lehranstalten Chemnitz, 1954-55 Oberassistent an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Rostock, 1955 Promotion, 1956-59 Abteilungsleiter am Institut für Technologie und Organisation Karl-Marx-Stadt, ab 1959 Hochschullehrer an der Fakultät für Technologie der Hochschule für Maschinenbau Karl-Marx-Stadt, Personalakte Prof. Rudolf Martini, UAC 200 PA 1163, Bl. 6ff.
- <sup>126</sup> Unser einsamer Weg, vgl. Hochschulspiegel 1. Jg., Nr. 15 vom Oktober 1963, ohne Paginierung.
- <sup>127</sup> Jäckel, Hans: 1954 wissenschaftlicher Assistent an der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Hochschule für Maschinenbau Karl-Marx-Stadt, 1954-58 an der Bergakademie Freiberg, ab 1960 Professor mit Spezialbereich Analysis am Institut für Mathematik der Hochschule für Maschinenbau Karl-Marx-Stadt, Personalakte Prof. Dr. Hans Jäckel, UAC 200 PA 774, Bl. 9.
- <sup>128</sup> Feierliche Investitur des neuen Rektors, vgl. Hochschulspiegel 1. Jg., Nr. 15 vom Oktober 1963, ohne Paginierung.
- <sup>129</sup> Wo stehen wir in der Forschung?, vgl. Hochschulspiegel 1. Jg., Nr. 16, November 1963, ohne Paginierung.
- <sup>130</sup> Rede Franz Dahlems. In: Festveranstaltung anlässlich der Rektoratsübergabe am 29.3.1961, Typoskript, ohne Datum, 32f. UAC 504.
- <sup>131</sup> Schäfer, S. 99.
- <sup>132</sup> Senatssitzung vom 26.4.1961 und 31.5.1961, UAC 201/1/6.1, Bl. 27 und 37.
- <sup>133</sup> Protokoll der Leitungssitzung der Betriebsparteiorganisation der Hochschule für Maschinenbau vom 2.5.1961, StAC 31973 IV/7/593/867, ohne Paginierung.
- <sup>134</sup> Senatssitzung vom 31.5.1961, UAC 201/1/6.1, Bl. 38.

- <sup>135</sup> Schreiben Nebels vom 9.11.1961, UAC 201/11/83b, Bl. 268.
- <sup>136</sup> Vorlage des Bereichs III des Staatssekretariats für die Dienstbesprechung beim Staatssekretär am 23.7.1962, BA DR 3/188 I. Schicht, Bl. 185ff.
- <sup>137</sup> Vorlage für die Dienstbesprechung beim Staatssekretär am 19.3.1963, BA DR 3/191 I. Schicht, ohne Paginierung.
- <sup>138</sup> Feier zur Verleihung der Amtskette und zur Investitur sowie des Promotionsrechts an der III. Fakultät der Hochschule für Maschinenbau am 13.9.1957, UAC 201/11/57c, ohne Paginierung; Zu unserem Titelbild, vgl. Hochschulspiegel 2. Jg. Nr. 16 vom Oktober 1964, ohne Paginierung.
- <sup>139</sup> Vorschlag für die Zusammenführung des Pädagogischen Instituts mit der Hochschule für Maschinenbau, UAC 201/11/163, Bl. 23ff.
- <sup>140</sup> Statistisches Jahrbuch der DDR I. Jg. 1955, S. 135ff.
- <sup>141</sup> Aufstellung des Verwaltungsdirektors des Pädagogischen Instituts Adler vom 30.10.1963, UAC 201/11/163, Bl. 74.
- <sup>142</sup> Neue Fachrichtung: Ingenieur-Pädagogik, vgl. Hochschulspiegel 1. Jg. Nr.11 vom 11.7.1963, ohne Paginierung.
- <sup>143</sup> Vorschlag für die Zusammenführung des Pädagogischen Instituts mit der Hochschule für Maschinenbau [1962], UAC 201/11/163, Bl. 23ff.
- <sup>144</sup> Gutachten zum Projekt PH Karl-Marx-Stadt vom 10.10.1961, UAC 201/11/83b, Bl. 278ff.
- <sup>145</sup> Vorschlag für die Zusammenführung des Pädagogischen Instituts mit der Hochschule für Maschinenbau, ohne Datum [1962], UAC 201/11/163, Bl. 22.
- <sup>146</sup> Protokoll der Leitungssitzung der Betriebsparteiorganisation der Hochschule für Maschinenbau vom 5.7.1962, StAc 31973 IV/7/593/867, ohne Paginierung.
- <sup>147</sup> Vertrag der engen Zusammenarbeit der Hochschule für Maschinenbau mit dem Pädagogischen Institut Karl-Marx-Stadt vom 28.11.1962, UAC 201/11/163, Bl. 6ff.
- <sup>148</sup> Stellungnahme der Kommission zur Eingliederung des Pädagogischen Instituts in die TH Karl-Marx-Stadt vom 22.12.1964, UAC 201/11/302d, Bl. 3ff.
- <sup>149</sup> Protokoll der Leitungssitzung der Betriebsparteiorganisation der Hochschule für Maschinenbau vom 24.5.1962, StAc 31973 IV/7/593/867, ohne Paginierung.
- <sup>150</sup> Entwurf einer Senatskommission zu Strukturfragen nach Eingliederung des Pädagogischen Instituts, ohne Datum, UAC 201/11/302d, Bl. 14.
- <sup>151</sup> Vertrag zwischen der TH Karl-Marx-Stadt und dem Pädagogischen Institut Zwickau vom 13.1.1965, ebenda, Bl. 147f.
- <sup>152</sup> Entwurf der Verwaltungsdirektoren und Haushaltsabteilungen des Pädagogischen Instituts und der TH Karl-Marx-Stadt zur Übernahme der allgemeinen Verwaltung des Pädagogischen Instituts durch die TH vom 8.1.1965, ebenda, Bl. 129 und Aufstellung des Verwaltungsdirektors des PI Adler über die Auslastung der Studien- und Internatskapazität des PI vom 30.10.1963, UAC 201/11/163, Bl. 74.
- <sup>153</sup> Chronik der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik, TU Chemnitz-Zwickau, Chemnitz 1995, S. 8. UAC 504.
- <sup>154</sup> Bericht der Abteilung Wissenschaft des ZK an das Politbüro über die Hochschule für Maschinenbau vom 10.11.1958, BA DY 30/IV 2/9.04/48, Bl. 96.
- <sup>155</sup> Protokoll der Verhandlungen des IV. Parteitages der SED vom 30.3.-6.4.1954, Berlin 1954, S. 159.
- <sup>156</sup> Protokoll der Verhandlungen der 3. Parteikonferenz der SED vom 24.-30.3.1956 Bd. 1, Berlin 1956, S. 76.
- <sup>157</sup> Protokoll der Verhandlungen des VI. Parteitages der SED vom 15.-21.1.1963, Berlin 1963, S. 329.
- <sup>158</sup> Vorplanung für die Ausbildung von Elektrotechnikern vom 25.2.1964, UAC 201/11/169b, Bl. 6.
- <sup>159</sup> Protokoll über die Senatsitzung vom 24.6.1964, UAC 201/1/9, Bl. 167f.
- <sup>160</sup> Protokoll der zweiten Besprechung der Senatskommission für den Aufbau der Fakultät für Elektrotechnik vom 8.7.1964, UAC 201/11/169b, Bl. 36.
- <sup>161</sup> Plan für die vorrangige Entwicklung der Fakultät für Elektrotechnik vom 14.8.1964, UAC 201/11/169b, Bl. 47ff.
- <sup>162</sup> Antrag der TH Karl-Marx-Stadt beim Staatssekretariat für das Hoch- und Fachschulwesen auf Gründung einer Fakultät für Elektrotechnik vom 26.11.1964, UAC 201/11/169b, Bl. 1ff.
- <sup>163</sup> Chronik der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik, TU Chemnitz-Zwickau, Chemnitz 1995, S. 9. UAC 504.
- <sup>164</sup> Maßnahmeplan des Staatssekretariats für Hoch- und Fachschulwesen zum Aufbau einer Fakultät für Elektrotechnik an der TH Karl-Marx-Stadt vom 6.7.1964, UAC 201/11/169b, Bl. 15ff.
- <sup>165</sup> Protokolle der zweiten und dritten Besprechung der Senatskommission zum Aufbau einer Fakultät für Elektrotechnik vom 8.7.1964 und 21.7.1964, UAC 201/11/169b, Bl. 38, 40f.
- <sup>166</sup> Studentenzahlen in der Fakultät für Elektrotechnik in den Hauptfachrichtungen im Jahre 1965, ohne Datum, UAC 201/30/16, Bl. 6.
- <sup>167</sup> Interview mit Herrn Dipl.-Ing. Heinz Burkhardt vom 27.1.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>168</sup> Paul, Reinhold: 1953-57 Studium der Elektrotechnik an der TH Dresden, 1964 Habilitation, vgl. Chronik der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik, TU Chemnitz-Zwickau, Chemnitz 1995, S. 12. UAC 504.
- <sup>169</sup> Budig, Peter-Klaus: 1952 Abschluss des Studiums „Starkstromtechnik“ an der TH Dresden, 1952-54 Assistent am gleichnamigen Institut, dann Wechsel zum VEB Elektromaschinenbau Sachsenwerk Dresden-Niedersedlitz (u.a. Technischer Direktor), 1959 Promotion an der TU Dresden, UAC 202/PrB/79, Bl. 17.
- <sup>170</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Peter-Klaus Budig vom 21.1.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>171</sup> Studentenzahlen in der Fakultät für Elektrotechnik in den Hauptfachrichtungen im Jahre 1965, UAC 201/30/16, Bl. 8ff.

- <sup>172</sup> Technisch-ökonomische Zielstellung zum Investitionsvorhaben der Erweiterung der TH Karl-Marx-Stadt, ohne Datum [1966], ebenda, Bl. 21ff.
- <sup>173</sup> Die Bilanzierung der Baukapazitäten lief in der DDR nach einem ziemlich komplizierten Verfahren ab. Die Staatliche Plankommission in Berlin verfügte über die gesamten Baukapazitäten der DDR, die sie unter den jeweiligen Ministerien aufteilte. Die Hoch- und Fachschulen konnten nun beim Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen Wünsche anmelden. Überstiegen diese den zugeteilten Anteil des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen, war das Ministerium zu Kürzungen gezwungen. Erfolgte jedoch die Aufnahme eines Vorhabens in den Jahresplan des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen, wurde das zuständige Bezirksbauamt verständigt, das verpflichtet war, für dieses Vorhaben einen technologisch geeigneten Betrieb zu finden. Hier passierte es häufig, dass alle geeigneten Betriebe bereits ausgelastet waren. Es bestand noch die Möglichkeit, Kapazitäten mit anderen Bezirken auszutauschen, um die Aufgabe dennoch zu lösen. War auch dies nicht möglich, musste das Projekt verschoben werden, obwohl es vom Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen bereits bewilligt war. Sehr viel günstiger war es um ein Projekt bestellt, wenn es als „Staatsplanvorhaben“ eingeordnet war, da die hierfür erforderlichen Kapazitäten schon im Vorhinein von der Staatlichen Plankommission von der Gesamtbaukapazität der DDR abgezweigt wurden und die untergeordneten Stellen, also die Bezirksbauämter, zur Umsetzung verpflichtet waren. So vorteilhaft es für ein jeweiliges Projekt war, als „Staatsplanvorhaben“ eingestuft worden zu sein, so negativ konnten sie sich auf „normale“ Vorhaben auswirken, da sie Kapazitäten banden, die möglicherweise anderswo dringend benötigt wurden. Interview mit Herrn Dipl.-Ing. Heinz Burkhardt vom 27.1.2003.
- <sup>174</sup> Bericht des ZK an den VI, Parteitag der SED, Berlin 1963, S. 108 und 202f.
- <sup>175</sup> Protokoll des VII. Parteitags der SED vom 17.-22.4. 1967, Berlin 1967, S. 125, 129 und 257.
- <sup>176</sup> „Das Studium schließt mit einer staatlichen Prüfung ab.“, Gesetz über das einheitliche sozialistische Bildungssystem vom 25.2.1965, GBl. der DDR I 1965, S. 86ff.
- <sup>177</sup> Prinzipien zur weiteren Entwicklung der Lehre und Forschung an den Hochschulen der DDR vom Dezember 1965, UAC 201/51/50, ohne Paginierung.
- <sup>178</sup> In diesem Entwurfsstadium stand an der Spitze einer Sektion ein Dekan. Die spätere offizielle Regelung schrieb den Sektionsdirektor als Vorsitzenden einer Sektion vor.
- <sup>179</sup> Verordnung des Staatssekretariats für das Hoch- und Fachschulwesen zur Bildung von Sektionen an Universitäten, Hochschulen und Medizinischen Akademien vom 12.6.1967, UAC 201/11/300a, Bl. 2ff.
- <sup>180</sup> „In diesem Institut beendete der Student [...] sein Studium. Er sollte weiterhin als Assistent an diesem Institut verbleiben, da er Best-Student dieses Institutes ist. Da [...] jedoch ein zuverlässiger Genosse ist, hat man jetzt angeblich an diesem Institut keine Stelle für ihn frei.“, Bericht der Arbeits- und Kontrollgruppe der Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt des Ministeriums für Staatssicherheit über die Lage unter den Angehörigen des Lehrkörpers der Hoch- und Fachschulen und ihre Wirksamkeit bei der Erziehung von Studenten im Bezirk Karl-Marx-Stadt vom 14.3.1966, BStU AStC AKG/37/PI/27/66, Bl. 328.
- <sup>181</sup> Bericht der Arbeits- und Kontrollgruppe der Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt des Ministeriums für Staatssicherheit über die Situation an der TH Karl-Marx-Stadt vom 19.9.1966, BStU AStC AKG/38/PI/147/66, Bl. 281ff.
- <sup>182</sup> Das Institut für Ergonomie ist im Vorlesungsverzeichnis 1966/67 nicht nachweisbar.
- <sup>183</sup> Vorlage des Rektors und des 1. Sekretärs der BPO Nawroth über das künftige Profil der TH Karl-Marx-Stadt in Ausbildung, Erziehung und Forschung vom 25.10.1967, UAC 201/11/301i, Bl. 4ff.
- <sup>184</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Horst Weber vom 28.1.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>185</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Rudolf Piegert vom 6.2.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>186</sup> Vorlage des Rektors und des 1. Sekretärs der BPO Nawroth über das künftige Profil der TH Karl-Marx-Stadt in Ausbildung, Erziehung und Forschung vom 25.10.1967, UAC 201/11/301i, Bl. 11ff.
- <sup>187</sup> Übersicht der Arbeits- und Kontrollgruppe der Bezirksverwaltung des Ministeriums für Staatssicherheit über Forschungsvorhaben und komplexe Aufgabenstellungen der TH Karl-Marx-Stadt, deren Praxiswirksamkeit beeinträchtigt wird, ohne Datum, BStU AStC AKG/97/35a/83, Bl. 132ff.
- <sup>188</sup> Bericht des Rektors der TH Karl-Marx-Stadt Jäckel über den Stand der Hochschule vom 10.4.1968, UAC 201/11/251b, Bl. 5f.
- <sup>189</sup> Weitere Angaben zur Durchsetzung der III. Hochschulreform an der TH Karl-Marx-Stadt, ohne Datum, UAC 201/11/306, Bl. 35.
- <sup>190</sup> Wickleder, Karl-Heinz: 1957 Promotion, 1964 Habilitation, 1965 Professor für Experimentalphysik, UAC 201/Pr.B/13, ohne Paginierung.
- <sup>191</sup> Interview mit Prof. Dr. Günther Hecht vom 23.1.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>192</sup> Wurde so nicht gebildet, sondern erst in Zusammenhang mit der Ingenieurhochschul-Ausbildung 1969 als Sektion Chemie/Werkstofftechnik.
- <sup>193</sup> Programm zur weiteren Durchführung der III. Hochschulreform an der TH Karl-Marx-Stadt vom 26.6.1968, UAC 201/11/261, ohne Paginierung.
- <sup>194</sup> Schreiben des Dekans der Fakultät für Elektrotechnik Woschni über die Sektionsbildung an seiner Fakultät vom 5.4.1967, UAC 201/11/300a, Bl. 51.
- <sup>195</sup> Chronik der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik der TU Chemnitz-Zwickau, Chemnitz 1995, S. 15. UAC 504.
- <sup>196</sup> Maßnahmeplan zur weiteren Durchführung der III. Hochschulreform vom 5.7.1968, UAC 201/11/306, Bl. 1.

- <sup>197</sup> Vorlage für die Dienstbesprechung beim Minister vom 20.8.1968, UAC 201/11/301k, Bl. 1.
- <sup>198</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Rudolf Ruder vom 22.1.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>199</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Horst Weber vom 28.1.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>200</sup> Erläuterungen zur Rahmenstruktur der TH Karl-Marx-Stadt vom 14.6.1968, UAC 201/11/306, Bl. 5.
- <sup>201</sup> In der Verordnung des Staatssekretariats zur Sektionsbildung vom Juni 1967 noch mit der alten Bezeichnung Dekane versehen, in der „Rahmenordnung für die Sektion der TH Karl-Marx-Stadt“ von 1968 erscheint jedoch die künftige Bezeichnung Direktoren, UAC 201/11/306, Bl. 24.
- <sup>202</sup> Verordnung über die Aufgaben der Universitäten, Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen mit Hochschulcharakter vom 25.2.1970, GBl. der DDR II 1970, S. 192.
- <sup>203</sup> Protokoll des VII. Parteitags der SED vom 17.-22.4.1967, Berlin 1967, S. 257.
- <sup>204</sup> Vorlage für die Dienstbesprechung beim Minister für das Hoch- und Fachschulwesen Ernst-Joachim Gießmann am 20.8.1968, UAC 201/11/301k, Bl. 2.
- <sup>205</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Günther Hecht vom 23.1.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>206</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Horst Weber vom 28.1.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>207</sup> Vorlage für die Dienstbesprechung beim Minister für das Hoch- und Fachschulwesen Ernst-Joachim Gießmann am 20.8.1968, UAC 201/11/301k, Bl. 3.
- <sup>208</sup> Verordnung über die Aufgaben der Universitäten, wissenschaftlichen Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen mit Hochschulcharakter vom 25.2.1970, GBl. der DDR II 1970, S. 192ff.
- <sup>209</sup> Protokoll des VII. Parteitags der SED vom 17.-22.4.1967, Berlin 1967, S. 255.
- <sup>210</sup> Statistisches Jahrbuch der DDR 14. Jg. 1968, S. 385ff.
- <sup>211</sup> Protokoll des VII. Parteitags der SED vom 17.-22.4.1967, Berlin 1967, S. 257.
- <sup>212</sup> Ministerratsbeschluss über Maßnahmen zur Umgestaltung der Ingenieur- und Fachschulen der DDR vom 28.8.1968, BA DC 20/1/4/1829, Bl. 167ff.
- <sup>213</sup> Leitgedanken des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen für die Entwicklung der Ingenieurhochschulen im Rahmen der III. Hochschulreform in der DDR, Berlin 1968, 3ff.
- <sup>214</sup> Rundschreiben des Direktors der Ingenieurschule für Maschinenbau und Textiltechnik Horst Gießmann betreffend die Erarbeitung einer Konzeption für die Hochschulingenieursausbildung in Karl-Marx-Stadt vom 11.11.1968, UAC 206/13, Bl. 7.
- <sup>215</sup> Protokoll der Sitzung der Stabsgruppe für die Planung der Hochschulingenieursausbildung in Karl-Marx-Stadt mit der Arbeitsgruppe Profil und Ausbildung am 4.1.1969, UAC 206/13, Bl. 96.
- <sup>216</sup> Protokoll der Sitzung der Stabsgruppe für die Planung der Hochschulingenieursausbildung in Karl-Marx-Stadt am 23.1.1969, ebenda, Bl. 116f.
- <sup>217</sup> Staatsratsbeschluss zur Weiterführung der Hochschulreform vom 3.4.1969, GBl. der DDR I 1969, S. 19.
- <sup>218</sup> Strukturmodell zur Entwicklung der Ingenieurhochschule und ihrer Eingliederung in die Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt vom 3.7.1969, UAC 202/1000/62, Bl. 45ff.
- <sup>219</sup> Gründung der Sektionen Technologie der metallverarbeitenden Industrie und Chemie/Werkstofftechnik sowie Beginn der Ingenieurhochschulausbildung an der TH Karl-Marx-Stadt vom 15.9.1969, UAC 202/1000/102, Bl. 19ff.
- <sup>220</sup> Protokoll der Verhandlungen des VII. Parteitages der SED vom 17.-22.4.1967 Bd. 1, Berlin 1967, S. 167.
- <sup>221</sup> Konzeption des Staatssekretariats zur Entwicklung der maschinellen Rechentechnik vom 17.11.1962, BA DR 3/191, ohne Paginierung.
- <sup>222</sup> Die Hochschule für Elektrotechnik Ilmenau verfügte bereits seit 1961 über ein Rechenzentrum, Homepage der TU-Ilmenau, Abschnitt Hochschule für Elektrotechnik. <http://www.tu-ilmenau.de>.
- <sup>223</sup> Hochschule erhält Rechenstation, vgl. Hochschul-Nachrichten, 6. Jg., Nr. 1 vom 20.9.1962, ohne Paginierung.
- <sup>224</sup> Konzeption des Staatssekretariats zur Entwicklung der maschinellen Rechentechnik vom 17.11.1962, BA DR 3/191 ohne Paginierung.
- <sup>225</sup> Rede des Dekans der Fakultät für Informatik Prof. Dr. Herbert Schreiter anlässlich des Festaktes 25-Jahre-Informatik am 4.11.1994, Fakultät für Informatik der TU Chemnitz-Zwickau, 25 Jahre Informatik - akademischer Festakt am 4.11.1994, Chemnitz 1995, S. 49f.
- <sup>226</sup> Vorlage der Sektion Mathematik-Rechenzentrum zur Dienstbesprechung im Rektorat am 28.7.1969 betreffend Gründung der Sektion Rechentechnik-Datenverarbeitung, UAC 202/1000/304, Bl. 80ff.
- <sup>227</sup> Mätzel, Klaus: 1963 Diplomabschluss in Mathematik an der Universität Leipzig, danach wissenschaftlicher Assistent am Institut für Mathematik der TH Karl-Marx-Stadt, 1968 Promotion, Promotionsakte Klaus Mätzel, UAC 201/PrA/66, Bl. 5.
- <sup>228</sup> Hecht 1997, S. 85f.
- <sup>229</sup> Diehl, S. 705.
- <sup>230</sup> Tagungsband zur Wirtschaftskonferenz des ZK der SED und des Ministerrates der DDR, 24. und 25.6.1963 (Berlin 1963), 113.
- <sup>231</sup> Anordnung über die Hauptprüfung und die Führung von Berufsbezeichnungen der Hochschulausbildung vom 30.9.1970, GBl. der DDR II 1970, S. 591f.

## Kapitel VI

- <sup>1</sup> Regieplan zur Immatrikulationsfeier für Studenten der neugegründeten Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie und Chemie/Werkstofftechnik sowie Beginn der Ingenieurhochschulausbildung an der TH Karl-Marx-Stadt vom 15.9.1969, UAC 202/1000/102, Bl. 33.
- <sup>2</sup> Arbeitsplan der Inspektion Arbeitsschutz zu den in die TH einzugliedernden Ingenieurschulen vom 26.7.1969, UAC 202/1000/62, Bl. 105f.
- <sup>3</sup> Konzeption der prognostischen Entwicklung der TH Karl-Marx-Stadt bis 1980 und danach vom 31.1.1969, UAC 202/1000/59, Bl. 28.
- <sup>4</sup> Von 161 Lehrern hatten knapp 65 % einen Hochschulabschluss, vgl. Prohatzky, S. 96.
- <sup>5</sup> Von 85 Lehrern hatten knapp 57 % einen Hochschulabschluss, vgl. Krieger, S. 73.
- <sup>6</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Günther Hecht vom 23.1.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>7</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Rudolf Ruder vom 22.1.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>8</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Horst Weber vom 28.1.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>9</sup> Vorlage für die Dienstbesprechung beim Minister am 16.12.1968, BA DR 3/B 388b 2. Schicht, ohne Paginierung.
- <sup>10</sup> Vorlage für die Dienstbesprechung beim Minister am 24.5.1971, BA DR 3/B 689/3 2. Schicht, ohne Paginierung.
- <sup>11</sup> Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen: Leitgedanken für die Entwicklung der Ingenieurhochschulen im Rahmen der III. Hochschulreform in der DDR, Dezember 1968, S. 4f.
- <sup>12</sup> Über das Studium an der TH Karl-Marx-Stadt - Studienführer 1970/71, Karl-Marx-Stadt 1970, S. 159.
- <sup>13</sup> Verordnung des Ministerrates über die Verleihung akademischer Grade vom 6.11.1968, GBl. der DDR II 1968, S. 1023.
- <sup>14</sup> Auszug aus der Prüfungsordnung des Staatssekretariats für Hoch- und Fachschulwesen vom 15.4.1954, Vorlesungsverzeichnis der Hochschule für Maschinenbau 1956/57, UAC 201/Dr/99, S. 14.
- <sup>15</sup> Argumentation des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen zur Einführung und Durchsetzung der Ordnung über den Hochschulabschluß, die Hauptprüfung und die Berufsbezeichnungen der Hochschulausbildung vom 7.6.1971, UAC 202/1000/14, Bl. 181.
- <sup>16</sup> Bilanz der Ergebnisse seit dem VIII. Parteitag an den Universitäten und Hochschulen, ohne Datum, UAC 202/1000/16, Bl. 165.
- <sup>17</sup> Entwurf einer Anordnung des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen über die Förderung von Studenten der Ingenieurhochschulen beim Erwerb des Diploms vom 3.1.1974, UAC 202/1000/15, Bl. 125.
- <sup>18</sup> Anordnung über das Diplomverfahren vom 26.1.1976, GBl. der DDR I 1976, S. 135.
- <sup>19</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Rudolf Piegert vom 6.2.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>20</sup> Fertigungsprozess und -mittel, Sozialistische Leitungs- und Organisationswissenschaften, Chemie/Werkstofftechnik.
- <sup>21</sup> Technologie der metallverarbeitenden Industrie.
- <sup>22</sup> Krieger, S. 38 und 100.
- <sup>23</sup> „Die Hochschulingenieurausbildung wird per 30.8.1975 abgelöst.“, Bericht des Prorektorats für Wissenschaftsentwicklung zu den an der TH Karl-Marx-Stadt per 1.3.1974 bestehenden Wissenschaftsbereichen vom 14.8.1974, UAC 202/1000/63, Bl. 13.
- <sup>24</sup> Konzeption zur Entwicklung der TH Karl-Marx-Stadt bis zum Jahre 1990 und darüber hinaus vom 21.9.1985, UAC 202/21214, Bl. 15.
- <sup>25</sup> Protokoll der Verhandlungen des VII. Parteitags der SED vom 17.-22.4.1967 Bd. I, Berlin 1967, S. 255.
- <sup>26</sup> Schon bis 1970 hatte sich der Bestand an Hoch- und Fachschulkader von 67 (1965) auf 90 je Tausend Beschäftigte erhöht, geplant waren für 1980 148 je Tausend. In: Vorlage für die Dienstbesprechung beim Minister am 26.7.1971, BA DR 3/690/01 2. Schicht, ohne Paginierung.
- <sup>27</sup> Vorlage für die Dienstbesprechung beim Minister am 16.12.1968, BA DR 3/B 388b 2. Schicht, ohne Paginierung.
- <sup>28</sup> Vorlage für die Dienstbesprechung beim Minister am 24.3.1969, BA DR 3/B 389a/1 2. Schicht, ohne Paginierung.
- <sup>29</sup> Christian Weißmantel war am 25.7.1969 vom Wissenschaftlichen Rat gewählt worden und löste am 2.10.1969 zum 20. Jahrestag der DDR den scheidenden Rektor Jäckel ab, UAC 202/1000/97, Bl. 1ff.; Weißmantel war 1963 als Professor für Technische Physik an die TH Karl-Marx-Stadt berufen worden. Sein Spezialgebiet war u.a. Dünne Schichten, mit welchem er der TH Karl-Marx-Stadt zu DDR-weitem Ruhm verhalf. Nach seinem Abgang als Rektor war er Direktor der Sektion Physik/ Elektronische Bauelemente, UAC PA 200/18666 (1. Mappe), Bl. 3; seine Wahl zum Rektor wurde offenbar nicht von allen Mitgliedern der TH Karl-Marx-Stadt begrüßt: „Von vielen Personen der TH [...] wird die Art der Leitungstätigkeit und die Umgangsformen verurteilt. Es wird eingeschätzt, daß er von einem Extrem ins andere verfällt, unkonkrete Weisungen gibt, sich nicht an Termine hält und für ihn nur Fragen des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen wichtig sind. Fragen der TH werden von ihm zweitrangig behandelt. Im allgemeinen wird dazu eine abwartende Haltung eingenommen.“, Einschätzung der Abteilung XX der Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt des Ministeriums für Staatssicherheit der politisch-ideologischen Situation an der TH Karl-Marx-Stadt vom 13.2.1969, BStU AStC AKG/2691, Bl. 12.
- <sup>30</sup> Definition Ulbrichts in einem Vortrag vor Wirtschaftsvertretern anlässlich eines Empfangs des Staatsrates 1970: keine allmähliche Annäherung an den gegenwärtigen wissenschaftlich-technischen Höchststand, sondern unabhängig von diesem und „gewissermaßen an ihm vorbei“ durch Erschließung von bisher unbekanntem, den bekannten überlegenen Wegen und

- damit Bestimmung eines eigenen wissenschaftlich-technischen Höchststandes, Neues Deutschland Nr. 55, 25. Jg. vom 24.2.1970.
- <sup>31</sup> Ansprache Weißmantels zur Grundsteinlegung des 1. Sektionsgebäudes vom 28.4.1970, UAC 202/1000/63, Bl. 7f.
- <sup>32</sup> Bericht des Leiters der Bauverwaltung Burkhardt zur Grundsteinlegung für das 1. Sektionsgebäude vom 15.4.1970, ebenda, Bl. 1.
- <sup>33</sup> Bestätigung des Erweiterungsgeländes durch die Stadt Karl-Marx-Stadt vom 23.7.1966, Dokumentation zur Investitionsvoraussetzung für den Neubaukomplex Karl-Marx-Stadt von Anfang 1971, Privatbestand Burkhardt, S. 6.
- <sup>34</sup> Technisch-ökonomische Zielstellung zum Investitionsvorhaben der Erweiterung der TH Karl-Marx-Stadt, ohne Datum [1966], UAC 201/30/16, Bl. 19f.
- <sup>35</sup> Im September 1971 wurden die letzten 500 Plätze der Internatszwillinge an der Reichenhainer und der Vetttersstrasse übergeben. Vgl. Burkhardt, H.: Fertigstellung des Wohnheimkomplexes. In: Hochschulspiegel Nr. 22, November 1971, S. 3; Neue Mensa vor Vollendung. In: Hochschulspiegel Nr. 19, Oktober 1970, S. 2.
- <sup>36</sup> Also sollten 12.500 der vorgesehenen Studenten in einem Internat untergebracht werden können (Versorgungsquote: 76 %).
- <sup>37</sup> Dokumentation zur Investitionsvoraussetzung für den Neubaukomplex Karl-Marx-Stadt von Anfang 1971, Privatbestand Burkhardt, 6ff.
- <sup>38</sup> Vorlage für die Dienstbesprechung beim Minister am 29.3.1971, BA DR 3/B 689/1 2. Schicht, ohne Paginierung.
- <sup>39</sup> Vorlage für die Dienstbesprechung beim Minister am 19.4.1971, BA DR 3/B 689/2 2. Schicht, ohne Paginierung.
- <sup>40</sup> Frank, M., S. 427.
- <sup>41</sup> Protokoll der Verhandlungen des VIII. Parteitags der SED vom 15.-19.6.1971 Bd. I, Berlin 1971, S. 93.
- <sup>42</sup> Der „gute Draht“ von Weißmantel zu Ulbricht äußerte sich zum Beispiel darin, dass er bei offiziellen Anlässen oftmals neben Ulbricht am Tisch Platz nehmen durfte, Interview mit Herrn Dipl.-Ing. Heinz Burkhardt vom 27.1.2003. Dokumentation UAC; Laudatio des Direktors für Kader und Qualifizierung für Prof. Weißmantel vom 5.4.1971, UAC PA 200/18666 (2. Mappe), ohne Paginierung.
- <sup>43</sup> Bericht der TH Karl-Marx-Stadt an das Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen über die Veränderung des Investvolumens der TH Karl-Marx-Stadt im Fünfjahresplanzeitraum 1971-75 vom 20.9.1971, UAC 202/1000/126, Bl. 58.
- <sup>44</sup> Stützner, Königliche Gewerbschule, S. 92.
- <sup>45</sup> Stellungnahme der TH Karl-Marx-Stadt für das Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen zur Entwicklung der TH Karl-Marx-Stadt bis 1975 vom 28.5.1971, UAC 202/1000/126, Bl. 50 und Bericht der TH Karl-Marx-Stadt an das Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen über die Realisierung sozialpolitischer Maßnahmen an der TH Karl-Marx-Stadt vom 13.12.1973, UAC 202/1000/187, Bl. 52.
- <sup>46</sup> Prüfbescheid der Staatlichen Bauaufsicht über die Abnahme einer Sporthalle vom 26.11.1980, UAC 202/28083, Bl. 111.
- <sup>47</sup> Entscheidung des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen über die zeitweilige Nutzung des Studentenwohnheims Reichenhainer Straße 41 für Zwecke der Lehre und Forschung an der TH Karl-Marx-Stadt vom 7.5.1971, UAC 202/1000/14, Bl. 179.
- <sup>48</sup> Bericht des Direktors für Planung und Ökonomie zur perspektivischen Entwicklung der TH Karl-Marx-Stadt bis 1985 vom 30.4.1974, UAC 202/1000/127, Bl. 11f.
- <sup>49</sup> Konzeption zur Entwicklung der TH Karl-Marx-Stadt bis zum Jahre 1990 und darüber hinaus vom 21.9.1985, UAC 202/21214, Bl. 55.
- <sup>50</sup> Interview mit Herrn Dipl.-Ing. Heinz Burkhardt vom 27.1.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>51</sup> Bautechnische Beschreibung des Sektionsgebäudes II der TH Karl-Marx-Stadt des VEB Bau- und Montagekombinat Süd vom 23.7.1973, UAC 202/28358, Bl. 43f. Zu den späteren Planungen: Bebauungspläne für das neue Sektionsgebäude II vom November 1981, UAC 202/28308, Bl. 7ff.
- <sup>52</sup> Studie des Instituts für Hoch- und Fachschulbau der TU Dresden über den Bau eines neuen Hörsaalgebäudes der TH Karl-Marx-Stadt vom Mai 1975, UAC 202/28324, Bl. 3 und Studie Hörsaalgebäude der Gruppe „TU-Projekt“ der TU Dresden vom 16.12.1985, UAC 202/28313, Bl. 7.
- <sup>53</sup> Vgl. Kap. 7.
- <sup>54</sup> Protokoll der Verhandlungen des VII. Parteitages vom 17.-22.4.1967 Bd. I, Berlin 1967, S. 261.
- <sup>55</sup> Direktive des VIII. Parteitages der SED zum Fünfjahrplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR 1971-75 vom 15.-19. Juni 1971. In: Dokumente der SED Bd. 13, S. 188.
- <sup>56</sup> Vorlage für die Dienstbesprechung beim Minister am 17.3.1971, BA DR 3/B 689/1 2. Schicht, ohne Paginierung.
- <sup>57</sup> „Zu bemerken ist, daß die TU Dresden in der Konzipierung ihres Weiterbildungszentrums noch nichts vorlegen konnte.“, Protokoll einer Beratung von Vertretern der TH Karl-Marx-Stadt und der TU Dresden mit dem Minister für Hoch- und Fachschulwesen Tschersich am 2.9.1970, UAC 202/1000/238, Bl. 16f.
- <sup>58</sup> Konzeption der Sektion „Physik/ Elektronische Bauelemente“ für das Weiterbildungszentrum Elektronische Bauelemente vom 20.7.1970, UAC 202/1000/238, Bl. 10f.
- <sup>59</sup> Vereinbarung zwischen der TH Karl-Marx-Stadt und der VVB Bauelemente und Vakuumtechnik Berlin über die Weiterbildung von Industriekadern am Weiterbildungszentrum Elektronische Bauelemente vom Juni 1972, ebenda, Bl. 57ff.
- <sup>60</sup> Vorlage für die Dienstbesprechung beim Minister am 2.2.1981, BA DR 3/B 1495/6a 2. Schicht, ohne Paginierung.
- <sup>61</sup> Konzeption für die Erweiterung des Weiterbildungszentrums Elektronische Bauelemente zum Weiterbildungszentrum „Mikroelektronik“ vom 30.12.1977, UAC 202/1000/238, Bl. 112.

- <sup>62</sup> Einladung Weißmantels zur Gründung des Weiterbildungszentrums Einheitssystem Werkzeugmaschinen vom 22.2.1971, UAC 202/1000/239, Bl. 23.
- <sup>63</sup> Entwurf der Sektion Fertigungsprozess und -mittel der TH Karl-Marx-Stadt zur Konzipierung eines Weiterbildungszentrums in der Sektion vom 10.3.1970, UAC 202/1000/205, Bl. 76ff.
- <sup>64</sup> Stützner, Königliche Gewerbschule, S. 114.
- <sup>65</sup> Einladung Webers zur Einweihung des Weiterbildungszentrums Leichtindustrie vom 27.12.1973, UAC 202/1000/242, Bl. 25.
- <sup>66</sup> Weber, Horst: 1946-51 Studium Fertigungstechnik an der TH Dresden, 1956 Promotion, 1959 Wechsel in die Wirtschaft, 1963 Nachfolger Nebels auf dessen Lehrstuhl am Institut Technologie des Maschinenbaus, nach der III. Hochschulreform Mitglied der Sektion Fertigungsprozeß und -mittel, Interview mit Herrn Prof. Dr. Horst Weber vom 28.1.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>67</sup> Konzeption über Aufbau und Arbeitsweise des Weiterbildungszentrums „Leichtindustrie“ an der Sektion Verarbeitungstechnik der TH Karl-Marx-Stadt vom 3.9.1973, UAC 202/1000/242, Bl. 3.
- <sup>68</sup> Konzeption über Aufbau und Arbeitsweise des Instituts für sozialistische Wirtschaftsführung an der TH Karl-Marx-Stadt vom 11.11.1974, UAC 202/1000/63, Bl. 21.
- <sup>69</sup> Rede Webers auf der Gründungsveranstaltung des Instituts für sozialistische Wirtschaftsführung der TH Karl-Marx-Stadt am 13.2.1976, UAC 202/1000/63, Bl. 64ff.
- <sup>70</sup> Verordnung des Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen zur Gründung eines Instituts für sozialistische Wirtschaftsführung der TH Karl-Marx-Stadt vom 25.4.1974, UAC 202/1000/63, Bl. 15.
- <sup>71</sup> Vorlage für die Dienstbesprechung beim Minister am 15.11.1982, BA DR 3/B 1555/8 2. Schicht, ohne Paginierung.
- <sup>72</sup> Konzeption zur Entwicklung der TH Karl-Marx-Stadt bis zum Jahre 1990 und danach, ohne Datum [1984], UAC 202/21202, Bl. 28.
- <sup>73</sup> In der Praxis bewirkte die Zentralisation der Entscheidungsprozesse jedoch genau das Gegenteil: „Die Zentralisation der Aufgaben ging so weit, dass der Sektionsdirektor z.B. alle Dienstreiseaufträge zu unterschreiben hatte, deren Notwendigkeit er aber nicht alle einschätzen oder überprüfen konnte. So wurde nach einigen Jahren diese Aufgabe zweckmäßigerweise wieder den [Wissenschafts-]Bereichsleitern übertragen.“, vgl. Ruder, R: Chronik der Polygraphischen Technik 1956-1997, Chemnitz 2002, S. 38.
- <sup>74</sup> Bericht Weißmantels an das Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen zu Daten der Hochschule vom 27.11.1972, UAC 202/1000/56, Bl. 15.
- <sup>75</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Horst Weber vom 28.1.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>76</sup> Bericht Weißmantels an das Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen zu Daten der Hochschule vom 27.11.1972, UAC 202/1000/56, Bl. 11.
- <sup>77</sup> Personalverzeichnis der TH Karl-Marx-Stadt 1970, S. 180ff.
- <sup>78</sup> Einschätzung der Abteilung XX der Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt des Ministeriums für Staatssicherheit zur politisch-ideologischen Situation an der TU Karl-Marx-Stadt vom 10.4.1987, BStU AStC XX/2475, Bl. 6.
- <sup>79</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Horst Weber vom 28.1.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>80</sup> Verordnung des Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen zur Neugründung von Sektionen vom 16.10.1978, UAC 202/1000/64, Bl. 48f.
- <sup>81</sup> Information der Arbeits- und Kontrollgruppe der Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt des Ministeriums für Staatssicherheit über Meinungen von Wissenschaftlern und Studenten der TH Karl-Marx-Stadt in Auswertung der 6. Tagung des ZK vom 18.8.1977, BStU AStC AKG/61/PI/152/77, Bl. 495f.
- <sup>82</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Günther Hecht vom 23.1.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>83</sup> Vorlagen für die Dienstbesprechungen beim Minister am 13.9.1976 und am 17.4.1978, BA DR 3/B 1439/1 und 1473/2 2. Schicht, ohne Paginierung.
- <sup>84</sup> Rahmen-Vereinbarung zwischen der TH Karl-Marx-Stadt, dem VEB Kombinat Polygraph Leipzig und der Zentralen Druckerei- und Einkaufsgesellschaft Berlin vom Dezember 1979/ Januar 1980, UAC 202/21471, Bl. 27f.
- <sup>85</sup> Vorlage für die Dienstbesprechung beim Minister am 20.7.1981, BA DR 3/B 1495/9b 2. Schicht, ohne Paginierung.
- <sup>86</sup> Das Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen schätzte die jährlichen Kosten eines Studenten in den technischen und Naturwissenschaften an Hochschulen auf 12.500 M.
- <sup>87</sup> Vorlage für die Dienstbesprechung beim Minister am 13.2.1978, BA DR 3/B 1473/2a 2. Schicht, ohne Paginierung.
- <sup>88</sup> Vorlage für die Dienstbesprechung beim Minister am 10.1.1983, BA DR 3/B 1569/1 2. Schicht, ohne Paginierung.
- <sup>89</sup> Vorlage für die Dienstbesprechung beim Minister am 12.7.1982, BA DR 3/B 1555/5 2. Schicht, ohne Paginierung.
- <sup>90</sup> Konzeption zur Aufnahme der Ingenieurausbildung an die TH Karl-Marx-Stadt vom 2.7.1982, UAC 202/21196, Bl. 2ff.
- <sup>91</sup> Universitätspass der TU Karl-Marx-Stadt vom 3.2.1988, UAC 202/27194/2, Bl. 26.
- <sup>92</sup> Vorlagen für die Dienstbesprechungen beim Minister am 10.1.1983 und am 21.2.1983, BA DR 3/B 1589/2, 1569/1 und 1569/2 2. Schicht, ohne Paginierung.
- <sup>93</sup> Bericht des Rektors der TH Karl-Marx-Stadt über die Gründung der neuen Sektionen „Vorkurse“ und „Berufspädagogik“ im Hochschulteil Breitenbrunn vom 9.12.1983, UAC 202/21199, Bl. 40.
- <sup>94</sup> Anlage zum Protokoll der Sitzung des Politbüros vom 12.11.1985, BA DY 30/ J IV/2/2/2138, ohne Paginierung.
- <sup>95</sup> Vorlage für die Dienstbesprechung beim Minister am 3.3.1986, BA DR 3/B 1581/2 2. Schicht, ohne Paginierung.

- <sup>96</sup> Schreiben der Abteilung Ingenieurschule der TU Chemnitz an das Finanzamt vom 9.6.1992, UAC 401/1961 (alt), Bl. 6.
- <sup>97</sup> „Im Lehrkörper gibt es sehr häufig die Meinung, daß die einzelnen Institute ‚Königreiche‘ für sich sind.“, Bericht über den Einsatz einer Brigade der Bezirksleitung der SED an der Hochschule für Maschinenbau vom 22.5.1958, StAc IV/7/593/869, Bl. 41.
- <sup>98</sup> Protokoll der Verhandlungen des VII. Parteitags der SED vom 17.-22.4.1967 Bd. I, Berlin 1967, S. 128.
- <sup>99</sup> Konzeption des „Großforschungsverbandes Wissenschaftlicher Gerätebau“ vom 23.6.1969, UAC 202/1000/246, Bl. 58ff.
- <sup>100</sup> Vorlage zur Dienstbesprechung beim Minister am 7.12.1970, BA DR 3/B 211/2 2. Schicht, ohne Paginierung.
- <sup>101</sup> Vereinbarung zum Forschungs- und Bildungsverband zwischen der TH Karl-Marx-Stadt und dem VEB Werkzeugmaschinenkombinat Fritz Heckert vom 7.10.1970, UAC 202/1000/246, Bl. 99ff.
- <sup>102</sup> Plan Weißmantels zur Profilierung der Forschung an der TH Karl-Marx-Stadt von 1968, UAC 202/1000/243, Bl. 19.
- <sup>103</sup> Information der Arbeits- und Kontrollgruppe der Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt des Ministeriums für Staatssicherheit über die Arbeit der TU Karl-Marx-Stadt in den Hochschul-Industrie-Komplexen Werkzeugmaschinen und Textil- und Ledertechnik vom 10.3.1987, BStU AStC AKG/236/PI/102/87, Bl. 153ff.
- <sup>104</sup> Bilanz der TH Karl-Marx-Stadt zwischen dem X. und dem XI. Parteitag der SED vom Februar 1986, UAC 202/27194/3, S. 21ff.
- <sup>105</sup> Bericht der Justitiarin und Bericht des Prorektors für Wissenschaft und Technik an den Rektor der TH Karl-Marx-Stadt über Lizenzentnahmen und Prämienzahlungen aus dem Lizenzvertrag über das Abluftfeuchtemeßgerät vom 17.6.1982 und 14.5.1982, UAC 202/21300, Bl. 123f.
- <sup>106</sup> Rede des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen Böhme anlässlich des Festaktes zur Verleihung des TU-Status‘ an die TH Karl-Marx-Stadt am 14.11.1986, UAC 202/21240, Bl. 102.
- <sup>107</sup> Stellungnahme des VEB Petrolchemisches Kombinat Schwedt zum Vorschlag der Auszeichnung des Kollektivs „Fluid“ der TH Karl-Marx-Stadt mit dem Nationalpreis vom 20.5.1971, UAC 202/13777, Bl. 7f.
- <sup>108</sup> Bericht des Direktors für Forschung der TH Karl-Marx-Stadt an das Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen über die Forschung der TH Karl-Marx-Stadt vom 18.3.1971, UAC 202/1000/243, Bl. 121.
- <sup>109</sup> Information der Arbeits- und Kontrollgruppe der Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt des Ministeriums für Staatssicherheit über einige an der TH Karl-Marx-Stadt bestehende Probleme der Forschung und der Überführung von Forschungsergebnissen in die Produktion vom 17.8.1977, BStU AStC AKG/61/PI/150/77, Bl. 512.
- <sup>110</sup> Kleine Enzyklopädie Technik, Leipzig 1976, S. 326.
- <sup>111</sup> Jahresbericht der Sektion „Physik/ Elektronische Bauelemente“ über die naturwissenschaftlich-technische Forschung der Sektion im Jahre 1974 vom 3.1.1978, UAC 202/25028, Bl. 14f.
- <sup>112</sup> Bericht des Direktors für Forschung der TH Karl-Marx-Stadt an das Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen über die Forschung der TH Karl-Marx-Stadt vom 18.3.1971, UAC 202/1000/243, Bl. 122.
- <sup>113</sup> Vorlage für die Dienstbesprechung beim Minister am 13.4.1970, BA DR 3/B 208/3 2. Schicht, ohne Paginierung.
- <sup>114</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Peter-Klaus Budig vom 20.1.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>115</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Rudolf Piegert vom 6.2.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>116</sup> Vorlage für die Dienstbesprechung beim Minister am 17.2.1975, BA DR 3/B 1349/1 2. Schicht, ohne Paginierung und Zuarbeit des Direktors für Forschung für den Entwurf der Vorlage zu einer Bezirksleitungssitzung mit dem Thema „Probleme der Wissenschaftsentwicklung und der Nutzung der Forschungspotenzen der TH Karl-Marx-Stadt“ vom 8.4.1975, UAC 202/1000/244, Bl. 83.
- <sup>117</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Rudolf Ruder vom 22.1.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>118</sup> Vorlage für die Dienstbesprechung beim Minister am 14.1.1980, BA DR 3/B 1495/3a 2. Schicht, ohne Paginierung.
- <sup>119</sup> Bericht des Direktors für Forschung an den Rektor der TH Karl-Marx-Stadt vom 27.6.1974, UAC 202/1000/244, Bl. 50.
- <sup>120</sup> Jahresbericht der Sektion Maschinen-Bauelemente über die naturwissenschaftlich-technische Forschung der Sektion im Jahre 1973 vom 3.1.1974, UAC 202/24828, Bl. 8ff.
- <sup>121</sup> Information der Arbeits- und Kontrollgruppe der Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt des Ministeriums für Staatssicherheit über die Entwicklung eines Elektroautos an der TH Karl-Marx-Stadt vom 10.2.1982, BStU AStC AKG/88/PI/170/82, Bl. 725.
- <sup>122</sup> Protokoll der Verhandlungen des X. Parteitages der SED vom 11.-16.4.1981, Berlin 1981, S. 252.
- <sup>123</sup> Bilanz der TH Karl-Marx-Stadt zwischen dem X. und XI. Parteitag der SED vom Februar 1986, UAC 202/27194/3, S. 20f.
- <sup>124</sup> Protokolle über die Verteidigung der wissenschaftlichen Ergebnisse zum Thema „Geräte und Einrichtungen zur Ultraschallchirurgie“ vom 27.12.1982 und 21.10.1983, UAC 202/23151, Bl. 35ff.
- <sup>125</sup> Analyse der Abteilung XX der Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt des Ministeriums für Staatssicherheit für die Hauptabteilung XX des Ministeriums für Staatssicherheit Berlin über gegnerische Angriffe auf ausgewählte Forschungsvorhaben im Bereich der TH Karl-Marx-Stadt vom 14.8.1984, BStU AStC AKG/1865, Bl. 505.
- <sup>126</sup> Jahresbericht für Forschung 1980 des Direktorats für Forschung, ohne Datum, UAC 202/13060, Bl. 43.
- <sup>127</sup> Vorlage für die Dienstbesprechung beim Minister am 3.3.1986, BA DR 3/B 1581/2 2. Schicht, ohne Paginierung.
- <sup>128</sup> Jahresbericht für Forschung 1980 des Direktorats für Forschung, ohne Datum, UAC 202/13060, Bl. 43.
- <sup>129</sup> Information der Arbeits- und Kontrollgruppe der Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt des Ministeriums für Staatssicherheit zur Entwicklung von Nährobotern für die Konfektionsindustrie der DDR vom 2.8.1982, BStU AStC AKG/92/PI/749/82, Bl. 309.

- <sup>130</sup> Protokoll der 9. Tagung des ZK der SED vom 13.-14.12.1978, Berlin 1978, S. 33ff.
- <sup>131</sup> Vorlage für die Dienstbesprechung beim Minister am 9.5.1977, BA DR 3/B 1439/3a 2. Schicht, ohne Paginierung.
- <sup>132</sup> Jahresbericht der Sektion Physik/ Elektronische Bauelemente über die naturwissenschaftlich-technische Forschung der Sektion im Jahre 1974 vom 9.1.1975, UAC 202/25029, Bl. 26.
- <sup>133</sup> Vorlage für die Dienstbesprechung beim Minister am 2.2.1981, BA DR 3/B 1495/6a 2. Schicht, ohne Paginierung; Hecht, Günther: 1961 Diplom-Abschluss für Physik an der TU Dresden, 1961-64 Tätigkeit in einem Industrie-Institut in Berlin, 1964 Oberassistent am Institut für Technische Physik der TH Karl-Marx-Stadt, 1969 Promotion, 1970 Berufung zum Dozenten, 1979 Habilitation, 1991 Berufung zum außerordentlichen Professor für Technische Physik, 1991-97 Rektor der TU Chemnitz-Zwickau. Vgl. Die Kandidaten für das Amt des Rektors der TU Chemnitz. In: TU-Spektrum Nr. 4/1991, S. 3.
- <sup>134</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Günther Hecht vom 23.1.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>135</sup> Vorlagen für die Dienstbesprechungen beim Minister am 27.8.1979 und 30.7.1984, BA DR 3/B 1495/1c und 1571/5 2. Schicht, ohne Paginierung.
- <sup>136</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Günther Hecht vom 23.1.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>137</sup> Regieplan zur Übergabe des Technikums Automatisierte bedienarme Produktion vom 1.4.1986, UAC 202/21238, Bl. 62.
- <sup>138</sup> Bilanz der TH Karl-Marx-Stadt zwischen dem X. und dem XI. Parteitag der SED vom Februar 1986, UAC 202/27194/3, S. 24.
- <sup>139</sup> Bericht Webers an das Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen zum Stand des Investitionsvorhabens „Mikrolithographie“ vom 29.1.1982, UAC 202/21467, Bl. 2.
- <sup>140</sup> Lageplan des Neubaus „Technikum für Tribotechnik“ vom März 1988, UAC 202/28371/1, Bl. 9.
- <sup>141</sup> Verordnung über die Bewerbung, die Auswahl und Zulassung zum Direktstudium an den Universitäten und Hochschulen vom 1.7.1971, GBl. der DDR II 1971, S. 486f.
- <sup>142</sup> Vorlage für die Dienstbesprechung beim Minister am 23.3.1970, BA DR 3/B 208/2 2. Schicht, ohne Paginierung.
- <sup>143</sup> Entwurf einer Studienordnung der TH Karl-Marx-Stadt vom 7.7.1971, UAC 202/1000/205, Bl. 85.
- <sup>144</sup> Bericht der Arbeits- und Kontrollgruppe der Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt des Ministeriums für Staatssicherheit über einige Erscheinungen im Bereich der Volksbildung sowie an den Hochschulen des Bezirkes Karl-Marx-Stadt vom 20.8.1971, BStU AStC AKG/48/PI/84/71, Bl. 104ff.
- <sup>145</sup> Anordnung über das praktische Jahr der Studienbewerber an Universitäten und Hochschulen vom 17.10.1957, GBl. der DDR I 1957, S. 568.
- <sup>146</sup> Rechenschaftsbericht Schläfers anlässlich der Rektoratsübergabe am 13.10.1959, Typoskript, S. 15.
- <sup>147</sup> Verordnung über die Verleihung des Karl-Marx-Stipendiums an Studierende der Universitäten und Hochschulen vom 30.4.1953, GBl. der DDR 1953, S. 611; Verordnung über die Gewährung von Stipendien an Studierende der Universitäten und Hochschulen vom 3.2.1955, GBl. der DDR I 1955, S. 101.
- <sup>148</sup> Karl-Marx-Stipendium, Wilhelm-Pieck-Stipendium, Leistungsstipendium, Diesterweg-Preis
- <sup>149</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Horst Weber vom 28.1.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>150</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Rudolf Ruder vom 22.1.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>151</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Rudolf Piegert vom 6.2.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>152</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Günther Hecht vom 23.1.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>153</sup> Gesetz über das einheitliche sozialistische Bildungssystem vom 25.2.1965, GBl. der DDR I 1965, S. 87.
- <sup>154</sup> Entwurf einer Studienordnung der TH Karl-Marx-Stadt vom 7.7.1971, UAC 202/1000/205, Bl. 89ff.
- <sup>155</sup> Keine Komplettaufstellung, da die Konspiration im Bereich des Ministeriums für Staatssicherheit grundsätzlich einen hohen Stellenwert hatte. Jeder sollte nur so viel wissen, wie für die Erfüllung seiner Aufgabe notwendig war. In der Regel war der Abteilung XX nicht bekannt, wie viele und welche IMs die anderen, ebenfalls für den Hochschulbereich zuständigen Abteilungen der Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt des Ministeriums für Staatssicherheit führten. Da die Abteilung XX aber die hauptsächlich für den Hochschulbereich im Bezirk Karl-Marx-Stadt zuständige Abteilung war, handelt es sich bei dieser Zahl um einen der Realität nahekommenden Anhaltspunkt.
- <sup>156</sup> Bericht der Arbeits- und Kontrollgruppe der Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt des Ministeriums für Staatssicherheit über die Überprüfung der politisch-operativen Arbeit der Abteilung XX im Bereich des Hoch- und Fachschulwesens sowie der Volksbildung vom 14.9.1968, BStU AStC AKG/2982, Bl. 32.
- <sup>157</sup> 1984 waren an der TH Karl-Marx-Stadt 26 Inoffizielle Mitarbeiter zur Sicherung von Forschungsvorhaben eingesetzt. Analyse der Abteilung XX der Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt des Ministeriums für Staatssicherheit für die Hauptabteilung XX des Ministeriums für Staatssicherheit Berlin über gegnerische Angriffe auf ausgewählte Forschungsvorhaben der TH Karl-Marx-Stadt vom 14.8.1984, BStU AStC AKG/1865, Bl. 512.
- <sup>158</sup> Berichte der Arbeits- und Kontrollgruppe der Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt des Ministeriums für Staatssicherheit über die Überprüfung der politisch-operativen Arbeit der Abteilung XX im Bereich des Hoch- und Fachschulwesens sowie der Volksbildung vom 14.9.1968 und 19.6.1970, BStU AStC AKG/2982, Bl. 31, 71, 74.
- <sup>159</sup> „Heute weichen sie der Zusammenarbeit aus, wollen sie abrechnen oder lehnen jeden personengebundenen Auftrag ab.“, Bericht der Arbeits- und Kontrollgruppe der Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt des Ministeriums für Staatssicherheit über die Überprüfung der politisch-operativen Arbeit der Abteilung XX im Bereich des Hoch- und Fachschulwesens sowie der Volksbildung vom 19.6.1970, BStU AStC AKG/2982, Bl. 77.
- <sup>160</sup> Auflistung [und Karteikarten] der Inoffiziellen Mitarbeiter der Abteilung XX der Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt des

- Ministeriums für Staatssicherheit an der TU Karl-Marx-Stadt vom 24.10.1989, BStU AStC XX/154, ohne Paginierung.
- <sup>161</sup> Die Aufgaben der Seminargruppen, Vorlesungsverzeichnis 1961/62, S. 13f.
- <sup>162</sup> Information der Arbeits- und Kontrollgruppe der Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt des Ministeriums für Staatssicherheit über die Reaktion von Studenten auf die Anweisung des Prorektorats für Studienangelegenheiten vom 5.7.1966 der Belegung der Internate nach Fachrichtungen zum Wintersemester 1966/67 vom 8.7.1966, BStU AStC AKG/37/PI/97/66, Bl. 10ff.
- <sup>163</sup> Interview mit Frank Ziegenhorn vom 16.7.2002 (Studium an der TU Chemnitz von 1990-94, 1990-92 Engagement im Studentenrat der TU Chemnitz). Dokumentation UAC.
- <sup>164</sup> Gesetz über das einheitliche sozialistische Bildungssystem vom 25.2.1965, GBl. der DDR I 1965, S. 101.
- <sup>165</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Rudolf Ruder vom 22.1.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>166</sup> Rechenschaftsbericht Jäckels anlässlich der Rektoratsübergabe, ohne Datum [1969], UAC 202/1000/97, Bl. 92.
- <sup>167</sup> Anordnung über die weitere Ausgestaltung der Ausbildung von Diplomingenieuren vom 1.9.1964, GBl. der DDR II 1964, S. 746.
- <sup>168</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Rudolf Piegert vom 6.2.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>169</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Rudolf Ruder vom 22.1.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>170</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Günther Hecht vom 23.1.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>171</sup> Information der Arbeits- und Kontrollgruppe der Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt des Ministeriums für Staatssicherheit über hemmende Faktoren an den Hoch- und Ingenieurschulen, die einer engen Verbindung von Lehre und Forschung im Wege stehen vom 12.6.1964, BStU AStC AKG/33/PI/134/64, Bl. 236f.
- <sup>172</sup> Vorlage für die Dienstbesprechung beim Minister am 15.12.1975, BA DR 3/B 1345/2, 2. Schicht, ohne Paginierung.
- <sup>173</sup> Anweisung des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen über Spezialklassen an den Sektionen für Mathematik und Naturwissenschaften an den Universitäten und Hochschulen vom 14.6.1976, Verfügungen und Mitteilungen des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen Nr. 7/1976, S. 42f.
- <sup>174</sup> Konzeption zur Entwicklung der TH Karl-Marx-Stadt bis zum Jahre 1990 und darüber hinaus vom 21.1.1985 [Druckschrift], S. 38.
- <sup>175</sup> Bericht der Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie über den Beginn der Ausbildung in der Meisterklasse vom 11.2.1988 und Statut der Meisterklasse, ohne Datum, UAC 202/29520, Bl. 8, 63.
- <sup>176</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Rudolf Ruder vom 22.1.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>177</sup> Vorlesungsverzeichnis der Hochschule für Maschinenbau für das Studienjahr 1953/54, S. 4.
- <sup>178</sup> Vorlage für die Dienstbesprechung beim Minister am 10.8.1970, BA DR 3/B 210/1 2. Schicht, ohne Paginierung.
- <sup>179</sup> Verordnung über die Unterstützung und Förderung der Absolventen der Universitäten, Hoch- und Fachschulen beim Übergang vom Studium zur beruflichen Tätigkeit vom 6.4.1961, GBl. der DDR II 1961, S. 149 und Vorlage für die Dienstbesprechung beim Minister am 10.8.1970, BA DR 3/B 210/1 2. Schicht, ohne Paginierung.
- <sup>180</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Rudolf Piegert vom 6.2.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>181</sup> Vereinbarung zwischen der TH Karl-Marx-Stadt und dem VEB Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“ zur Gründung eines Forschungs- und Bildungsverbandes vom 7.10.1970, UAC 202/1000/246, Bl. 105ff.
- <sup>182</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Rudolf Ruder vom 22.1.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>183</sup> Bericht des Direktorats für Erziehung, Aus- und Weiterbildung über Stand, Erfahrungen und Probleme bei der Absolventenvermittlung 1975 vom 13.12.1974, UAC 202/1000/219, Bl. 28, 42 und Verordnung über die Unterstützung und Förderung der Absolventen der Universitäten, Hoch- und Fachschulen beim Übergang vom Studium zur beruflichen Tätigkeit vom 6.4.1961, GBl. der DDR II 1961, S. 149.
- <sup>184</sup> Bericht des Direktorats für Erziehung, Aus- und Weiterbildung über Stand, Erfahrungen und Probleme bei der Absolventenvermittlung vom 21.11.1974, UAC 202/1000/344, Bl. 35ff.
- <sup>185</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Rudolf Ruder vom 22.1.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>186</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Horst Weber vom 28.1.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>187</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Günther Hecht vom 23.1.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>188</sup> Erstellt anhand einer Datenbank, die entstand aus dem Abgleich von Eintragungen im Handelregister Karl-Marx-Stadt im Staatsarchiv Chemnitz mit Studentenakten des Archivs der TU Chemnitz, des weiteren verwendet: Müller-Enbergs, Helmut; Wielgohs, Jan;/ Hoffmann, Dieter (Hrsg.): Wer war wer in der DDR, Bonn 2001.
- <sup>189</sup> Art. 20, Abs. 2 der Verfassung der DDR vom 6.4.1968 in der Fassung des Gesetzes zur Ergänzung und Änderung der Verfassung der DDR vom 7.10.1974, GBl. der DDR I 1974 Nr. 47, S. 439.
- <sup>190</sup> Anordnung des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen über die finanzielle Unterstützung von Studentinnen mit Kind vom 10.5.1972, UAC 202/A 3530, Bl. 83.
- <sup>191</sup> Protokoll der Übernahme des Projekts Kinderkombination vom Wohnungsbaukombinat „Wilhelm Pieck“ Karl-Marx-Stadt vom 3.11.1972, UAC 202/28085, Bl. 59.
- <sup>192</sup> Anweisung des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt an den Rat der Stadt Karl-Marx-Stadt zur Unterbringung von Kindern in Kinderkrippen vom 15.9.1976, UAC 202/13617, Bl. 1.
- <sup>193</sup> Im Kinderferienlager wurden jedoch nicht nur Kinder von Studentinnen, sondern vorrangig von Mitarbeitern betreut. Protokoll über die Auswertung der Kinderferienaktion in Klausdorf (Kreis Zossen) bei Berlin vom 16.10.1968, UAC 202/22855, Bl. 292.
- <sup>194</sup> Bericht des Direktorats für Studienangelegenheiten zur Frauen- und Jugendförderung vom 20.2.1981, UAC 202/14020,

- Bl. 47ff.
- <sup>195</sup> Rechenschaftsbericht des Rektors Schläfer anlässlich der Amtsübergabe am 13.10.1959, UAC 504, S.19; Sitzung des Kollegiums des Senats vom 1.8.1960, UAC 201/1/15, Bl. 132.
- <sup>196</sup> Vorlage für die Dienstbesprechung beim Minister am 20.8.1968, UAC 201/11/301k, Bl. 8; Rede des Rektors der TH Jäckel auf der Immatrikulationsfeier am 10.9.1968, UAC 202/1000/102, Bl. 5.
- <sup>197</sup> Anordnung über die Durchführung von postgradualen Studien zur Ausbildung von Fachingenieuren an den Technischen Hochschulen und Ingenieurschulen der DDR vom 1.12.1966, GBl. der DDR II 1966, S. 874.
- <sup>198</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Rudolf Ruder vom 22.1.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>199</sup> Anordnung des Ministerrates über das Forschungsstudium vom 1.6.1970, GBl. der DDR II 1970, S. 410ff.
- <sup>200</sup> Anordnung über die Tätigkeit der wissenschaftlichen Assistenten und Oberassistenten an den Universitäten und Hochschulen vom 26.11.1957, GBl. der DDR I 1957, S. 620.
- <sup>201</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Horst Weber vom 28.1.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>202</sup> Verordnung über die wissenschaftliche Aspirantur an den Universitäten und Hochschulen der DDR vom 15.11.1951, GBl. der DDR 1951, S. 1091ff.
- <sup>203</sup> „Empfänger von Sonderstipendien, Bewerber, die die Universität oder Hochschule mit Auszeichnung absolviert haben oder eine Berufspraxis auf dem bestehenden Fachgebiet nachweisen können, werden bevorzugt in die Doktoraspirantur aufgenommen.“, Erste Durchführungsbestimmung zur Verordnung über die wissenschaftliche Aspirantur an den Universitäten und Hochschulen der DDR vom 15.11.1951, ebenda, S. 1094.
- <sup>204</sup> Verordnung des Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen über die Einführung des Forschungsstudiums vom 29.2.1968, UAC 202/1000/212, Bl. 1.
- <sup>205</sup> §13 Abs. 1 der Verordnung über die Verleihung akademischer Grade vom 6.11.1968, GBl. der DDR II 1968, S. 1025.
- <sup>206</sup> Information der Arbeits- und Kontrollgruppe der Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt des Ministeriums für Staatssicherheit über die Untersuchung gegen [...] in Zusammenhang mit dem Besitz und der Verbreitung staatsfeindlicher Literatur vom 21.1.1980, BStU AStC AKG/73/PI/31/80, Bl. 10ff.
- <sup>207</sup> Antrag der Bezirksstaatsanwaltschaft Magdeburg an den Rektor der TH Karl-Marx-Stadt Weber zur Aberkennung des Diplom-Titels eines Verurteilten vom 18.9.1979, BStU AStM AU/1397/80 Handakte, Bl. 91f.
- <sup>208</sup> Information des Beauftragten für Sicherheit und Geheimnisschutz an der TH Karl-Marx-Stadt Knoof an die Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt des Ministeriums für Staatssicherheit über die Inkonsequenz des Rektors bei der Aberkennung von akademischen Titeln vom 7.5.1981, BStU ZA HA/XX/2527, Bl. 5f.
- <sup>209</sup> Bericht Webers an die Bezirksstaatsanwaltschaft Magdeburg zur Aberkennung des akademischen Grades eines Verurteilten vom 22.11.1979, BStU AStM AU/1397/80 Handakte, Bl. 100.
- <sup>210</sup> Protokolle über die Sitzungen des Senats des Wissenschaftlichen Rates vom 6.4.1981 und vom 7.6.1982, UAC 202/20080, ohne Paginierung.
- <sup>211</sup> Vorlage für die Dienstbesprechung beim Minister am 13.2.1978 zur Konzentration und zur Erweiterung des Ausländerstudiums in der DDR vom 9.2.1978, BA DR 3/B/1473/2a, ohne Paginierung.
- <sup>212</sup> Gegenüber den Teilnehmern am Vorbereitungskurs also ein Schwund von 10 Studenten (siehe Unterkapitel „Veränderungen in der Struktur der TH Karl-Marx-Stadt“).
- <sup>213</sup> Bericht über die Ergebnisse einer Hospitation in den Internaten für libysche Studenten an der Ingenieurschule Breitenbrunn und Schlussfolgerungen für die Libyerausbildung an der TH Karl-Marx-Stadt, ohne Datum, UAC 202/21363, Bl. 133f.
- <sup>214</sup> Interview mit Herrn Prof. Dr. Rudolf Ruder vom 22.1.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>215</sup> Vorlage für die Dienstbesprechung beim Minister am 28.3.1977, BA DR 3/B 1439/2c 2. Schicht, ohne Paginierung.
- <sup>216</sup> Vorlage für die Dienstbesprechung beim Minister am 1.7.1987, BA DR 3/80/1 2. Schicht, ohne Paginierung.
- <sup>217</sup> Interview mit Herrn Dipl.-Ing. Heinz Burkhardt vom 27.1.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>218</sup> Vorlage für die Dienstbesprechung beim Minister am 15.7.1985, BA DR 3/B 1579/6 2. Schicht, ohne Paginierung.
- <sup>219</sup> Aktennotiz des Leiters des Sozialwesens der TH Zissig über Probleme beim Wohnungstausch vom 8.11.1979 und Antrag einer wissenschaftlichen Assistentin auf eine Einraumwohnung vom 13.7.1979, UAC 202/20804/1, Bl. 12, 36.
- <sup>220</sup> Protokoll der Verhandlungen des VII. Parteitag der SED vom 17.-22.4.1967 Bd. I, Berlin 1967, S. 260.
- <sup>221</sup> Ernteeinsätze der Studenten 1964-66, UAC 231/126, Bl. 14ff.
- <sup>222</sup> Rahmenordnung zur Führung des Wettbewerbes zur Entwicklung „Hervorragender Brigadekollektive des FDJ-Studentenbrigadeeinsatzes“, ohne Datum, UAC 231/112, Bl. 33.
- <sup>223</sup> 1. Ausgabe der Zeitung „Student und Soldat“ vom 15.1.1970, UAC 231/114, Bl. 6.
- <sup>224</sup> Protokoll des Disziplinarverfahrens gegen zwei Mitarbeiter der Sektion „Textil- und Ledertechnik“ wegen Ausgangszeitüberschreitung während einer Zivilverteidigungsübung vom 25.6.1979, UAC 202/1000/159, Bl. 64.
- <sup>225</sup> Bericht der Sektion Erziehungswissenschaften/ Fremdsprachen über den Stand eines Disziplinarverfahrens gegen einen Bediensteten aus dem Wissenschaftsbereich Polytechnik wegen unkorrekter Haartracht bei einer Zivilverteidigungsübung vom 16.5.1977, UAC 202/1000/159, Bl. 7.
- <sup>226</sup> Bericht der Arbeits- und Kontrollgruppe der Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt des Ministeriums für Staatssicherheit über negative Erscheinungen bei der Durchführung der militärischen Lehrgänge der TH Karl-Marx-Stadt vom 3.11.1970, BStU AStC AKG/47/PI/159/70, Bl. 215f.
- <sup>227</sup> Einschätzung der Abteilung XX der Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt des Ministeriums für Staatssicherheit zur politisch-

- ideologischen Situation an der TH Karl-Marx-Stadt vom 1.12.1969, BStU AStC AKG/2691, Bl. 83f.
- <sup>228</sup> Bericht der Arbeits- und Kontrollgruppe der Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt des Ministeriums für Staatssicherheit über die Situation an der TH Karl-Marx-Stadt vom 19.9.1966, BStU AStC AKG/38/PI/147/66, Bl. 287ff.
- <sup>229</sup> Verzeichnis über das Angebot der Hochschulsportgemeinschaft vom 25.10.1978, UAC 202/18254, Bl. 1ff.
- <sup>230</sup> Antrag des Leiters des FDJ-Blasorchesters Lange auf Freistellung von Studenten für Auftritte bei Veranstaltungen vom 13.4.1972, UAC 202/ A 3530, Bl. 19.
- <sup>231</sup> Information über einige Probleme der kulturellen Massenarbeit und die Vorhaben der Kulturgruppen im Jahre 1969 an der TH Karl-Marx-Stadt vom 20.4.1969, UAC 231/115, Bl. 7ff.
- <sup>232</sup> Arbeitsprogramm 1974/75 der Kabarettgruppe „Die Lachkartenstanzer“, ohne Datum, UAC 202/10454, Bl. 12.
- <sup>233</sup> Stütznert, Königliche Gewerbschule, S. 75.
- <sup>234</sup> Bericht der Abteilung Kultur betreffend die „Lachkartenstanzer“ vom 12.6.1975, UAC 202/10454, Bl. 38.
- <sup>235</sup> <http://uni-magdeburg.de/prolaesterrat/historie/historie.html>
- <sup>236</sup> Protokoll der Verhandlungen des VIII. Parteitags der SED vom 15.-19.6.1971 Bd. I, Berlin 1971, S. 95.
- <sup>237</sup> Gab es 1971 noch keinen einzigen Studentenclub, war deren Zahl 1973 bereits auf 11 angewachsen, Arbeitsberatung der FDJ-Kreisorganisation zur Einschätzung des Standes und der Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens an der TH Karl-Marx-Stadt vom 10.1.1973, UAC 231/116, Bl. 2.
- <sup>238</sup> Konzeption der FDJ-Hochschulleitung für die Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens an der TH Karl-Marx-Stadt vom Oktober 1970, UAC 231/115, Bl. 68; „Die Diskussion zu interessanten Fragen der gesellschaftlichen Entwicklung, der Wissenschaft, der Kunst u.a. tritt noch zu oft hinter dem Tanz zurück.“, vgl. Diskussionsmaterial des Büros des Rektors der TH Karl-Marx-Stadt über das kulturelle Leben an der TH Karl-Marx-Stadt vom 27.6.1973, UAC 231/116, Bl. 90.
- <sup>239</sup> <http://www.tu-chemnitz.de/1.AFCC/geschichte.php>.
- <sup>240</sup> Übersicht der Abteilung XX der Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt des Ministeriums für Staatssicherheit zu Faschingsveranstaltungen an der TU Karl-Marx-Stadt vom 14.11.1988, BStU AStC XX/2486, Bl. 1f.
- <sup>241</sup> Diese Zahl beinhaltet nur die von der hauptsächlich für die Hochschule Karl-Marx-Stadt zuständige Abteilung XX (zuständig für Opposition, Kirchen, Religionsgemeinschaften, Jugend, gesellschaftliche Organisationen, Kunst, Kultur und Sport sowie für den Staatsapparat) der Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt des Ministeriums für Staatssicherheit beschäftigten Inoffiziellen Mitarbeiter und kann deshalb als Anhaltspunkt, jedoch nicht als absolute Zahl dienen. Auflistung und Karteikarten der Inoffiziellen Mitarbeiter der Abteilung XX der Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt des Ministeriums für Staatssicherheit an der TU Karl-Marx-Stadt vom 24.10.1989, BStU AStC XX/154, ohne Paginierung.
- <sup>242</sup> „Um weiteren Auseinandersetzungen mit der Hochschulleitung und der Parteileitung aus dem Wege zu gehen, will man versuchen, die gesamte Thematik sowie Büttnerrede mehr in das ‚Sexuelle‘ zu ziehen.“, Einzel-Information der Arbeits- und Kontrollgruppe der Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt des Ministeriums für Staatssicherheit über die geplante Faschingsveranstaltung der TH Karl-Marx-Stadt vom 27.1.1967, BStU AStC AKG/39/PI/8/67, Bl. 399ff.
- <sup>243</sup> „Diese Jazz-Veranstaltungen gestalten sich mehr und mehr zu einem Sammelbecken negativ-dekadenter Personen.“, Information der Arbeits- und Kontrollgruppe der Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt des Ministeriums für Staatssicherheit über Bestrebungen des „Freundeskreises Jazz“, im Zentralen Studentenclub der TU Karl-Marx-Stadt feindlich-negativ wirksam zu werden vom 22.6.1987, BStU AStC AKG/247/PI/219/87, Bl. 86.
- <sup>244</sup> Seit 1975 jährlich durchgeführte Veranstaltung, vgl. Von der Königlichen Gewerbschule Chemnitz zur TU Karl-Marx-Stadt: ein Überblick in Daten, Karl-Marx-Stadt 1989, S. 95. Als Gründungsjubiläumsjahr definierte das Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen nämlich nur den jeweils 25. Jahrestag der Gründung einer Hochschule oder Universität. Diese Gründungsjubiläen sollten Höhepunkte des wissenschaftlichen Lebens der Hochschule und Zeitpunkt der Rechenschaftslegung über den Stand der Erziehung, Ausbildung und Forschung sein. Im Wesentlichen hat sich auch heute an dieser Grundforderung nichts geändert. Vgl. Vorlage für die Dienstbesprechung beim Minister am 19.7.1976, BA DR 3/B 1346/3 2. Schicht, ohne Paginierung
- <sup>245</sup> Konzeption zur Durchführung von Veranstaltungen anlässlich des 25jährigen Bestehens der TH vom 1.9.1977, UAC 202/1000/290, Bl. 8ff.
- <sup>246</sup> Ludloff, Vorgeschichte und Anfänge, Stütznert, H.; Lohmann, H.-D. (Hrsg.): Die TH Karl-Marx-Stadt in der Zeit von 1963 bis 1975, Karl-Marx-Stadt 1978.
- <sup>247</sup> Konzeption zur Vorbereitung des 150jährigen Jubiläums der Ingenieurausbildung in Chemnitz Karl-Marx-Stadt im Jahre 1986 vom 1. Oktober 1984, UAC 202/21238, Bl. 66ff. Der Jubiläumsband erschien 1986 unter dem Titel „Königliche Gewerbschule Chemnitz 1836, Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt 1986. Zur Geschichte der Ingenieurausbildung in einer traditionsreichen Stadt des Maschinenbaus und der revolutionären Arbeiterbewegung.“
- <sup>248</sup> Anlage zum Protokoll der Sitzung des Politbüros vom 12.11.1985, BA DY 30/J IV/2/2/2138, ohne Paginierung.
- <sup>249</sup> Im Politbürobeschluss vom 12.11.1985 wird zwar eine Vorlage an den Ministerrat gefordert, es ist jedoch kein Beschluss des Ministerrats vom 14.11.1985 zur TH Karl-Marx-Stadt im Bestand Ministerrat des Bundesarchivs nachweisbar.
- <sup>250</sup> Vorlage für die Dienstbesprechung beim Minister am 3.3.1986, BA DR 3/B 1581/2 2. Schicht, ohne Paginierung.
- <sup>251</sup> Information der Arbeits- und Kontrollgruppe der Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt des Ministeriums für Staatssicherheit über die Stimmung unter Studenten und Mitarbeitern der TU Karl-Marx-Stadt vom 30.12.1986, BStU AStC AKG/229/PI/6a/87, Bl. 313f.
- <sup>252</sup> Protokoll der Verhandlungen des XI. Parteitages vom 17.-21.4.1986, Berlin 1986, S. 59.

- <sup>253</sup> Protokoll der Sitzung des Ministerrates vom 8.5.1986, BA DC 20/1/4/5795, Bl. 123ff.
- <sup>254</sup> <http://www.mageburg-web.de/historie/1947.htm>; <http://www.tu-ilmenau.de/deutsch/historie/geschichte.html>.
- <sup>255</sup> Rechenschaftsbericht Jäckels anlässlich der Amtsübergabe am 2.10.1069, UAC 202/1000/97, Bl. 106.
- <sup>256</sup> <http://www.unesco.org/iaui/>.
- <sup>257</sup> <http://www.tu-ilmenau.de>.
- <sup>258</sup> Bilanz der TH Karl-Marx-Stadt zwischen dem X. und dem XI. Parteitag der SED vom Februar 1986, UAC 202/27194/3, S. 35ff.
- <sup>259</sup> Auflistung der Forschungsprogramme und Hauptforschungsrichtungen für den Zeitraum 1981-85 in der DDR, ohne Datum, UAC 202/29558, Bl. 86.
- <sup>260</sup> Rede von Egon Krenz anlässlich des Festaktes am 14.11.1986, UAC 202/21238, Bl. 18.
- <sup>261</sup> Krauß, Manfred: 1957-63 Studium Werkzeugmaschinen und Regelungstechnik an der Hochschule für Maschinenbau Karl-Marx-Stadt, anschließend Assistent am Institut für Regelungstechnik, 1967 Promotion, 1970 Habilitation, 1974-77 leitende Funktion im VEB Robotron-Buchungsmaschinenwerk Karl-Marx-Stadt, 1978-82 Direktor der Sektion „Informationstechnik“, Chronik der Rektoren 1959-97, TU-Spektrum Nr. 2/1997, S. 44.
- <sup>262</sup> Begründung und Ablauf des Festaktes zur Umbenennung der TU, ohne Datum, UAC 202/21239, Bl. 177.
- <sup>263</sup> Liste der Ehrengäste des Rektors zur 150-Jahr-Feier, ohne Datum, UAC 202/21238, Bl. 50f. und Liste der beim Festakt anwesenden Rektoren, ohne Datum, UAC 202/21239, Bl. 160.

## Kapitel VII

- <sup>1</sup> Schabowski, S. 311.
- <sup>2</sup> Vgl. Wollé, S. 82ff.
- <sup>3</sup> Vgl. Kuhrt, S. 254.
- <sup>4</sup> Vgl. Wolffsohn, S. 142.
- <sup>5</sup> Dies zeigen Anträge auf Rehabilitation ehemaliger Studenten im UAC.
- <sup>6</sup> Informationen zur politisch-operativen Lage an den Universitäten und Hochschulen der DDR vom 19. und 27.10.1989, BStU ZA HA XX/ 6458, Bl. 2 und 16ff.
- <sup>7</sup> Fernschreiben des 1. Prorektors der TU Karl-Marx-Stadt Brendel an das Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen über die politische Situation an der Universität vom 3.11.1989, UAC 202/27106/2, Bl. 69.
- <sup>8</sup> Information über bisher bekannt gewordene Meinungsäußerungen und Reaktionen von Studenten der TU Karl-Marx-Stadt vom 10.10.1989, BStU AStC AKG/399/PI/560b/89, Bl. 113ff.; Information über den Verlauf einer FDJ-Delegiertenkonferenz der Sektion Maschinen-Bauelemente an der TU Karl-Marx-Stadt vom 16.10.1989, BStU AStC AKG/405/PI/612/89, Bl. 9f.; Information zur politisch-operativen Lage an den Universitäten und Hochschulen der DDR vom 21.10.1989, BStU ZA HA XX/6458, Bl. 6.
- <sup>9</sup> Kurzbericht des Informationsbeauftragten der TU Karl-Marx-Stadt Böhmert über die Lage an der Universität vom 16.10.1989, UAC 202/27106/2, Bl. 79.
- <sup>10</sup> Erfurt, Friedmar: Rektor 1989-1991, Studium der Angewandten Mechanik an der TH Dresden, 1971 Promotion, 1969-75 Forschungsinstitut für Werkzeugmaschinen Karl-Marx-Stadt, 1975-78 Oberassistent an der TU Dresden, 1978 Habilitation, seit 1980 Dozent, ab 1982 Professor für Angewandte Mechanik an der TU Karl-Marx-Stadt, Vgl. Direktoren/ Rektoren der Technischen Bildungsanstalten Chemnitz. In: TU-Spektrum Nr. 2/1997, S. 44.
- <sup>11</sup> Entwurf einer Rede des Rektors der TU Karl-Marx-Stadt Erfurt zum 40. Jahrestag der Gründung der DDR vom 28.9.89, UAC 401/29426, Bl. 79.
- <sup>12</sup> Vgl. u.a. Jesse, S. 125.
- <sup>13</sup> Vgl. Stucke, S. 3ff.
- <sup>14</sup> Rede Erfurts vom 14.2.1990, UAC 401/29426, Bl. 126f.
- <sup>15</sup> Konzeption zur Einrichtung von Studentenräten an der TU Karl-Marx-Stadt vom 20.11.1989; Ergebnisse des 2. Treffens der Konferenz der Studentenräte der DDR vom 20.-22.4.1990, UAC 431/2002-10/23, ohne Paginierung.
- <sup>16</sup> Vgl. Sächsisches Hochschulneuerungsgesetz vom 25.7.1991, Sächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 19/1991, S. 261ff.
- <sup>17</sup> Nachdem Karl-Marx-Stadt am 1.6.1990 durch Bürgerentscheid in Chemnitz rückbenannt worden war, stellte der Rektor der TU Prof. Erfurt einen Antrag auf Umbenennung der Universität beim Sächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, dem am 1.9.1990 mit einer Urkunde entsprochen wurde, UAC 401/29549/43.
- <sup>18</sup> Entwurf der Senatskommission Universitätsverfassung für eine Grundordnung der TU Chemnitz vom 30.11.1990, UAC 401/29378, Bl. 12. Der Entwurf vom November enthält schon alle wesentlichen Elemente der dann am 24.4.1991 verabschiedeten Vorläufigen Grundordnung.
- <sup>19</sup> Interview mit Prof. Dr. Günther Hecht vom 27.3.2003. Dokumentation UAC; Vorläufige Grundordnung mit Wahlordnung vom 24.4.1991, § 8, Abs. 2.
- <sup>20</sup> Presse-Information des Ministeriums für Bildung der DDR vom 8.3.1990 zu Veränderungen an den Universitäten und Hochschulen der DDR seit der Regierungserklärung vom 17.11.1989, UAC 431/2002-10/23, ohne Paginierung.
- <sup>21</sup> Vgl. Verordnung über Hochschulen (Vorläufige Hochschulordnung) vom 18.9.1990, GBl. der DDR I 1990, S. 1586ff.
- <sup>22</sup> Beratung des Senats des Wissenschaftlichen Rates vom 12.2.1990, UAC 401/29376, Bl. 95. Bericht Erfurts an das Sächsische

- Ministerium für Wissenschaft und Kunst über den aktuellen Stand der Vorbereitung des Konzils und der Rektorwahl vom 25.2.1991, UAC 401/29605/II, ohne Paginierung,
- <sup>23</sup> Vgl. Vorläufige Grundordnung der TU Chemnitz vom 24.4.1991 .
- <sup>24</sup> Vgl. Erste Personalratswahl an der TU. In: TU-Spektrum Nr. 9/ 1990, S. 8.
- <sup>25</sup> Untersuchungsgruppe des Rektors, UAC 401/30377, Bl. 2ff.
- <sup>26</sup> Vgl. Fischer, S. 336.
- <sup>27</sup> Vgl. Anlage I, Kapitel XIX, Sachgebiet A, Abschnitt III, Ziffer 1 Absatz 2-5 Einigungsvertrag.
- <sup>28</sup> Vgl. Simon, S. 30f.
- <sup>29</sup> Vgl. Krull, S. 22.
- <sup>30</sup> Verordnungen des sächsischen Ministers für Wissenschaft und Kunst über die Auflösung von Teileinrichtungen der TU Chemnitz vom 12.12.1990 und vom 9.1.1991, UAC 401/27773, Bl. 145ff.
- <sup>31</sup> Vgl. Protokoll der 7. Sitzung des Sächsischen Landtags vom 14.12.1990. In: Protokolle der Sitzungen des Sächsischen Landtages in der 1. Wahlperiode, S. 266f.
- <sup>32</sup> Ministerratsbeschluss vom 23.5.1990, BA DC 20/I/3/2956, Bl. 3.
- <sup>33</sup> Vgl. Protokoll der 9. Sitzung des Sächsischen Landtages vom 24.1.1991. In: Protokolle der Sitzungen des Sächsischen Landtages in der 1. Wahlperiode, S. 372.
- <sup>34</sup> Vgl. Protokoll der 2. Sitzung des Sächsischen Landtages vom 8.11.1990. In: Protokolle der Sitzungen des Sächsischen Landtages in der 1. Wahlperiode, S. 63f.; Gutachten des sächsischen Ministers für Wissenschaft und Kunst Meyer zur Hochschulpolitik der DDR. In: Deutscher Bundestag, S. 377ff.
- <sup>35</sup> Protokoll der Beratung des Senats vom 7.10.1991, UAC 401/29379, Bl. 147.
- <sup>36</sup> Bericht Erfurts über Gegenstand und wesentliche Ergebnisse des 22. und 23. Konzils der TU, ohne Datum, UAC 202/27192, Bl. 15; Protokoll der Beratung des Senats vom 7.10.1991, UAC 401/29379, Bl. 147a und b, Vgl. auch Tätigkeitsbericht des Rektorats 1991-93, S. 3.
- <sup>37</sup> Vgl. Protokolle der 17. und 22. Sitzung des Sächsischen Landtags vom 19.4. und 21.6.1991. In: Protokolle der Sitzungen des Sächsischen Landtages in der 1. Wahlperiode, S. 921-931 und 1318-1347.
- <sup>38</sup> Vgl. Protokoll der 9. Sitzung des Sächsischen Landtags vom 24.1.1991. In: Protokolle der Sitzungen des Sächsischen Landtages in der 1. Wahlperiode, S. 377.
- <sup>39</sup> Erlass des Sächsischen Ministers für Wissenschaft und Kunst zur Umsetzung der Beschlüsse der Sächsischen Staatsregierung über die Abwicklung von Einrichtungen an Universitäten und Hochschulen vom 9.1.1991, UAC 401/27773, Bl. 146.
- <sup>40</sup> Verordnung des Sächsischen Ministers für Wissenschaft und Kunst an alle Rektoren der Universitäten und Hochschulen Sachsens über die Vorbereitung der Arbeitsaufnahme der Personal- und Fachkommissionen vom 27.5.1991, UAC 401/29605/ I, ohne Paginierung.
- <sup>41</sup> Protokoll der Beratung des Senats vom 7.10.1991, UAC 401/29379, Bl. 147ff.
- <sup>42</sup> Brumme, Reinald/ Giegengack, Helmut: Die Arbeit der Personalkommission. In: TU-Spektrum Nr. 1/1993, S. 14f.; Tätigkeitsbericht des Rektorats 1991-93, S. 8.
- <sup>43</sup> Bericht Rektor Hechts an das Sächsische Ministerium für Wissenschaft und Kunst über die Einstellung der Arbeit der Fachkommissionen vom 14.9.1992, UAC 401/29697/V, Bl. 10ff.
- <sup>44</sup> Vgl. Sächsisches Hochschulstrukturgesetz vom 10.4.1992, Sächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 16/1992, S. 161ff.
- <sup>45</sup> Vgl. Heinemann, S. 82f.
- <sup>46</sup> Im gleichen Zeitraum erweiterte sich der Personalbestand u.a. durch Berufungen und die Eingliederung der ehemaligen PH Zwickau. Vgl. Tätigkeitsbericht des Rektorats 1991-93, S. 8ff
- <sup>47</sup> Protokoll der Beratung des Senats vom 30.6.1992, UAC 401/29380, Bl. 119.
- <sup>48</sup> Erlass des sächsischen Ministers für Wissenschaft und Kultur zur Umsetzung der Beschlüsse der Staatsregierung über die Abwicklung von Einrichtungen an den Universitäten und Hochschulen der DDR vom 9.1.1991, UAC 401/27773, Bl. 146.
- <sup>49</sup> Fritzsch, Wolfgang: 1950-55 Studium Elektrotechnik an der TH Dresden, dann Hochschule für Elektrotechnik Ilmenau, 1960 Promotion, 1969 Berufung an die TH Karl-Marx-Stadt für das Fachgebiet Prozessautomatisierung, UAC 401/29378, Bl. 222.
- <sup>50</sup> Wagner, Siegfried: 1954 Diplom-Abschluss für Elektrotechnik an der TH Dresden, danach Oberassistent am dortigen Institut für Elektrotechnik und Promotion, 1964 Dozent am Institut für allgemeine und theoretische Elektrotechnik an der Universität Rostock, 1967/68 Habilitation, 1973 Annahme einer Professur für Elektronische Bauelemente an der TH Karl-Marx-Stadt, Vgl. TU-Spektrum Nr. 4/1991, S. 5.
- <sup>51</sup> Köhler, Eberhard: 1969 Diplom-Abschluss für allgemeinen Maschinenbau, dann wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Sektion Verarbeitungstechnik der TH Karl-Marx-Stadt, 1974 Promotion, 1984 Habilitation, 1989 Berufung zum außerordentlichen Professor für Verarbeitungsmaschinenkonstruktion, Vgl. TU-Spektrum Nr. 4/1991, S. 4.
- <sup>52</sup> Bericht des Rektors der TU Chemnitz Erfurt an das Sächsische Ministerium für Wissenschaft und Kunst über den aktuellen Stand der Vorbereitung des Konzils und der Rektorwahl vom 25.2.1991, UAC 401/29605/II, ohne Paginierung.
- <sup>53</sup> Als Gründe werden die hohe wissenschaftliche Qualifikation in Verbindung mit persönlicher Integrität, die langjährige Vertrautheit mit der Einrichtung und die Fähigkeit, zwischen einzelnen Interessengruppen zu vermitteln, genannt. Vgl. Vorlage des Universitätssprecherrates der Studentenschaft vom 28.2.1991 für die Beratung des Senats des Wissenschaftlichen Rates am 4.3.1991, Dokumentation UAC; Interview mit Prof. Dr. Günther Hecht vom 27.3.2003, Dokumentation UAC.

- <sup>54</sup> Protokoll der Beratung des Senats des Wissenschaftlichen Rates vom 18.3.1991, UAC 29378, Bl. 224.
- <sup>55</sup> Fax des Ministers für Wissenschaft und Kunst an den Rektor der TU Chemnitz Erfurt zur Verschiebung der Rektorwahl vom 4.4.1991, UAC 401/29379, Bl. 40.
- <sup>56</sup> Noch am 24. April 1991 auf dem 22. Konzil hatten sich in einer Vertrauensfrage knapp drei Viertel der anwesenden Mitglieder in geheimer Abstimmung für Rektor Erfurt ausgesprochen. Vgl. TU-Spektrum Nr. 5/1991, S. 3; Protokolle der Beratungen des Senats vom 16. und 31.5.1991, UAC 401/29379, Bl. 74 und 76.
- <sup>57</sup> Vgl. Prof. Dr. Günther Hecht in das Rektorenamt eingeführt. In: TU-Spektrum Nr. 7/ 1991, S. 1ff.
- <sup>58</sup> Rede Meyers auf der Gründungsveranstaltung der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften an der TU Chemnitz vom 15.11.1993 (Bandmitschrift), Dokumentation UAC.
- <sup>59</sup> „Die gelegentlich geäußerte Idee, man hätte die Hochschulen eben für eine Zeit schließen sollen, gehört in den Bereich der politischen Tagträumereien, und das ist noch ein mildes Urteil.“, Meyer, Hans-Joachim: Aktuelle Probleme des sächsischen Hochschulrechts: Aufsatz in der Zeitschrift „Wissenschaftsrecht“ 29. Band, Heft 3, September 1996. In: Meyer, 1997, Teil II, S. 274; Vgl. Meyer, Hans-Joachim: Erneuerung ohne Kahlschlag: Ansprache anlässlich der Gründung der Sächsischen Hochschulkommission Dresden, 18.2.1991. In: Meyer, 1997, Teil I, S. 36.
- <sup>60</sup> Erlass des Ministers für Wissenschaft und Kunst Meyer zur Umsetzung der Beschlüsse der sächsischen Staatsregierung über die Abwicklung von Einrichtungen an Universitäten und Hochschulen vom 9.1.1991, UAC 401/27773, Bl. 144ff.
- <sup>61</sup> Vgl. Krull, S. 22f.; Neuweiler, S. 5; Schluchter, S. 20.
- <sup>62</sup> Vgl. Heinemann, S. 7ff.
- <sup>63</sup> Vgl. Vorsitzender der Uni-Struktur-Kommission und Gründungsdekane bestätigt. In: TU-Spektrum Nr. 2/1991, S. 2.
- <sup>64</sup> Vgl. Strukturschema TU Chemnitz-Zwickau 1992 im Anhang und Tätigkeitsbericht des Rektorats 1991-93, S. 2
- <sup>65</sup> Vgl. Gründungsdekan und Gründungskommission der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der TU Chemnitz-Zwickau (Hrsg.): Abschlussbericht der Gründungskommission der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät an der TU Chemnitz-Zwickau vom 15.11.1993, S. 18.
- <sup>66</sup> Empfehlungen des Struktur- und Gründungsbeirates für die Errichtung einer Juristischen Fakultät an der TU Chemnitz zur Errichtung einer Rechtswissenschaftlichen Forschungs- und Ausbildungsstätte mit technischer Zusatzausbildung an der TU vom 1.12.1990, UAC 401/27773, Bl. 6ff.; Bericht Erfurts an den Minister für Wissenschaft und Kunst Meyer zur Gründung einer Juristischen Fakultät an der TU Chemnitz vom 10.1.1991, UAC 401/29605/II, ohne Paginierung.
- <sup>67</sup> Rektor Erfurt bezeichnete die Idee der Konzeption als „einmalig in der Bundesrepublik“ und die Entscheidung für Dresden als „wohl der höheren Politik zuzuschreiben“, denn dort seien die Vorbereitungen „gleich Null“ gewesen, Vgl. Rechenschaftsbericht des Rektors auf dem 22. Konzil der TU Chemnitz am 24.4.1991. In: TU-Spektrum Nr. 5/1991, S. 3; „Die ursprünglich geplanten Rechtswissenschaften gingen uns auf dem ‚Langen Marsch‘ durch alle Gremien und Instanzen verloren. Es reichte nur noch für die Hofuniversität in Dresden und die Landesuniversität in Leipzig.“, Hecht, 1993, S. 26; Angesichts der drohenden Schließung der Juristischen Fakultät in Dresden bezeichnet es der ehemalige Rektor der TU Chemnitz Hecht zehn Jahre später jedoch als „ein Glück“, dass aus der Juristischen Fakultät in Chemnitz nichts wurde, Interview mit Prof. Dr. Günther Hecht vom 27.3.2003. Dokumentation UAC.
- <sup>68</sup> Rede des Gründungsdekans Prof. Wossidlo auf der Gründungsveranstaltung der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften am 15.11.1993 (Bandmitschnitt), Dokumentation UAC.
- <sup>69</sup> Vgl. Heinemann, S. 80 und 159.
- <sup>70</sup> Vgl. Wissenschaftsrat, S. 18f.
- <sup>71</sup> Vgl. Gründungsdekan und Gründungskommission der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der TU Chemnitz-Zwickau (Hrsg.): Abschlussbericht der Gründungskommission der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät an der TU Chemnitz-Zwickau vom 15.11.1993, S. 27ff.; Rede des Gründungsdekans Prof. Wossidlo auf der Gründungsveranstaltung der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften am 15.11.1993 (Bandmitschnitt), Dokumentation UAC.
- <sup>72</sup> Vgl. Tätigkeitsbericht des Rektorats 1991-93, S. 2ff.
- <sup>73</sup> Die Lehrerbildung hatte in Zwickau 1959 begonnen, als auf dem Eckersbacher Scheffelberg eine Außenstelle des Pädagogischen Instituts Karl-Marx-Stadt eröffnet wurde. Mit der Eingliederung des Instituts Karl-Marx-Stadt in die TH Karl-Marx-Stadt 1965 wurde aus der Außenstelle Zwickau ein eigenständiges Pädagogisches Institut, das im Jahre 1973 den Status einer Pädagogischen Hochschule verliehen bekam. Zusätzlich zum Titel wurde der PH das Promotionsrecht zum „Dr. paed.“ verliehen. Im Jahr 1984 erhielt sie dann auch das Promotionsrecht zum „Dr. phil.“. Vgl. Biering, S. 12ff.
- <sup>74</sup> Entwurf einer Konzeption zur Erneuerung des Fachbereichs Erziehungswissenschaften vom 1.7.1991, UAC 217/V2985, ohne Paginierung; Protokoll der 1. Beratung der Strukturkommission Pädagogik/ Psychologie vom 4.4.1991, UAC 217/V 2985, ohne Paginierung; Kommuniqué zur Konstituierung des gemeinsamen Großen Senats von Pädagogischer und Technischer Hochschule vom 27.11.1990, UAC 217/V3117, ohne Paginierung.
- <sup>75</sup> Antrag der PH Zwickau an das Ministerium für Wissenschaft und Kunst auf Vereinigung der Zwickauer Hochschulen zur Hochschule Zwickau vom 25.6.1991, UAC 217/V2931, ohne Paginierung.
- <sup>76</sup> Bericht des Leiters der Gründungskommission Pädagogik/ Psychologie Prof. Zimmermann an die Rektorin der PH Zwickau Prof. Mehnert über eine Beratung der sächsischen Gründungsdekane beim Minister vom 31.5.1991, UAC 217/V2985, ohne Paginierung.
- <sup>77</sup> Vgl. Philosophische Fakultät der TU Chemnitz-Zwickau, S. 11f.
- <sup>78</sup> Protokoll der Beratung des Senats vom 30.6.1992, UAC 401/29380, Bl. 116.

- <sup>79</sup> Zu den Plänen einer selbständigen Universität Zwickau und ihre Unterstützung durch die Stadt Zwickau, zur Zwickauer Sicht der Vereinigung mit der TU Chemnitz sowie zur Lebensfähigkeit eines dauerhaften Doppelstandortes „Zwickau-Chemnitz“. Interview mit Prof. Dr. Elke Mehnert vom 25.6.2003, Dokumentation UAC.
- <sup>80</sup> Vgl. Tätigkeitsbericht des Rektorats 1991-93, S. 3; Interview mit Prof. Dr. Günther Hecht vom 27.3.2003, Dokumentation UAC.
- <sup>81</sup> Stellungnahme Rupperts zu einem Doppelstandort Chemnitz-Zwickau vom 18.2.1993, UAC 401/29369, ohne Paginierung.
- <sup>82</sup> Vgl. Tätigkeitsbericht des Rektorats 1991-93, S. 3ff.
- <sup>83</sup> Bericht des Dezernats Bauwesen und Technik an den Kanzler Dr. Rehling über die Entwicklung der Liegenschaften der TU Chemnitz vom 2.12.1999, Dokumentation UAC; Vgl. Neuer Name für Alma mater. In: TU-Spektrum Nr. 3/1997, S. 4.
- <sup>84</sup> Vgl. Philosophische Fakultät der TU Chemnitz-Zwickau, S. 13 und 90ff.
- <sup>85</sup> Vgl. Meyer, Hans-Joachim: Zur Eröffnung der Philosophischen Fakultät an der Technischen Universität Chemnitz-Zwickau: Chemnitz, 24. Januar 1994. In: Meyer, 1997, Teil II, S. 11ff.
- <sup>86</sup> Von den insgesamt 63 Etatstellen der Philosophischen Fakultät waren zum Zeitpunkt der Eröffnung 41 besetzt, davon 30 mit Professoren aus den alten Bundesländern, von denen allerdings zu diesem Zeitpunkt einige berufen waren, aber noch nicht zugesagt hatten. Vgl. Tätigkeitsbericht des Rektorats 1991-93, S. 12ff.
- <sup>87</sup> In der Gesamtzahl für 1993/94 sind allerdings auch die 742 Studenten am Standort Zwickau enthalten, der 1991 noch nicht zur TU Chemnitz gehörte. Vgl. Tätigkeitsbericht des Rektorats 1991-93, S. 24f.
- <sup>88</sup> Vgl. Sächsisches Hochschulgesetz vom 4.8.1993, Sächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 35/1993, S. 691ff.
- <sup>89</sup> Vgl. Tätigkeitsbericht des Rektorats 1991-93, S. 6f., Mitteilung Hechts an die Dezernate über die Gliederung der TU Chemnitz-Zwickau vom 24.11.1993, Dokumentation UAC.
- <sup>90</sup> Vgl. Der Rektor der TU Chemnitz-Zwickau (Hrsg.): Die TU Chemnitz-Zwickau, [Chemnitz 1994], S. 12; Rede des scheidenden Fachbereichsleiters Prof. Dr. Siegfried Dümmel auf der Gründungsveranstaltung der Fakultät für Mathematik am 28.4.1994, <http://www.mathematik.tu-chemnitz.de/general/duemmel.html>.
- <sup>91</sup> Bericht des Prorektorats für Bildung zur Erneuerung von Lehre und Forschung an der TU Chemnitz vom April 1991, UAC 401/27811, ohne Paginierung
- <sup>92</sup> Empfehlung des Bezirkskrankenhauses Karl-Marx-Stadt an den Rektor der TU Erfurt zur Gründung einer Medizinischen Fakultät an der TU vom 6.2.1990, UAC 401/29630, ohne Paginierung; Information des Prorektors für Forschung zum Stand der Gründung einer Fakultät für Medizin und Umwelt in Chemnitz vom 4. Juli 1990, ebenda, ohne Paginierung.
- <sup>93</sup> Standpunkte der TU Chemnitz zu ihrer Entwicklung bis zum Jahr 2000, [Ende 1990], UAC 401/29627/I, ohne Paginierung.
- <sup>94</sup> Vgl. Rechenschaftsbericht des Rektors auf dem 22. Konzil der TU Chemnitz vom 24.4.1991. In: TU-Spektrum Nr. 5/1991, S. 3.
- <sup>95</sup> Interview mit Prof. Dr. Günther Hecht vom 27.3.2003, Dokumentation UAC.
- <sup>96</sup> Standpunkte der TU Chemnitz zu ihrer Entwicklung bis zum Jahr 2000, [Ende 1990], UAC 401/29627/I, ohne Paginierung; Bericht des Prorektorats für Bildung zur Erneuerung von Lehre und Forschung an der TU Chemnitz vom April 1991, UAC 401/27811, ohne Paginierung.
- <sup>97</sup> Vgl. Verordnung über die Errichtung von Studentenwerken vom 18.9.1990, GBl. der DDR I/ 1990, S. 1606ff.; Vgl. Tätigkeitsbericht des Rektorats 1991-93, S. 15.
- <sup>98</sup> Ziel- und Rahmenplanung für die Entwicklung der TU Chemnitz-Zwickau, [1993], UAC 401/30166, ohne Paginierung.
- <sup>99</sup> Vgl. Bericht des Rektoratskollegiums 1994/95, S. 9f.; Bericht des Dezernats Bauwesen und Technik an den Kanzler Dr. Rehling über die Entwicklung der Liegenschaften der TU Chemnitz vom 2.12.1999, Dokumentation UAC; Urkunde über die Einrichtung einer Staatlichen Studienakademie Breitenbrunn/ Arbeitsstelle der Staatlichen Studienakademie Glauchau als wissenschaftliche Einrichtung der Berufsakademie Sachsen vom 29.1.1993, UAC 401/29549/44; Vgl. auch: Hinter den sieben Bergen wird für die Zukunft der TU gearbeitet. In: TU-Spektrum Nr. 7/1990, S. 1.
- <sup>100</sup> Vgl. Protokolle der 2., 7. und 22. Sitzung des Sächsischen Landtages vom 8.11, 14.12.1990 und vom 21.6.1991. In: Protokolle von Sitzungen des Sächsischen Landtages in der 1. Wahlperiode, S. 63, 261 und 1328.
- <sup>101</sup> Vgl. Meyer, Hans-Joachim: Aktuelle Probleme des Hochschulrechts: Aufsatz in der Zeitschrift „Wissenschaftsrecht“ 29. Band, Heft 3, September 1996. In: Meyer, 1997, Teil II, S. 276ff.
- <sup>102</sup> Vgl. Meyer, Hans-Joachim: Das Sächsische Hochschulgesetz – Grundlage für eine leistungsfähige akademische Gemeinschaft: Rede zur 2. Lesung des Hochschulgesetzes im Sächsischen Landtag, Dresden, 15. Juli 1993. In: Meyer, 1997, Teil I, S. 224f.
- <sup>103</sup> Vgl. Meyer, Hans-Joachim: Das neue Sächsische Hochschulgesetz: Aufsatz im politisch-akademischen Journal „hochschule ost“ April 1993. In: Meyer, 1997, Teil I, S. 190ff.
- <sup>104</sup> Vgl. Meyer, Hans-Joachim: Hochschullandschaft Sachsen: Interview mit der Wochenzeitung „Handelsblatt“, erschienen am 11. Mai 1992. In: Meyer, 1997, Teil I, S. 91ff.
- <sup>105</sup> Vgl. Meyer, Hans-Joachim: Selbstgestaltung und Selbstverantwortung im Hochschulwesen: Vortrag auf der 16. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft zur Bildungsverwaltung, Wetzlar, 27. Oktober 1995. In: Meyer, 1997, Teil II, S. 167ff.
- <sup>106</sup> Vgl. Der Rektor der TU Chemnitz (Hrsg.): Entwicklungskonzeption der TU Chemnitz „Kompetenz in Technik, Management und Kommunikation“ vom 2.9.1999, S. 19, Dokumentation UAC.
- <sup>107</sup> Standpunkte zur Entwicklung der TU Chemnitz bis zum Jahr 2000, [Ende 1990], UAC 401/29627/I, ohne Paginierung.
- <sup>108</sup> Vgl. Bericht des Rektoratskollegiums 1994/95, S. 2f.

- <sup>109</sup> Vgl. Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik, S. 2; Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik der TU Chemnitz-Zwickau (Hrsg.): Die Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik stellt sich vor, [1995], ohne Paginierung.
- <sup>110</sup> Vgl. Tätigkeitsbericht des Rektorats 1991-93, S. 20.
- <sup>111</sup> Vgl. Bericht des Rektoratskollegiums 1994/95, S. 39; Seit dieser Zeit wuchs die Zahl der Teilnehmer kontinuierlich. Seit 2001 hatten die Veranstaltungen stetig über 700 Besucher. Vgl. <http://www.tu-chemnitz.de/seniorenkolleg/entwicklung.html>.
- <sup>112</sup> Vgl. Meyer, Hans-Joachim: Selbstgestaltung und Selbstverantwortung im Hochschulwesen: Vortrag auf der 16. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Bildungsverwaltung, Wetzlar, 27. Oktober 1995. In: Meyer, 1997, Teil II, S. 164.
- <sup>113</sup> Vgl. Antrag der SPD-Fraktion vom 8.11.1995, Sächsischer Landtag, 2. Wahlperiode, Drucksache 2/2071.
- <sup>114</sup> Vgl. Hochschulentwicklungsplan des Freistaates Sachsen vom 5.3.1997, Sächsischer Landtag, 2. Wahlperiode, Drucksache 2/5200, S. 5ff.
- <sup>115</sup> Vgl. Zwischen Hoffnung und Aufbegehren. In: TU-Spektrum Nr. 1/1997, S. 2f.
- <sup>116</sup> Protokoll der Beratung des Senats vom 17.9.1997, ohne Paginierung, Dokumentation UAC.
- <sup>117</sup> Borczykowski, Christian von: 1968-72 Studium der Physik an der FU Berlin, 1977 Promotion, seit 1993 Professor für optische Spektroskopie und Molekularphysik an der TU Chemnitz-(Zwickau), 1994-97 Dekan der Fakultät für Naturwissenschaften. Vgl. Der Rektor für die Jahrtausendwende. In: TU-Spektrum Nr. 2/1997, S. 4; Interview mit Prof. Dr. Günther Hecht vom 27.3.2003, Dokumentation UAC.
- <sup>118</sup> Vgl. Bericht des Rektoratskollegiums 1998, S. 2ff., Protokoll der Beratung des Senats vom 29.6.1999, ohne Paginierung, Dokumentation UAC.
- <sup>119</sup> „Dabei handelt es sich um interessante Gebiete, die zur weiteren Profilierung der TU Chemnitz beitragen können, allerdings noch wesentlich schärfer zu konturieren sind.“, Schreiben des Ministers Meyer an den Rektor der TU Chemnitz von Borczykowski vom 9.6.1999, ohne Paginierung, Dokumentation UAC.
- <sup>120</sup> Sächsisches Hochschulgesetz vom 11.6.1999, Sächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 11/1999, S. 300.
- <sup>121</sup> Vgl. Bericht des Rektoratskollegiums 1994/95, S. 5; Bericht des Rektoratskollegiums 1998, S. 12 und 15; Tätigkeitsbericht des Rektorats 1991-93, S. 53.
- <sup>122</sup> Hochschulentwicklungsplan des Freistaates Sachsen vom 5.3.1997, Sächsischer Landtag, 2. Wahlperiode, Drucksache 2/5200, S. 89; Die Forschungsprofilinien wurden im Oktober 2001 vom Senat der TU Chemnitz bestätigt und Sprecherfakultäten als Ansprechpartner für die jeweiligen Profile festgelegt. Für Profil 1 wurde die Fakultät für Naturwissenschaften bestimmt, für Profil 2 die Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik, für Profil 3 die Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik, für Profil 4 die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und für Profil 5 die Philosophische Fakultät. Vgl. Bericht des Rektoratskollegiums Juli 2000-März 2002, S. 25.
- <sup>123</sup> Vgl. Der Rektor der TU Chemnitz (Hrsg.): Entwicklungskonzeption der TU Chemnitz „Kompetenz in Technik, Management und Kommunikation“ vom 2.9.1999, S. 2ff., Dokumentation UAC.
- <sup>124</sup> Vgl. Standpunkte zur Entwicklung der TU Chemnitz bis um Jahr 2000, [Ende 1990], UAC 401/29627/I, ohne Paginierung; Ziel- und Rahmenplanung für die TU Chemnitz-Zwickau, [1993], UAC 401/30166, ohne Paginierung.
- <sup>125</sup> Vgl. Steinebach, Mario: Uni-Campus verändert sein Gesicht. In: TU-Spektrum Nr. 3/1994, S. 5; Steinebach, Mario: Nun drehen sich die Baukräne auf dem Campus. In: TU-Spektrum Nr. 4/1996, S. 4; Steinebach, Mario: Eine großartige Sinfonie der Farben. In: TU-Spektrum Nr. 4/1998, S. 2f; Bericht des Rektoratskollegiums 1998, S. 10.
- <sup>126</sup> Vgl. Bericht der Sächsischen Hochschulentwicklungskommission, S. 6f.
- <sup>127</sup> 1996 hatte die baden-württembergische Landesregierung eine Kommission eingesetzt, die Empfehlungen zur Konzentration von Studienangeboten, zu Neustrukturierungen und zu einzelnen Universitätsstandorten abgeben sollte. Basierend darauf kam es 1997 zu einem Solidarpakt zwischen Landesregierung und Universitäten mit einer Laufzeit bis 2006, in dem sich die Universitäten zu Personaleinsparung und die Regierung zum Verzicht auf weitere Kürzungen verpflichteten. Die zugewiesenen Mittel sollten die Universitäten freier als vorher verwenden können. Vgl. Vortrag des baden-württembergischen Ministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst Klaus von Trotha in Chemnitz anlässlich der Diskussion zur sächsischen Hochschulpolitik am 18.4.2001, <http://www.tu-chemnitz.de/tu/presse/2001/von-trotha.html>.
- <sup>128</sup> Vgl. Kürzungen im Sozial- und Wissenschaftsetat. In: Freie Presse vom 28.6.2000.
- <sup>129</sup> Vgl. Vorläufiger Bericht der Sächsischen Hochschulentwicklungskommission zu den geistes- und sozialwissenschaftlichen Abteilungen an den sächsischen Universitäten und Hochschulen, zugleich Empfehlungen zur Umstrukturierung vom 16.10.2000, S. 6 und 11.
- <sup>130</sup> Vgl. Bericht der Sächsischen Hochschulentwicklungskommission, S. 29ff.
- <sup>131</sup> Grünthal, Günther: 1957-63 Studium der Geschichte, Germanistik und Philosophie in Göttingen und Berlin, 1966 Promotion, 1975 Habilitation, seit 1993 Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der TU Chemnitz, 1994-97 Dekan der Philosophischen Fakultät, 2000-2003 Rektor. In: TU-Spektrum Nr. 2/2000, S. 3.
- <sup>132</sup> Vgl. Grünthal, Günther: Sachsen erspart sich seine Zukunft. In: TU-Spektrum Nr. 3/2001, S. 3.
- <sup>133</sup> Vgl. Bericht des Rektoratskollegiums Juli 2000-März 2002, S. 7.
- <sup>134</sup> Meyer, Hans-Joachim: Künftige Anforderungen an Verfassung und Struktur der Hochschulen, insbesondere zur Lösung der Finanzprobleme: Vortrag an der Technischen Universität Dresden, 12. Juni 1996. In: Meyer, 1997, Teil II, S. 253.
- <sup>135</sup> Den Wert des nun beschlossenen Hochschulkonsenses beschrieb Ministerpräsident Milbradt mit den Worten: „Mit der Vereinbarung sind Lasten und Chancen für die Zukunft vorgegeben.“, Meldungen der Freien Presse und der dpa vom

10.7.2003.

<sup>136</sup> Vgl. Quo vadis TU Chemnitz? In: TU-Spektrum Nr. 1/2001, S. 3; Vgl. Bericht des Rektoratskollegiums Juli 2000-März 2002, S. 14ff.

<sup>137</sup> Vgl. DER SPIEGEL 15/1999 vom 17.4.1999.

<sup>138</sup> Vgl. Stern „Campus & Karriere“ 1/ April 2002.

<sup>139</sup> Vgl. Bericht des Rektoratskollegiums Juli 2000-März 2002, S. 42ff.

<sup>140</sup> Matthes, Klaus-Jürgen: 1969 Diplom-Abschluss für Schweißtechnik an der TH Karl-Marx-Stadt, 1972 Promotion, 1972-87 Oberassistent an der Sektion Fertigungsprozeß und -mittel, seit 1989 Professor für Schweißtechnik, 1994-97 Dekan der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik, 1997-2003 Prorektor für Forschung, 2003- Rektor.